

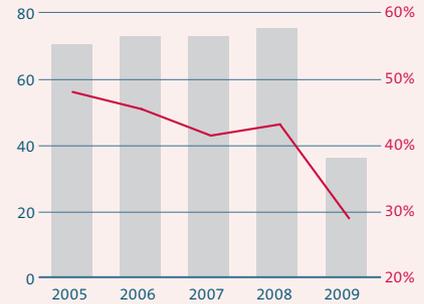
Herausforderungen^[1] meistern *Chancen^[2] nutzen*

^[1] *He•r•aus•for•de•rung* <-, -en> eine schwierige, aber interessante *Aufgabe*, jemanden fordern oder reizen, ^[2] *Chan|ce* <franz.> *günstige Gelegenheit*; meist Plur.: Aussichten auf Erfolg, Synonyme *Chance*: die Aussicht, die Gelegenheit, die *Möglichkeit*, die Wahrscheinlichkeit, es besteht *Aussicht*

**UMSATZ IN MIO. EURO
UND WACHSTUM**



**BRUTTOERGEBNIS IN MIO. EURO
UND BRUTTOMARGE**



**EBIT IN MIO. EURO
UND EBIT-MARGE**

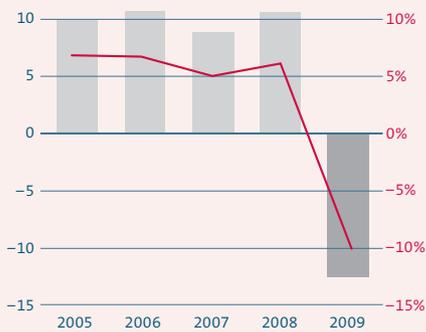


**FREE CASHFLOW*
IN MIO. EURO**

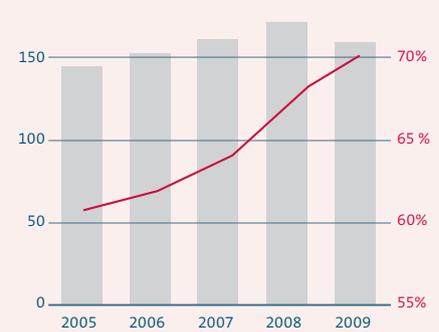


* Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit minus Cashflow aus der Investitionstätigkeit

**KONZERNERGEBNIS IN MIO. EURO
UND NETTOGEWINNMARGE**



**EIGENKAPITAL IN MIO. EURO
UND EIGENKAPITALQUOTE**



FÜNFJAHRESÜBERSICHT ELMOS-KONZERN (IFRS)

<- ZAHLEN

in Mio. Euro, soweit nicht anders angegeben	2005	2006	2007	2008	2009
Umsatz	147,0	160,7	176,1	175,1	123,8
Umsatzwachstum	2,6%	9,3%	9,6%	-0,6%	-29,3%
Bruttoergebnis	70,6	73,0	73,1	75,6	35,9
Bruttomarge	48,1%	45,5%	41,5%	43,2%	29,0%
Forschungs- & Entwicklungskosten	28,1	29,6	30,9	31,6	25,3
Forschungs- & Entwicklungskosten in % vom Umsatz	19,1%	18,4%	17,5%	18,1%	20,4%
EBIT	20,0	19,8	15,2	16,5	-15,8
EBIT in % des Umsatzes	13,6%	12,3%	8,6%	9,4%	-12,8%
Ergebnis vor Steuern	16,4	17,3	12,2	14,7	-17,3
Ergebnis vor Steuern in % des Umsatzes	11,2%	10,8%	6,9%	8,4%	-14,0%
Konzernüberschuss/(-fehlbetrag)	10,0	10,7	8,8	10,6	-12,2
Nettogewinnmarge	6,8%	6,7%	5,0%	6,1%	-9,9%
Ergebnis je Aktie in Euro	0,52	0,55	0,45	0,55	-0,63
Bilanzsumme	237,0	245,3	249,3	250,1	226,4
Eigenkapital	144,3	152,3	160,0	171,2	159,1
Eigenkapitalquote	60,9%	62,1%	64,2%	68,5%	70,3%
Finanzverbindlichkeiten	67,9	65,0	54,0	40,6	40,8
Liquide Mittel und Wertpapiere	16,8	16,6	42,9	42,5	46,8
Nettoverschuldung / (Netto-Barmittel)	51,2	48,4	11,1	-1,8	-6,0
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	19,7	28,5	30,8	22,5	9,4
Investitionen in das Anlagevermögen	29,6	26,4	24,5	20,8	7,4
Investitionen in % vom Umsatz	20,1%	16,4%	13,9%	11,9%	6,0%
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-30,4	-19,9	-1,4	-12,2	-5,5
Free Cashflow*	-10,7	8,6	29,4	10,3	3,9
„Clean“ Free Cashflow**	-9,9	2,2	6,3	1,7	2,1
Dividende je Aktie in Euro	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00***
Mitarbeiter im Jahresmittel	1.028	1.131	1.177	1.117	1.038

* Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit minus Cashflow aus der Investitionstätigkeit

** Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit minus Investitionen in das Anlagevermögen

*** Vorschlag für die Hauptversammlung im Mai 2010

Aus rechentechnischen Gründen können in Tabellen und bei Verweisen Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch exakt ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben usw.) auftreten.

Inhalt

HERAUSFORDERUNGEN MEISTERN – CHANCEN NUTZEN	1
[1] INFORMATIONEN FÜR UNSERE AKTIONÄRE	
Vorstand	8
Aufsichtsrat	12
Erklärung zur Unternehmensführung / Corporate Governance	18
Unsere Aktie	27
[2] KONZERNLAGEBERICHT	
Geschäft und Rahmenbedingungen	32
Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	45
Berichterstattung nach §315 Abs. 4 HGB	55
Risiken und Chancen	60
Nachtragsbericht	66
Prognosebericht	67
[3] KONZERNABSCHLUSS	
Konzernabschluss	70
Konzernanhang	80
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	128
Bestätigungsvermerk	129
[4] APPENDIX	
Glossar	130
Finanzkalender 2010	132
Impressum	133

Herausforderungen meistern – Chancen nutzen

2009 war ein Jahr der Herausforderungen.

... drastischer Absatzrückgang in der Automobilindustrie ... Problemverschärfung aufgrund von Logistikeffekten ... umfangreiche Sparmaßnahmen für den gesamten Konzern ... Achterbahnfahrt: Nach dem steilen Abschwung kam die drastische Bedarfserhöhung ... Banken verursachen Kreditklemme im Mittelstand, aber wir finanzieren Produktentwicklungen und Expansion in neue Märkte ...

2009 war aber auch ein Jahr der Chancen.

... unsere applikationsspezifischen Standardprodukte werden in den kommenden Jahren zum großen Wachstumsträger ... Asien rückt in die Top-Ten auf ... Wir haben die Chancen bei der Mikromechanik genutzt ... Vertrauen unserer Kunden bestätigt und ihre Wettbewerbsposition gestärkt ... konservatives Agieren mit finanziellen Mitteln ... Nutzen der Krise als produktiven Zustand ... Voraussetzungen schaffen für zukünftiges Wachstum ...*

Ausführlicheres zu Herausforderungen und Chancen finden Sie auf den folgenden Seiten ...

**Angelehnt an ein Zitat von Max Frisch (1911–1991)*

Definition | *Die Herausforderung*

Duden Synonymwörterbuch: [1] Herausforderung: Provokation, Brüskierung – Reizwort; Einspruch: provozieren, [2] Herausforderung: **Auf|ga|be** herausfordern: provozieren, herausfordernd: provozierend, Streitbar | <http://de.wiktionary.org/wiki/herausforderung>: Aussprache: IPA Internationales Phonetisches Alphabet **[hə'Raʊ̯ʃɔʁdərʊŋ]** Bedeutungen: [1] Eine Aufgabe oder Arbeit, die einem das Letzte abverlangt, [2] Die Situation, in der man einen Gegner zu einem **Zweikampf** auffordert oder herausfordert, [3] Ein Angriff oder eine Bedrohung, der sich eine Person stellen muss, Gegenwörter: Unterforderung | Beispiele: Dieses Projekt entwickelt sich zu einer richtigen Herausforderung, **Redewendungen:** [1] eine Herausforderung annehmen, meiden, [2] einer Herausforderung aus dem Weg gehen | <http://de.thefreedictionary.com>: **He•r•aus•for•de•rung**, die <,-en>. Eine schwierige, aber interessante Aufgabe, eine außergewöhnliche Aufgabe, **Synonyme:** Gelegenheit, Möglichkeit, Wahrscheinlichkeit | <http://dict.leo.org>: Herausforderung: Verben und Verbzusammensetzungen: als Herausforderung ansehen, eine Herausforderung annehmen, darstellen, sich einer Herausforderung stellen | **Langenscheidt e-Wörterbuch:** Herausforderung (f), challenge (a. fig. Aufgabe), (Provokation) provocation, (Trotz) defiance **chal•lenge**, [1] Herausforderung (a. fig.): challenge cup (besonders beim Sport) Wanderpokal, [2] (schwierige oder reizvolle) Aufgabe, [3] JUR Ablehnung, [4] herausfordern, [5] JUR Geschworenen oder Richter ablehnen, [6] jemanden **fordern** oder reizen (Aufgabe), [7] etwas infrage stellen

Definition | *Die Chance*

leo online: die Chance, die Aussicht, die Gelegenheit, die Möglichkeit, die Wahrscheinlichkeit, das Chance-Risiko-Verhältnis, Verben und Verbzusammensetzungen: die Gelegenheit ergreifen, dem Zufall überlassen, sich eine **Gelegenheit** entgehen lassen, eine Chance bekommen, eine Chance ergreifen, jemandem eine Chance geben, eine Chance haben, zugreifen, Gelegenheit beim Schopfe fassen, riskieren, wagen | **Duden – Die deutsche Rechtschreibung:** Chan|ce, die; -, -n <franz.> (günstige Gelegenheit; meist Plural: Aussichten auf **Erfolg**) | <http://de.thefreedictionary.com/Chance>: die Chan•ce <Chance, Chancen> 1. dargebotene, günstige **Möglichkeit**, Gelegenheit: „Er hat seine Chance erkannt/wahrgenommen, Du solltest diese einmalige Chance nutzen!, Sie hat nur noch eine Chance!“ 2. (meist Plur.) Erfolgsaussichten: „Unsere Chancen stehen gut/schlecht!, Er hat gute Chancen, den Job zu kriegen!“ | **KLUGE Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache:** Chance Sf. „günstige Gelegenheit“ std. (17. Jh.). Entlehnt aus frz. *chance*, das zurückgeht auf früh-rom. **cadentia*, eine Ableitung des PPräs. von 1. *cadere* (*casurus*) „fallen“ | <http://de.wiktionary.org/wiki/chance>: Aussprache: IPA **[tʃa : ns]** [1] Charakteristische Wortkombinationen: Chancen stehen gut, eine Chance im Leben, eine Chance im Wettkampf, eine Chance im Beruf, Substantiv, Silbentrennung: **Chan•ce**, Plural: Chan•cen Bedeutungen: [1] eine Situation, die jemandem etwas ermöglicht, eine Möglichkeit, eine Aussicht auf etwas, [2] eine **Situation**, die etwas wahrscheinlich oder unwahrscheinlich macht, Beispiel: Du bekommst eine Chance!

Herausforderungen meistern

Nach deutlichen Rückgängen im Markt bereits im vierten Quartal 2008, schlug die Automobilkrise Anfang des Jahres 2009 mit voller Wucht zu. Während Regierungen staatliche Anreize zum Kauf eines Neuwagens anboten, die **Zulassungszahlen** in diesen Ländern neue Höhen erreichten und der Kunde teilweise ein halbes Jahr auf sein neues Fahrzeug warten musste, sah die Realität außerhalb der Abwrackprämien-Grenzen komplett anders aus. Die Zulassungszahlen in Ländern, die keine **Abwrackprämie** eingeführt hatten, waren mehr als düster. Einige Beispiele: Niederlande –23%, Griechenland –18% und Belgien –11%. Auch in den USA war der Absatz schwach (–21%), trotz eines Abwrackprogramms („Cash for Clunkers“). Herausragend war allein die starke Konjunktur der **Schwellenländer**, insbesondere das Wachstum von China (+54%). Der Absatzrückgang der Automobilindustrie hatte auf ELMOS doppelte Wirkung. Auf der einen Seite bestellten die Kunden erheblich **kleinere Volumina**, stornierten teilweise ganze Aufträge und hielten sich mit Neubestellungen sehr zurück. Auf der anderen Seite leerten die Kunden zuerst Läger, bevor sie Neubestellungen platzierten. Dies bedeutete für uns: Es kam zu einer **Problemverschärfung** aufgrund von Logistikeffekten. Unter dem Strich ergab dies im ersten Halbjahr 2009 einen Umsatzrückgang von 47% gegenüber dem ersten Halbjahr 2008, das Bruttoergebnis fiel aufgrund der Fixkosten einer Halbleiterfertigung sogar um 81% im gleichen Zeitraum. Umfangreiche **Sparmaßnahmen** haben ein noch schlechteres Ergebnis verhindert.

Nach dem heftigen Abschwung kam die nächste Herausforderung: Bei einer Produktionszeit von drei Monaten einen Umsatz-**Aufschwung** von 41% vom zweiten auf das dritte Quartal 2009 zu managen. Wie das geht? Mit einer vorausschauenden Planung, die auch mal über den Tellerrand hinaus schaut, und mit einem Produktions-Team, das sich engagiert und **flexibel** auf die neuen Gegebenheiten einstellen kann. Dadurch erreichte ELMOS etwas, was nur wenigen gelang: Wir konnten unsere Kunden jederzeit mit der gewünschten Menge beliefern. Andere schafften dies nur teilweise oder nur mit einzelnen Produkten. Wir haben in der Krise das **Vertrauen** unserer Kunden bestätigt und ihre Wettbewerbsposition gestärkt.

Noch ein Beispiel für eine gemeisterte Herausforderung: Während andere Unternehmen mit der Kreditklemme kämpften, lange Gespräche und Diskussionen mit Banken führen mussten, ihre Kunden und ihr Geschäft vernachlässigt haben, das Eigenkapital dahinschmolz und man auf Hilfe der Politik hoffte, konnten wir uns auf unser Geschäft und unsere **Kunden** konzentrieren und unsere **Strategie** vorantreiben, Serienanläufe in Asien finanzieren und neue Produktentwicklungen starten – unabhängig von Banken, Drittfinanzierungen oder politischen Versprechungen. Wir agieren konservativ mit unseren finanziellen Mitteln. Wir haben unsere Finanzierung schon weit vor dem Abschwung auf Langfristigkeit umgestellt. Unsere Eigenkapitalquote bleibt auch in Zeiten der Krise auf einem sehr hohen Niveau von rund 70%. Eine sichere Basis, ein geplanter **Erfolg**.

Chancen nutzen

Gemeisterte Herausforderungen schaffen **Freiräume**. Wir nutzen sie, um die Zeit nach der Krise vorzubereiten – um unsere Zukunft zu gestalten. Unsere applikationsspezifischen Standardprodukte werden in den kommenden Jahren zum großen Wachstumsträger. Wir haben unseren jetzigen und vielen potenziellen Kunden Vorschläge für neue Produktideen unterbreitet. In intensiven Diskussionen haben wir die Anforderungen noch besser verstanden, die Definitionen präzisiert und letztendlich den **Startpunkt** für neue Produkte gesetzt. Basierend auf diesen Informationen haben wir über 25 Entwicklungen für neue ASSPs begonnen. Wir haben die internen Strukturen für diese konsequente Vorgehensweise geschaffen, das Know-how gebündelt und die Chance des neuen Weges genutzt. Als Chance für neue **Produkte**, neue **Kunden**, **neuen Umsatz**.

Die Märkte in **Asien** haben wir 2009 besonders intensiv betreut. Die ersten Serienprodukte sind im zweiten Halbjahr 2009 angelaufen. Unser Fokus, die **Tatkraft** unserer Mitarbeiter vor Ort und unser Gestaltungswille haben unsere Kunden in Fernost überzeugt. Diese wahrgenommene Chance wird schon in 2010 dazu führen, dass ein asiatischer Kunde in die **Top-Ten** unserer Kundenliste aufrückt – und weitere werden folgen.

Vergleicht man die Segmente der Berichterstattung, so fällt auf, dass der Rückgang bei der **Mikromechanik** übers Jahr betrachtet mit $-6,3\%$ deutlich geringer ausfiel als im Halbleiter-Segment ($-31,0\%$). Einerseits liegt das daran, dass wir hier weniger stark vom Automobilmarkt abhängig sind, andererseits ist der Erfolg darauf zurückzuführen, dass wir mit bestehenden Kunden höhere **Lieferanteile** vereinbaren und unsere Standardprodukte an eine breitere Kundenbasis verkaufen konnten. Auch in der Entwicklung haben wir planmäßig **Meilensteine** unseres neuen, patentierten Drucksensorkonzeptes abgearbeitet. Wir haben und nutzen die großen Chancen bei der Mikromechanik.

Diese Beispiele zeigen: Wir nutzen die Krise als produktiven Zustand und schaffen die Voraussetzungen für **Wachstum**.

VORSTAND

Brief des Vorstandsvorsitzenden

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Krisenjahr 2009 möchte ich meinen Brief an Sie nicht damit beginnen, dass ich berichte, vor welchen Problemen wir standen und wie schlimm alles war. Ich möchte das Gegenteil tun, die guten Nachrichten aufzählen, nämlich ...

... dass wir die tiefste Krise, die ELMOS bisher durchschreiten musste, mit ca. 50% Umsatzrückgang im ersten Halbjahr überstanden haben und dabei immer über genug Barmittel verfügten, so dass eine Gefährdung des Unternehmens nie ein Thema war.

... dass der gesamte ELMOS-Konzern von Beginn des Jahres 2009 an, konsequent und unter Beteiligung aller Mitarbeiter – auch der Mitarbeiter aus unseren Tochtergesellschaften – ein Sparprogramm umsetzte, was uns zum Ende des Jahres Kosteneinsparungen von rund 15 Mio. Euro einbrachte.

... dass die Kosteneinsparungen zusammen mit einem stringenten Management der Barmittel dazu führten, dass wir trotz rund 50 Mio. Euro Umsatzrückgang einen positiven Free Cashflow in Höhe von rund 3,9 Mio. Euro in 2009 erwirtschaften konnten.

... dass wir wegen der erwirtschafteten finanziellen Spielräume schon im dritten Quartal 2009 wieder damit beginnen konnten, den 8-Zoll-Ausbau und die Modernisierung unserer Dortmund-Fertigung weiter zu führen.

... dass wir im dritten Quartal 2009 eine Volumen-/Umsatzsteigerung von rund 40% im Vergleich zum zweiten Quartal 2009 meisterten und dabei jeden Kunden vollständig bedienen konnten.

... dass wir schon im dritten Quartal – ein Quartal früher als prognostiziert – die Gewinnschwelle erneut erreicht haben und im vierten Quartal unser Ergebnis wieder deutlich positiv war.

... und last but not least, dass wir in unserer Strategie trotz der Krise Fortschritte machten, insbesondere mit den Standardprodukten (ASSPs), der Stärkung der Mikrosysteme und der Markterweiterung in Asien.

„Es ist wichtig, hier festzuhalten, dass dies nur möglich war, weil alle Beteiligten an einem Strang zogen, die Kommunikation funktionierte und mit Verständnis und Professionalität gearbeitet wurde.“

Diese Erfolge zeigen, dass wir nicht nur die Krise gut überstanden haben, wir haben Sie vielmehr genutzt und uns in vielen Belangen verbessert. Das wird uns auch im Aufschwung zugute kommen.

Es ist wichtig, hier festzuhalten, dass dies nur möglich war, weil alle Beteiligten an einem Strang zogen, die Kommunikation funktionierte und mit Verständnis und Professionalität gearbeitet wurde. Das gilt gleichermaßen für unsere Kunden wie für alle unsere Mitarbeiter.

Wir hatten Verständnis für die Situation unserer Kunden, selbst als es im ersten Halbjahr darum ging, dass Aufträge zurückgenommen und Volumina signifikant verringert wurden. Aber wir standen auch parat und lieferten prompt, als die Auftragsbücher sich über die Erwartungen schnell wieder füllten; dies war alles andere als selbstverständlich, wie unsere Kunden von anderen Lieferanten erfahren mussten. Als es wieder aufwärts ging, war ELMOS einer der ganz wenigen, wenn nicht der einzige Halbleiterhersteller, der alle Kundenbedürfnisse bedienen konnte. Wir haben schneller und konsequenter als andere auf den Anstieg reagiert und vorausschauend gehandelt. Dadurch haben wir Kontakte enger gestalten können und Vertrauen bestätigt. Dies spüren wir jetzt im täglichen Geschäft, beispielsweise wenn es um die Vergabe von Neuprojekten geht oder wir unsere Standardapplikationen beim Kunden vorstellen. Man weiß, dass ELMOS herausragendes Know-how im Mixed-Signal-Bereich und bei Systemlösungen hat. Bei Fertigung sowie termingerechter Lieferung ist ELMOS ein verlässlicher Partner – **auch in Krisenzeiten.**

Unsere Mitarbeiter blicken ebenfalls auf ein schweres Jahr zurück. Zu Beginn des Jahres 2009 mussten wir weltweit Kurzarbeit einführen. Selbst in Ländern, in denen diese sinnvollen Rahmenbedingungen nicht gegeben waren, haben wir in Absprache mit den jeweiligen nationalen Behörden spezielle Lösungen realisiert, z.B. auch bei unseren Tochtergesellschaften SMI in Kalifornien/USA und ELMOS Advanced Packaging in den Niederlanden. Mitarbeiter, die aus betrieblichen Gründen nicht in die Kurzarbeit gehen konnten, natürlich auch die Vorstandsmitglieder, haben freiwillig auf erhebliche Teile ihres Gehalts verzichtet. Zusammengefasst hatten die Personalkosteneinsparungen einen großen Anteil an unserem rund 15 Mio. Euro um-

fassenden Sparpaket. Dies zeigt nicht nur die Leistungsbereitschaft unserer Mitarbeiter, sondern auch ihre Identifikation mit dem Unternehmen.

Nur mit einem sehr guten Team *meistert* man die *Herausforderungen*, die wechselhafte Märkte verursachen.

Beim Blick in die Zukunft bin ich aufgrund konjunktureller Gegebenheiten vorsichtig optimistisch. Der aktuelle Aufschwung ist noch nicht stabil, die gesamtwirtschaftliche Lage birgt noch Risiken. Wir gehen für das Gesamtjahr 2010 von einem Umsatzwachstum von mehr als 15% aus. Zwar reichen die Bestellungen schon deutlich in das zweite Quartal 2010 hinein, jedoch ist weiterhin unklar, ob sich die Marktnachfrage darüber hinaus stabilisiert. ELMOS wird die strukturellen Sparmaßnahmen, die uns produktiver und wettbewerbsfähiger machen, konsequent weiterführen. Durch die Krise haben wir erneut unseren Blick für die Kosten geschärft, ohne dabei unser Wachstum aus den Augen zu verlieren. Wir werden uns auf dem Erreichten nicht ausruhen. Den Wandel zu gestalten ist eine Daueraufgabe. Wir haben den Mut dazu und werden unsere *Chancen nutzen* – und darauf kommt es an.

Für das abgelaufene Jahr möchte ich mich noch einmal bei allen am Unternehmen ELMOS Beteiligten im Namen des kompletten Vorstandes bedanken: bei unseren Kunden und Partnern, bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und bei unserem Aufsichtsrat. Jeder hat seinen Teil dazu beigetragen, dass wir die Krise als produktiven Zustand* genutzt haben.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Anton Mindl

Vorstandsvorsitzender der ELMOS Semiconductor AG

* Angelehnt an ein Zitat von Max Frisch (1911–1991): „Eine Krise ist ein produktiver Zustand. Man muss ihr nur den Beigeschmack der Katastrophe nehmen.“



*Reinhard Senf,
Nicolaus Graf von Luckner,
Dr. Anton Mindl,
Jürgen Höllisch (v.l.)*

Dr. Anton Mindl

- > Vorstandsvorsitzender | Diplom-Physiker (Geboren 1957)
- > Vorstandsmitglied seit 2005 | ... bestellt bis 2015
- > **Wesentliche Verantwortungsbereiche:** Strategie, Qualität, Personalentwicklung und Mikromechanik

Nicolaus Graf von Luckner

- > Diplom-Volkswirt (Geboren 1949)
- > Vorstandsmitglied seit 2006 | ... bestellt bis 2011
- > **Wesentliche Verantwortungsbereiche:** Finanzen, Controlling, Investor Relations, Corporate Governance, Administration, Einkauf, Informationstechnologie

Jürgen Höllisch

- > Ingenieur (Geboren 1971)
- > Vorstandsmitglied seit 2008 | ... bestellt bis 2013
- > **Wesentliche Verantwortungsbereiche:** Vertrieb, Design, Produktlinien, Projekte, Optoelektronik

Reinhard Senf

- > Diplom-Ingenieur (Geboren 1951)
- > Vorstandsmitglied seit 2001 | ... bestellt bis 2011
- > **Wesentliche Verantwortungsbereiche:** Fertigung, Assembly, Technologieentwicklung

AUFSICHTSRAT

Brief des Aufsichtsratsvorsitzenden

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2009 die Aufgaben, die ihm nach Gesetz und Satzung obliegen, sorgfältig wahrgenommen. Er hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens beraten und überwacht. Der Aufsichtsrat ist vom Vorstand regelmäßig sowohl in schriftlicher als auch in mündlicher Form über die Lage des Unternehmens umfassend und frühzeitig in Kenntnis gesetzt worden. In Entscheidungen von grundlegender Bedeutung war der Aufsichtsrat stets und unmittelbar eingebunden. Der Vorstand hat die strategische Ausrichtung der Gesellschaft mit dem Aufsichtsrat abgestimmt und Abweichungen vom Geschäftsplan einzeln analysiert. Im Aufsichtsrat wurden die Berichte des Vorstands zu sämtlichen für das Unternehmen bedeutenden Geschäftsvorgängen ausführlich erörtert und überprüft. Sofern Gesetz oder Satzung dies vorsehen, hat der Aufsichtsrat zu den Berichten und Beschlussfassungen des Vorstands nach sorgfältiger Prüfung und eingehender Beratung Stellung genommen. Auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen hat der Vorstandsvorsitzende den Vorsitzenden und auch weitere Mitglieder des Aufsichtsrats über die wesentlichen Geschäftsvorfälle informiert. Interessenskonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat bzw. der Hauptversammlung gegenüber offen zu legen sind, traten nicht auf.

Der Aufsichtsrat hat sich in fünf Sitzungen am 06. Mai 2009, am 30. Juli 2009, am 29. Oktober 2009, am 18. Dezember 2009 und am 17. März 2010 aufgrund schriftlicher und mündlicher Berichte des Vorstands eingehend über die Entwicklung des am 31. Dezember 2009 abgelaufenen Geschäftsjahres, die Lage der Gesellschaft und aktuelle geschäftspolitische Entscheidungen unterrichten lassen. Auf Basis dieser ausführlichen Erläuterungen fasste der Aufsichtsrat in den Sitzungen die erforderlichen Beschlüsse. Im Aufsichtsrat wurde regelmäßig über die aktuelle Absatz-, Umsatz-, Ergebnis- und Liquiditätsentwicklung der Gesellschaft beraten. In den einzelnen Sitzungen wurde detailliert die Lage und Struktur der Konzerngesellschaften sowie die strategische Entwicklung des Konzerns erörtert. Gemäß der aktuellen Wirtschaftslage hat sich der Aufsichtsrat über die in diesem Zusammenhang wesentlichen Themen wie Kurzarbeit, Liquidität und Kosteneinsparungen berichten lassen. Ausführlich erörtert wurden ferner der Status der Tochtergesellschaften, das Aktienoptionsprogramm für Mitarbeiter und Vorstände, der Wechsel im Aufsichtsrat, die Vorstandsverträge im Zusammenhang mit



Prof. Dr. Günter Zimmer

- > Aufsichtsratsvorsitzender
- > Diplom-Physiker (Duisburg)

der Neuregelung der Vorstandsvergütung sowie die Vorbereitung der nächsten Ordentlichen Hauptversammlung. Ein weiteres Thema waren die Auswirkungen neuer gesetzlicher Regelungen auf den Konzern. Darüber hinaus wurden das Risikomanagementsystem, das Compliance-Programm und die Entsprechung zu den Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex durch die Gesellschaft behandelt. Außerdem beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit der Bestellung des Abschlussprüfers und überwachte dessen Unabhängigkeit. Der Aufsichtsrat hat sich auch wieder mit der Effizienz seiner eigenen Arbeit befasst und diese bewertet. Der Aufsichtsrat war bei allen ordentlichen Sitzungen vollständig anwesend.

AUSSCHÜSSE DES AUFSICHTSRATS

Der **Prüfungsausschuss** des Aufsichtsrats hat sich in der Sitzung am 3. März 2010 intensiv mit dem vorläufigen Jahresabschluss und dem vorläufigen Konzernabschluss der ELMOS Semiconductor AG beschäftigt. An dieser Beratung hat zeitweise auch der Abschlussprüfer teilgenommen. Darüber hinaus wurden die im Risikomanagement erfassten, wesentlichen Risiken für das Unternehmen dargelegt und die vom Vorstand beschlossenen Maßnahmen beraten. Ein weiterer Schwerpunkt des Prüfungsausschusses waren Themen im Zusammenhang mit dem Vorschlag für die Auftragserteilung für den Abschlussprüfer. Der Prüfungsausschuss hat im Berichtsjahr einmal getagt.

Der **Personalausschuss** behandelt und berät den Aufsichtsrat bei der Gestaltung von Vorstandsverträgen und sonstigen Vorstandsangelegenheiten. Behandelte Themen umfassten die Anpassung der Vorstandsverträge an neue gesetzliche Regelungen und Zielvereinbarungen sowie die Verlängerung des Vertrags des Vorstandsvorsitzenden. Der Personalausschuss hat im Berichtsjahr dreimal getagt.

Der **Nominierungsausschuss**, der bei anstehenden Neuwahlen dem Aufsichtsrat geeignete Kandidaten für die Wahlvorschläge an die Hauptversammlung vorschlägt, hat einmal getagt. Der Ausschuss hat Herrn Dr. Klaus Egger dem Aufsichtsrat als Kandidaten für den Aufsichtsrat vorgeschlagen. Herr Dr. Egger wurde am 25. Juni 2009 gerichtlich zum Aufsichtsrat bestellt.

Der *Strategieausschuss* berät über die strategische Weiterentwicklung des Konzerns. Im Berichtsjahr hat er einmal getagt.

Die Ausschussvorsitzenden bzw. die Ausschüsse haben in den Aufsichtsratssitzungen über ihre Arbeit berichtet und Entscheidungen des Aufsichtsrats vorbereitet. Die Ausschüsse tagten im Berichtsjahr jeweils in vollzähliger Besetzung.

PRÜFUNG DES JAHRES- UND KONZERNABSCHLUSSES

In seiner Sitzung am 17. März 2010 hat sich der Aufsichtsrat unter Hinzuziehung der Wirtschaftsprüfer von Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dortmund, mit der Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2009 befasst. Der nach den Regeln des HGB aufgestellte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2009 bis 31. Dezember 2009 und der Lagebericht der ELMOS Semiconductor AG wurden gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 6. Mai 2009 und der anschließenden Auftragserteilung durch den Aufsichtsrat von Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dortmund, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Konzernabschluss der ELMOS Semiconductor AG wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt sowie um die nach §315a Abs. 1 HGB vorgesehenen Angaben ergänzt. Auch der Konzernabschluss nach IFRS und der Konzernlagebericht haben den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers erhalten. Die Jahresabschlussunterlagen, der Geschäftsbericht sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers sind allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig zugeleitet worden. Der Vorstand hat die Unterlagen in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 17. März 2010 zusätzlich auch mündlich erläutert. Die Wirtschaftsprüfer, die die Prüfungsberichte unterzeichnet haben, berichteten in dieser Sitzung über die Ergebnisse ihrer Prüfung. Nach eigener Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie des Konzernabschlusses, des Konzernlageberichts und des Gewinnverwendungsvorschlags des Vorstands hat der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zugestimmt und in der Sitzung am 17. März 2010 den Jahres- und Konzernabschluss gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor zu beschließen, den Bilanzgewinn in Höhe von 42,7 Mio. Euro (HGB) vollständig auf neue Rechnung vorzutragen.

CORPORATE GOVERNANCE

Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten zum Wohle des Unternehmens eng zusammen und sind der nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswertes verpflichtet. Im Februar 2010 wurde von der Gesellschaft eine aktualisierte Erklärung gemäß §161 AktG bezüglich der Erfüllung der Empfehlungen des Corporate Governance Kodex abgegeben und den Aktionären auf

der Homepage dauerhaft zugänglich gemacht. Sie ist auf Seite 18f. dieses Geschäftsberichtes abgedruckt. Über die Corporate Governance berichten Vorstand und Aufsichtsrat gemeinsam im Corporate Governance Bericht ab Seite 18f.

BESETZUNG VON AUFSICHTSRAT UND VORSTAND

Wie bereits im letzten Geschäftsbericht dargestellt, hat Herr Dr. Peter Thoma sein Amt als Mitglied des Aufsichtsrats niedergelegt. Seine Amtszeit endete mit Ablauf der Ordentlichen Hauptversammlung am 6. Mai 2009. Am 25. Juni 2009 wurde Herr Dr. Klaus Egger gerichtlich zum Mitglied des Aufsichtsrats bestellt. Ansonsten gab es keine personellen Änderungen in Vorstand und Aufsichtsrat. Für alle Mitglieder des Aufsichtsrats endet die Amtszeit mit Ablauf der nächsten Ordentlichen Hauptversammlung am 4. Mai 2010. Nähere Angaben zu den Mitgliedern des Aufsichtsrats befinden sich auf Seite 17 dieses Geschäftsberichts.

BERICHT GEMÄSS § 314 AKTG

Des Weiteren hat der Aufsichtsrat den Bericht des Vorstands der ELMOS Semiconductor AG über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß §§ 312|313 AktG geprüft. Der Aufsichtsrat ist zu dem Ergebnis gekommen, dass die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind, bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war und bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen. Zudem hat der Abschlussprüfer den Bericht des Vorstands der ELMOS Semiconductor AG über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß §§ 312|313 AktG geprüft und mit folgendem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen: „Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind.“

Der Aufsichtsrat stimmt dem Ergebnis der Prüfung zu. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung des Aufsichtsrats sind keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Ende des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen zu erheben.

Die EFH ELMOS Finanzholding GmbH war zum 31. Dezember 2009 mit rund 52,9% am Grundkapital der Gesellschaft beteiligt. Die Gesellschafter der EFH ELMOS Finanzholding GmbH, die Dr. Weyer GmbH & Co. Vermögensverwaltung KG, die ZOE GmbH & Co. KG und die Jumakos GmbH & Co. KG, haben im Dezember 2009 eine Umstrukturierung der EFH ELMOS Finanzholding GmbH im Wege einer Aufspaltung nach dem Umwandlungsgesetz beschlossen, als deren Folge die EFH ELMOS Finanzholding GmbH am 26. Januar 2010 erloschen ist. Die vormalig von der EFH ELMOS Finanzholding GmbH unmittelbar und (über ihre 100%-igen Tochtergesellschaften Dr. Weyer GmbH, ZOE-BTG GmbH und Makos GmbH) mittelbar gehaltenen Aktien der Gesellschaft sind im Zuge dieser Aufspaltung jeweils auf Gesellschaften übergegangen,

die ihrerseits von der Dr. Weyer GmbH & Co. Vermögensverwaltung KG, der ZOE GmbH & Co. KG und der Jumakos GmbH & Co. KG kontrolliert werden. Nach Wirksamwerden der Aufspaltung der EFH ELMOS Finanzholding GmbH am 26. Januar 2010 verteilen sich die vormalig von der EFH ELMOS Finanzholding GmbH unmittelbar und mittelbar gehaltenen Aktien der Gesellschaft damit wie folgt auf die Gesellschafter der (erloschenen) EFH ELMOS Finanzholding GmbH:

- > Dr. Weyer GmbH & Co. Vermögensverwaltung KG: 20,5%,
- > Jumakos GmbH & Co. KG: 16,7%,
- > ZOE GmbH & Co. KG: 15,7%.

Die vorstehend genannten Stimmrechtsanteile werden von den Gesellschaften jeweils mittelbar gehalten.

Das Jahr 2009 war eines der schwierigsten der Firmengeschichte. Wir danken allen Mitarbeitern und dem Vorstand dafür, dass sie unter persönlichen Einbußen durch Kurzarbeit oder freiwilligem Gehaltsverzicht, dem Unternehmen die Treue gehalten und mit ihrem Engagement zur langfristigen Sicherung beigetragen haben.

Dortmund, 17. März 2010



Für den Aufsichtsrat

Prof. Dr. Günter Zimmer

Vorsitzender des Aufsichtsrats

ORGANE DES AUFSICHTSRATS

AUFSICHTSRAT

Prof. Dr. Günter Zimmer

Vorsitzender, Diplom-Physiker | Duisburg

Mandate

- > Mitglied im Board of Directors der Dolphin Intégration S.A.

Dr. Burkhard Dreher

Stellvertretender Vorsitzender, Diplom-Volkswirt | Dortmund

Mandate

- > Mitglied im Aufsichtsrat der Arcelor Mittal Eisenhüttenstadt GmbH
- > Mitglied im Aufsichtsrat der Vattenfall Europe Mining AG

Dr. Klaus Egger (seit 25. Juni 2009)

Diplom-Ingenieur | Steyr-Gleink, Österreich

Jörns Haberstroh

Diplom-Ökonom | Kerken

Mandat

- > Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Ehlebracht AG

Dr. Peter Thoma (bis 6. Mai 2009)

Diplom-Physiker | Unterschleißheim

Mandat

- > Mitglied im Beirat von Kromberg & Schubert GmbH & Co. KG

Jutta Weber

Diplom-Pädagogin | Tarrytown, New York, USA

Dr. Klaus Weyer

Diplom-Physiker | Schwerte

Mandate

- > Mitglied im Aufsichtsrat der Paragon AG
- > Mitglied im MST Projektbeirat Dortmund (bis Nov. 2009)

AUSSCHÜSSE DES AUFSICHTSRATS

Prüfungsausschuss

Der Prüfungsausschuss befasst sich vornehmlich mit Fragen der Rechnungslegung, des Risikomanagements und der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers.

Vorsitzender

- > Dr. Burkhard Dreher

Mitglieder

- > Dr. Klaus Weyer, Prof. Dr. Günter Zimmer

Personalausschuss

Der Personalausschuss befasst sich mit den Anstellungsverträgen der Vorstandsmitglieder und sonstigen Vorstandsangelegenheiten.

Vorsitzender

- > Prof. Dr. Günter Zimmer

Mitglieder

- > Dr. Burkhard Dreher, Dr. Klaus Weyer

Nominierungsausschuss

Der Nominierungsausschuss berät über geeignete Kandidaten für den Aufsichtsrat im Falle von Neuwahlen.

Vorsitzender

- > Dr. Klaus Weyer

Mitglieder

- > Dr. Peter Thoma (bis 6. Mai 2009), Prof. Dr. Günter Zimmer

Strategieausschuss

Der Strategieausschuss berät über die strategische Weiterentwicklung des Konzerns.

Mitglieder

- > Dr. Burkhard Dreher, Jörns Haberstroh, Dr. Klaus Weyer, Prof. Dr. Günter Zimmer

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG/ CORPORATE GOVERNANCE

Der durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) neu geschaffene §289a HGB sieht vor, dass die ELMOS Semiconductor AG als börsennotierte Aktiengesellschaft eine Erklärung zur Unternehmensführung abgibt. Die Erklärung zur Unternehmensführung besteht aus der Erklärung gemäß §161 AktG (Entsprechenserklärung), relevanten Angaben zu Unternehmensführungspraktiken sowie der Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat.

1. Entsprechenserklärung

ENTSPRECHENSERKLÄRUNG ZUM CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Die Entsprechenserklärung vom Dezember 2009 ersetzend erklären Vorstand und Aufsichtsrat der ELMOS Semiconductor AG gemäß §161 Aktiengesetz:

„I.

Die ELMOS Semiconductor AG entspricht den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ (kurz: DCGK) in der Fassung vom 18. Juni 2009 mit folgenden Ausnahmen:

- > Die derzeit gültige D&O-Versicherung für den Aufsichtsrat sieht keinen Selbstbehalt für die Organmitglieder vor (DCGK Nr. 3.8). Motivation und Verantwortung können durch einen Selbstbehalt nicht gesteigert werden.
- > Für aktuell bestehende Vorstandsverträge wurden keine Abfindungsbegrenzungen im Sinne von Ziffer 4.2.3 DCGK festgelegt. Dem Aufsichtsrat erscheint die Begrenzung der Vergütung im Falle einer vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund auf eine Abfindung, die hinter der vereinbarten Vertragslaufzeit zurückbleibt, im Interesse einer Bindung der Vorstandsmitglieder für die volle Vertragslaufzeit nicht als sachgerecht (DCGK 4.2.3).
- > Die Vergütung der Vorstandsmitglieder wird sowohl im Internet wie auch im Geschäftsbericht aufgeteilt nach erfolgsunabhängigen Komponenten, erfolgsbezogenen Komponenten und Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung ausgewiesen. Jedoch erfolgen

diese Angaben summiert und nicht individualisiert (DCGK Nr. 4.2.4). Von der Rechtspflicht zu einer individualisierten Offenlegung der Vorstandsvergütungen ist die Gesellschaft durch Beschluss der Hauptversammlung der Gesellschaft vom 19. Mai 2006 für einen Zeitraum von fünf Jahren befreit.

- > Auch die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten neben einer festen eine erfolgsorientierte Vergütung. Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder wird, aufgegliedert nach ihren Bestandteilen, sowohl im Internet wie auch im Geschäftsbericht aufgeführt, jedoch nicht individualisiert. Die von der ELMOS Semiconductor AG an die Mitglieder des Aufsichtsrats gezahlten Vergütungen für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere für Beratungs- und Vermittlungsleistungen, werden nicht individualisiert im Corporate Governance Bericht angegeben (DCGK Nr. 5.4.6). Um einen Gleichlauf zwischen der Offenlegung der Vorstands- und Aufsichtsratsvergütung zu gewährleisten, wird auch bei der Vergütung des Aufsichtsrats auf eine weitergehende individualisierte Offenlegung der Vergütung verzichtet.
- > In Aufsichtsratsausschüssen werden der Vorsitz und die Mitgliedschaft nicht gesondert vergütet (DCGK Nr. 5.4.6). Aus Gründen der Wirtschaftlichkeit gelten die Tätigkeiten in Ausschüssen des Aufsichtsrates mit der Aufsichtsratsvergütung als abgegolten.
- > Auf die Erörterung jedes einzelnen Halbjahres- und Quartalsberichts durch den Aufsichtsrat vor der Veröffentlichung der Berichte wird im Sinne einer zügigen Umsetzung verzichtet (DCGK 7.1.2).

II.

1. Dem vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers am 8. August 2008 bekannt gemachten DCGK in der Fassung vom 6. Juni 2008 wurde im Zeitraum seit Abgabe der Entsprechenserklärung im Dezember 2008 bis zur Bekanntgabe der neuen Kodexfassung am 5. August 2009 mit den oben unter I. genannten Ausnahmen entsprochen.
2. Dem vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers am 5. August 2009 bekannt gemachten DCGK in der Fassung vom 18. Juni 2009 wurde im Zeitraum seit seiner Bekanntmachung ebenfalls mit den oben unter I. genannten Ausnahmen entsprochen.“

Dortmund, im Februar 2010



Prof. Dr. Günter Zimmer
Aufsichtsratsvorsitzender



Dr. Anton Mindl
Vorstandsvorsitzender

2. Relevante Angaben zu Unternehmensführungspraktiken

Der nachfolgende Corporate Governance Bericht, welcher im Einklang mit den Empfehlungen des Corporate Governance Kodex steht, gibt wesentliche Informationen zu Unternehmensführungspraktiken bei ELMOS.

CORPORATE GOVERNANCE BERICHT

Im Februar 2010 haben Vorstand und Aufsichtsrat die Entsprechenserklärung nach §161 AktG abgegeben. Hierin legt ELMOS offen, dass die Gesellschaft den Empfehlungen des Kodex in der Fassung vom 18. Juni 2009 mit Ausnahme von sechs Punkten folgt. Die Begründungen für die Abweichungen sind der Entsprechenserklärung zu entnehmen. Sie ist auf Seite 18f. dieses Geschäftsberichts abgedruckt sowie dauerhaft auf unserer Homepage zugänglich. Dort sind auch die Entsprechenserklärungen der vergangenen Jahre abrufbar.

Vorstand und Aufsichtsrat fühlen sich einer verantwortungsvollen Unternehmensführung verpflichtet. Der Vorstand leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung und im Unternehmensinteresse mit dem Ziel nachhaltiger Steigerung des Unternehmenswertes. Dabei berücksichtigt er die Belange der Aktionäre, der Mitarbeiter und der sonstigen dem Unternehmen verbundenen Gruppen.

Transparenz für unsere Aktionäre

Unsere Aktionäre nehmen ihre Rechte in der Hauptversammlung wahr. Sie erhalten im Vorfeld unseren Geschäftsbericht, die Tagesordnung und Teilnahmebedingungen. Sämtliche Dokumente zur aktuellen wie auch zu vergangenen Hauptversammlungen sowie weitere Informationen zur Teilnahme an der Hauptversammlung und Stimmabgabe sind auf unserer Homepage – auch in englischer Sprache – verfügbar oder können bei der Gesellschaft angefordert werden. Aktionäre, die nicht persönlich an der Hauptversammlung teilnehmen können, haben die Möglichkeit, ihre Stimmrechte auf von ELMOS ernannte Stimmrechtsvertreter zu übertragen. Der Stimmrechtsvertreter ist während der gesamten Dauer der Hauptversammlung erreichbar. Außerdem wird die Hauptversammlung vollständig per Webcast auf unserer Homepage übertragen. Im Anschluss an die Hauptversammlung veröffentlichen wir die Präsenz und die Abstimmungsergebnisse auf unserer Homepage. Die nächste Hauptversammlung findet am 4. Mai 2010 in Dortmund statt.

Wichtige Termine für die Aktionäre werden jährlich in einem Finanzkalender zusammengestellt und im Internet sowie im Geschäftsbericht veröffentlicht. Alle Quartals- und Geschäftsberichte sind auf der Homepage abrufbar. Im Rahmen unserer Investor-Relations-Arbeit wer-

den regelmäßige Treffen des Vorstandsvorsitzenden und des Finanzvorstands mit Analysten und Anlegern durchgeführt. Unsere Aktionäre erhalten regelmäßig Informationen über die aktuelle Entwicklung des Unternehmens.

Vorausschauendes Risikomanagement

Zum Erfolg einer guten Corporate Governance trägt auch ein wirksames Risikomanagement bei. Ein solches Risikomanagement dient dazu, Risiken frühzeitig zu erkennen, zu bewerten und entsprechende Gegenmaßnahmen einzuleiten. Alle Bereiche des Unternehmens sind hierin eingebunden. Parameter für die Einschätzung eines Risikos sind Eintrittswahrscheinlichkeit und geschätzte Schadenshöhe. Diese Risikoeinschätzung wird vierteljährlich, im Bedarfsfall auch kurzfristiger, aktualisiert. Über die Grundsätze des Risikomanagementsystems sowie die aktuellen Unternehmensrisiken berichten wir im Konzernlagebericht ab Seite 60ff.

Abschlussprüfung durch Ernst & Young

Bevor der Vorschlag zur Wahl des Abschlussprüfers unterbreitet wurde, holte der Aufsichtsrat vom Prüfer eine Erklärung ein, inwieweit Beziehungen des Prüfers, seiner Organe und Prüfungsleiter zu der Gesellschaft oder deren Organmitgliedern bestehen. Zweifel an deren Unabhängigkeit bestanden nicht. Zukünftig wird sich der Aufsichtsrat beim Vorschlag zur Wahl des Abschlussprüfers auf die Empfehlung des Prüfungsausschusses stützen. Der Aufsichtsrat hat entsprechend Ziffer 7.2.3 des Corporate Governance Kodex mit dem Abschlussprüfer vereinbart, dass ihm dieser über alle wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse unverzüglich berichtet, die sich bei der Durchführung der Abschlussprüfung ergeben. Ebenso legte er fest, dass der Prüfer den Aufsichtsrat informiert bzw. im Prüfungsbericht vermerkt, wenn er Abweichungen von der vom Vorstand und Aufsichtsrat abgegebenen Erklärung zum Kodex ermittelt. Solche Unstimmigkeiten wurden nicht festgestellt.

Aktienoptionsprogramm

ELMOS hat Aktienoptionsprogramme für Vorstandsmitglieder, Führungskräfte und Mitarbeiter begeben. In 2009 wurde – nach den Aktienoptionsprogrammen 1999 und 2004 – wiederum ein Aktienoptionsprogramm beschlossen. Aktienoptionen stellen unverändert einen wichtigen und üblichen Bestandteil eines modernen Vergütungssystems und ein geeignetes Mittel zum Leistungsanreiz und zur langfristigen Bindung von Mitarbeitern dar. Der Börsenkurs ist für unsere Aktionäre ein zentrales Kriterium zur Beurteilung der Rendite bei einer Investition in das Unternehmen. Die Anknüpfung an den Börsenkurs soll daher auch weiterhin der Leistungsanreiz der Bezugsberechtigten im Rahmen des neuen Aktienoptionsplans bleiben. Die bisherige Ausübungshürde und das absolute Erfolgsziel von mindestens 5% wurde dabei allerdings auf 50% erhöht, damit die Bezugsrechte erst dann ausgeübt werden können, wenn der Unternehmenswert sehr deutlich gesteigert wurde. Außerdem wird der Vermögensvorteil, den die

Bezugsberechtigten durch die Ausübung der Bezugsrechte erzielen können, auf das Vierfache des bei Ausgabe der Bezugsrechte festgesetzten Ausübungspreises begrenzt.

Diese Programme werden ausführlich im Konzernanhang erläutert, daher wird für weitere Informationen auf die Anhangsabe 23 verwiesen.

Vergütungsbericht

Gesamtbezüge des Vorstands

Das Aufsichtsratsplenium beschließt das Vergütungssystem und die wesentlichen Vertragselemente für den Vorstand und überprüft sie regelmäßig. Die Gesamtvergütung des Vorstands umfasst ein fixes Monatsgehalt, eine Tantieme, Aktienoptionen sowie Nebenleistungen und Pensionszusagen. Auf eine individualisierte Veröffentlichung der Vergütung wird zur Wahrung der Privatsphäre verzichtet. Eine solche Offenlegung trägt nach Einschätzung von Vorstand und Aufsichtsrat nicht zu einer erweiterten Transparenz in Form von zusätzlichen kapitalmarktrelevanten Informationen bei. Aus diesem Grund hat die Hauptversammlung am 19. Mai 2006 beschlossen, die Gesellschaft für einen Zeitraum von fünf Jahren von der Rechtspflicht zur individualisierten Offenlegung der Vorstandsvergütungen zu befreien.

Im Geschäftsjahr 2009 beliefen sich die fixen Bezüge der Mitglieder des Vorstands auf 1.141 Tsd. Euro (2008: 1.244 Tsd. Euro) und die variablen Bezüge auf 658 Tsd. Euro (2008: 525 Tsd. Euro). Die Bezüge des Vorstands teilen sich in fixe Bezüge und variable, erfolgsorientierte Bezüge auf, die sich auf Ergebnisgrößen und weitere Schlüsselgrößen der Geschäftsführung des ELMOS-Konzerns beziehen. Im Jahr 2009 wurden insgesamt 99.000 Aktienoptionen der ELMOS Semiconductor AG an die Mitglieder des Vorstands ausgegeben. Der Zeitwert dieser Optionen betrug zum Übertragungszeitpunkt 69 Tsd. Euro. Für Mitglieder des Vorstands der ELMOS Semiconductor AG bestehen mittelbare Pensionszusagen, für die aufgrund des Umfangs der Zusage und der vollständig kongruenten Rückdeckung durch eine Rückdeckungsversicherung keine Pensionsrückstellung zu bilden sind. Im Jahr 2009 beliefen sich die Beiträge für diese Pensionspläne auf 347 Tsd. Euro (2008: 366 Tsd. Euro). Diese sind in den fixen Bezügen enthalten.

Die Bezüge für frühere Vorstandsmitglieder bzw. ihre Hinterbliebenen lagen im Geschäftsjahr 2009 bei 283 Tsd. Euro (2008: 255 Tsd. Euro). Ferner wurden für diese Versicherungsprämien in Höhe von 300 Tsd. Euro (2008: 275 Tsd. Euro) entrichtet.

Die Pensionsrückstellung zum 31. Dezember 2009 betrug 2.557 Tsd. Euro (2008: 2.505 Tsd. Euro). Abgesehen von Pensionen sind für den Fall der Beendigung der Tätigkeit keinem Vorstandsmitglied weitere Leistungen zugesagt worden. Ebenso hat kein Mitglied des Vorstands im abgelaufenen Geschäftsjahr Leistungen oder entsprechende Zusagen von einem Dritten im Hinblick auf seine Tätigkeit als Vorstandsmitglied erhalten.

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in §9 der Satzung festgelegt. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten neben der Erstattung ihrer Auslagen eine feste und eine erfolgsorientierte Vergütung. Die erfolgsorientierte Vergütung ist an die Dividende gebunden und damit auf den langfristigen Unternehmenserfolg ausgerichtet. Der Aufsichtsrat erhält weder Aktien noch Aktienoptionen der ELMOS Semiconductor AG.

Entsprechend der Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex hinsichtlich der Berücksichtigung des Vorsitzes und stellvertretenden Vorsitzes bei der Vergütung erhält der Vorsitzende das Doppelte und sein Stellvertreter das Eineinhalbfache der festen Vergütung. Der Vorsitz und die Mitgliedschaft in Aufsichtsratsausschüssen werden nicht gesondert vergütet. Dies ist als Abweichung in der Entsprechenserklärung aufgeführt. Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder wird summiert, jedoch nicht individualisiert ausgewiesen. Dies gilt auch für an Mitglieder des Aufsichtsrats gezahlte Vergütungen für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere für Beratungs- und Vermittlungsleistungen.

Die feste Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats betrug im Geschäftsjahr 2009 in der Summe 84 Tsd. Euro (2008: 82 Tsd. Euro). Spesen und Auslagen sind darin enthalten. Da in 2009 keine Dividende an die Aktionäre ausgezahlt wurde, ist an die Mitglieder des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2009 keine variable Vergütung gezahlt worden. Für Beratungen, Erfindervergütungen und sonstige Dienstleistungen vergütete die Gesellschaft an Mitglieder des Aufsichtsrats 230 Tsd. Euro (2008: 342 Tsd. Euro).

Wertpapiergeschäfte

Personen, die bei einem Emittenten von Aktien Führungsaufgaben wahrnehmen, oder Personen, die mit einer solchen Person in einer engen Beziehung stehen, sind nach §15a Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) gesetzlich verpflichtet, den Erwerb oder die Veräußerung von Aktien der ELMOS Semiconductor AG offen zu legen. Sämtliche meldepflichtige Wertpapiergeschäfte werden umgehend nach Erhalt der Mitteilung europaweit verbreitet und auf der Homepage des Unternehmens veröffentlicht. Für die genauen Angaben zu meldepflichtigen Wertpapiergeschäften wird auf den Anhang dieses Geschäftsberichts verwiesen (Anhangangabe 38).

Aktien- und Optionsbesitz

Die Angaben zum Besitz von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern an Aktien und Optionen der Gesellschaft werden im Konzernanhang detailliert erläutert, daher wird für diese Informationen auf die Anhangangabe 35 verwiesen. Die Mitglieder des Aufsichtsrats hielten zusammen direkt oder indirekt 3%, die Mitglieder des Vorstands zusammen direkt weniger als 1% der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien (Stand: 31. Dezember 2009).

WESENTLICHE ARBEITS- UND SOZIAL- SOWIE ETHISCHE STANDARDS

Mitarbeiter



Im Mai 2009 haben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der EL MOS am ersten Dortmunder Firmenlauf teilgenommen. Das Team hat den zweiten Platz erreicht.

Das Wichtigste für EL MOS sind die Mitarbeiter. Ihr Wissen, ihre Motivation, ihre Flexibilität und Teamfähigkeit sind die Basis für den Erfolg des Unternehmens. Daher wollen wir unseren Mitarbeitern auch mehr als nur einen Arbeitsplatz bieten. Ein Baustein dieses Verständnisses ist ein firmeninternes Fitness-Center. Dieses ist vollständig ausgestattet und bietet vielfältige Möglichkeiten zum Kraft- und Ausdauertraining, auch im Rahmen von Kursangeboten, wie beispielsweise Yoga oder Rücken-/Bauch-Training. Zudem haben wir seit Ende 2009 ein Gesundheitsteam. Dieses hat sich zum Ziel gesetzt, eine Palette von Vorsorgeuntersuchungen anzubieten. Als erste Aktion hat das Team einen Gesundheitstag in Zusammenarbeit mit Partnern aus dem Gesundheitswesen organisiert. Des Weiteren werden zur Förderung der Gesundheit der Mitarbeiter am Arbeitsplatz seit Jahren regelmäßig Schulungen zum rückengerechten Sitzen und Arbeiten angeboten. Eine jährliche, freiwillige Gripeschutzimpfung gehört ebenso wie eine Analyse der Herz-/Kreislauffunktion für Produktionsmitarbeiter zum umfangreichen Programm der Gesundheitsvorsorge. Außerdem wurde 2009 erstmals ein Muttermal-Screening angeboten.

Wir führen regelmäßig fachspezifische Schulungen mit internen und externen Experten durch, beispielsweise Projektleiterschulungen oder Technologieseminare. Dadurch gewährleisten wir einen aktuellen Wissensstand, ein effektives Arbeiten und eine kontinuierliche Weiterentwicklung unserer Mitarbeiter. Während der Kurzarbeit im Jahr 2009 wurden außerdem zusätzliche Weiterbildungen und Schulungen u.a. in den Bereichen Design und Qualitätswesen durchgeführt. Diese wurden durch den Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert und fanden an Kurzarbeitstagen statt.

Wir sehen es als unsere gesellschaftliche Verpflichtung an, jungen Menschen die Möglichkeit einer qualifizierten Ausbildung zu geben. Auch in schwierigen Zeiten haben wir weiter Ausbildungsplätze angeboten. Abgesehen von den klassischen Ausbildungsberufen, wie Industriekaufmann/-frau oder Lagerfachkraft, bildet EL MOS auch zum Mikrotechnologen aus. Dieser wird speziell auf die Arbeit in der Reinraum-Produktion vorbereitet. Dabei werden

neben theoretischen Grundlagen zur Halbleitertechnik auch praktische Teile, beispielsweise die Bedienung von Maschinen zur Halbleiterfertigung, vermittelt. Im Rahmen der Maßnahmen während der Kurzarbeit fand eine zusätzliche Fortbildung zum Mikrotechnologen statt.

Die Grundsätze für den Umgang mit Mitarbeitern haben wir in unserem „Kodex des verantwortungsvollen Handelns“ festgelegt. Darin bekennen wir uns zu einer Unternehmenskultur, die auf gegenseitigem Respekt basiert, unabhängig von Geschlecht, Religion, Nationalität, ethnischer Herkunft, Behinderung und Alter. Der Kodex steht auf unserer Homepage zum Download bereit oder kann als Druckexemplar kostenlos angefordert werden.

Umweltschutz



Besonderes Augenmerk wurde in den vergangenen Jahren auf den Strom- und Gasverbrauch gerichtet.

Ebenso aktiv sind wir im Umweltschutz. Seit mehr als fünfzehn Jahren betreibt ELMOS aktiv Maßnahmen, die über den gesetzlichen Umwelt- und Gesundheitsschutz hinausgehen. Um dies auch nach außen zu dokumentieren, wurde ein integriertes Umwelt- und Gesundheitsschutz-Managementsystem eingeführt, welches nach ISO 14001:2004 zertifiziert ist. 2009 wurde ein Rezertifizierungsaudit erfolgreich durchgeführt.

Besonderes Augenmerk wurde in den vergangenen Jahren auf den Strom- und Gasverbrauch gerichtet. Aber auch in weiteren Bereichen, wie beispielsweise bei der Ressourcenschonung oder beim Transport von Waren, konnten in den letzten Jahren teils erhebliche Einsparungen erreicht werden. Umweltschutz ist in so schwierigen wirtschaftlichen Zeiten, wie im vergangenen Jahr, ein wichtiger Faktor. Einerseits überprüfen wir jeden Betriebsablauf auf Einsparpotenziale; das führt quasi automatisch zu einem besseren Umweltschutz. Andererseits suchen unsere Kunden vermehrt nach Lösungen, um energiesparende Produkte anbieten zu können. Unsere Halbleiter sind dabei oftmals der ausschlaggebende Faktor.

Mehr zum Thema „Unsere Verantwortung“ finden Sie in folgenden Veröffentlichungen:

-> [Kodex des verantwortungsvollen Handelns](#) | -> [Umwelbericht](#)

www.elmos.de/ueber-uns/verantwortung.html

3. Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat setzt sich aus sechs Mitgliedern zusammen, der Vorstand besteht aus vier Mitgliedern. Die Zusammensetzung von Vorstand und Aufsichtsrat ist dargestellt auf den Seiten 11 und 17 des Geschäftsberichts. Die laut Satzung jeweils für fünf Jahre gewählten Aufsichtsratsmitglieder spiegeln mit ihren verschiedenen beruflichen Werdegängen die Vielfalt der Aktivitäten der ELMOS wider.

Der Vorstand leitet die Gesellschaft in eigener Verantwortung. Der Aufsichtsrat überwacht den Vorstand und berät ihn bei der Führung der Geschäfte. Er bestellt die Mitglieder des Vorstands. Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten eng und vertrauensvoll zusammen. Die Geschäftsordnungen dieser beiden Organe regeln unter anderem diese Zusammenarbeit. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, umfassend und zeitnah über alle für das Unternehmen bedeutenden Entwicklungen und Ereignisse. Hierzu gehören die allgemeine Geschäftsentwicklung, Planung und Risikolage ebenso wie die vom Vorstand eingesetzten Compliance-Maßnahmen zur Einhaltung von Regeln und Gesetzen im Unternehmen. Bei Bedarf tagt der Aufsichtsrat auch ohne den Vorstand. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erläutert in jedem Geschäftsjahr die Arbeit des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse im Bericht des Aufsichtsrats und in der Hauptversammlung.

Der Aufsichtsrat hat zur Steigerung der Effizienz seiner Arbeit fachlich qualifizierte Ausschüsse gebildet. Der Geschäftsordnung entsprechend berichten die jeweiligen Ausschussvorsitzenden bzw. die Ausschüsse regelmäßig an den Aufsichtsrat über die Arbeit in den Ausschüssen. Die Ausschüsse beraten den Aufsichtsrat und bereiten die Sitzungen des Aufsichtsrats vor. Die Auswahl der Ausschussmitglieder erfolgte nach fachlicher Qualifikation sowie nach den gesetzlichen Regelungen und den Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex.

Die Zusammensetzung sowie den Zuständigkeitsbereich der jeweiligen Ausschüsse finden Sie unter „Organe des Aufsichtsrats“ auf Seite 17. Informationen zu den Ausschüssen zum Geschäftsjahr 2009 einschließlich der Tagungshäufigkeit sind im Bericht des Aufsichtsrats auf Seite 13f. abgedruckt.

UNSERE AKTIE

Allgemeine Entwicklung an den Börsen

Relative Kursentwicklung 2009



In 2009 konnten alle relevanten Indizes z.T. deutliche Steigerungen erzielen. Während die Entwicklung im ersten Quartal 2009 meist noch abwärts oder seitwärts zeigte, konnten ab dem zweiten Quartal 2009 bis zum Jahresende deutliche Zugewinne verbucht werden. Dabei zeigten die Technologieindizes eine deutlich bessere Performance als die allgemeinen Marktindizes. Der DAX stieg im Jahresverlauf um 23,8%, der GEX um 37,7%. Die Technologieindizes konnten noch deutlich höhere Steigerungen vorweisen. So legte der TecDAX in 2009 um 60,8% zu, der Technology All Share gewann 54,7%. Der DAXsector Technology konnte sogar eine Steigerung von 219,9% erzielen und der DAXsubsector Semiconductors 361,8%.

Die ELMOS-Aktie konnte ihren Wert in 2009 mit einer Steigerung von 191,3% fast verdreifachen und schnitt damit deutlich besser ab als die meisten relevanten Wettbewerber. Sie erreichte ihr Jahrestief mit 1,41 Euro im ersten Quartal 2009 am 12. März. Dies entsprach auch gleichzeitig dem Allzeittief. Am 16. Dezember erreichte die ELMOS-Aktie mit 6,82 Euro ihr Jahreshoch. Zum Jahresresultimo notierte die Aktie bei 6,70 Euro.

ENTWICKLUNG DER ELMOS-AKTIE

Zeitraum bis 31. Dezember 2009	Seit 1.1.2008	Seit 1.1.2009
ELMOS (Xetra)	- 8,8%	191,3%
Branchenindizes		
TecDAX	- 16,1%	60,8%
DAXSector Technology*	6,6%	219,9%
Technology All Share*	- 22,2%	54,7%
DAXSubsector Semiconductors*	- 21,7%	361,8%
DAXSector Automobile	- 30,9%	6,8%
Allgemeine Marktindizes		
DAX	- 26,2%	23,8%
GEX**	- 33,3%	37,7%
Prime All Share*	- 27,7%	25,9%
CDAX*	- 28,0%	25,4%

* ELMOS ist Bestandteil dieser Indizes

** ELMOS war zum überwiegenden Teil des Jahres 2009 Bestandteil dieses Index

Das durchschnittliche tägliche Handelsvolumen der ELMOS-Aktie (Xetra und Frankfurt am Main) betrug rund 27,4 Tsd. Aktien und war damit mehr als doppelt so hoch wie im Vorjahr (rund 12,5 Tsd. Aktien täglich). Nach wie vor wurden rund 90% der Aktien auf Xetra gehandelt.

ELMOS-AKTIEKENNZAHLEN

	2008	2009
Ausstehende Aktien in Stück am Jahresultimo	19.414.205	19.414.205
Höchstkurs (Xetra)	7,30 Euro 3.1.	6,82 Euro 16.12.
Tiefstkurs (Xetra)	1,78 Euro 19.12.	1,41 Euro 12.3.
Jahresendkurs (Xetra)	2,30 Euro	6,70 Euro
Jahresperformance	- 68,7%	191,3%
Marktkapitalisierung am Jahresultimo	44,7 Mio. Euro	130,1 Mio. Euro
Marktwert zu Buchwert* am Jahresultimo	0,3	0,8
Durchschnittlich gehandelte Aktien pro Tag (Xetra und Frankfurt Parkett)	12,5 Tsd.	27,4 Tsd.
Ergebnis je Aktie	0,55 Euro	- 0,63 Euro
Dividende je Aktie	0,00 Euro	0,00 Euro**

* Bilanzielles Eigenkapital

**Vorschlag für die Hauptversammlung im Mai 2010

Die Marktkapitalisierung von ELMOS betrug zum Jahresende 130,1 Mio. Euro (31. Dezember 2008: 44,7 Mio. Euro) basierend auf 19,4 Mio. ausstehenden Aktien. Die Anzahl der ausstehenden Aktien am Jahresultimo hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2008 nicht verändert.

BASISINFORMATIONEN ZUR AKTIE

Stammdaten

ISIN	DE0005677108
WKN	567710
Börsenkürzel	ELG
Reuters	ELGG.DE
Sektor	DAXsector All Technology

Die ELMOS-Aktie ist eine Inhaberaktie ohne Nennwert (Stückaktie). Sie wird an allen deutschen Wertpapierbörsen sowie im Xetra-System gehandelt. Als Emittent im Prime Standard erfüllt ELMOS höchste Transparenzanforderungen, die über das Maß des General Standards und somit auch über die EU-regulierten Transparenzregeln hinausgehen.

Angaben zum Wertpapier

Art der Aktien (Gattung)	Nennwertlose Inhaber-Stammaktien
Transparenzlevel	Prime Standard
Marktsegment	Regulierter Markt
Börsengang	11. Oktober 1999
Designated Sponsors	HSBC Trinkaus & Burkhardt / WestLB
Indexzugehörigkeit	CDAX, DAX International Mid 100 (ab Januar 2010), DAXPLUS FAMILY (ab Januar 2010), DAXsector All Technology, DAXsector Technology, DAXsubsector All Semiconductors, DAXsubsector Semiconductors, GEX (bis Dezember 2009), Prime All Share, Technology All Share

AKTIONÄRSSTRUKTUR

Das Grundkapital der ELMOS Semiconductor AG ist eingeteilt in 19.414.205 nennwertlose Stückaktien mit einem auf die einzelne Aktie entfallenden, anteiligen Betrag des Grundkapitals von 1,00 Euro.

Die EFH ELMOS Finanzholding GmbH war zum 31. Dezember 2009 mit rund 52,9% (rund 10,3 Mio. Aktien) am Grundkapital der Gesellschaft beteiligt. Die Gesellschafter der EFH ELMOS Finanzholding GmbH, die Dr. Weyer GmbH & Co. Vermögensverwaltung KG, die ZOE GmbH & Co. KG und die Jumakos GmbH & Co. KG, haben im Dezember 2009 eine Umstrukturierung der EFH ELMOS Finanzholding GmbH im Wege einer Aufspaltung nach dem Umwandlungsgesetz beschlossen, als deren Folge die EFH ELMOS Finanzholding GmbH am 26. Januar 2010 erloschen ist. Die vormals von der EFH ELMOS Finanzholding GmbH unmittelbar und (über ihre 100%igen Tochtergesellschaften Dr. Weyer GmbH, ZOE-BTG GmbH und Makos GmbH) mittelbar gehaltenen Aktien der Gesellschaft sind im Zuge dieser Aufspaltung jeweils auf Gesellschaften übergegangen, die ihrerseits von der Dr. Weyer GmbH & Co. Vermögensverwaltung KG,

der ZOE GmbH & Co. KG und der Jumakos GmbH & Co. KG kontrolliert werden. Nach Wirksamwerden der Aufspaltung der EFH ELMOS Finanzholding GmbH am 26. Januar 2010 verteilen sich die vormals von der EFH ELMOS Finanzholding GmbH unmittelbar und mittelbar gehaltenen Aktien der Gesellschaft damit auf die Gesellschafter der (erloschenen) EFH ELMOS Finanzholding GmbH, namentlich die Dr. Weyer GmbH & Co. Vermögensverwaltung KG (20,5%), die Jumakos GmbH & Co. KG (16,7%) und die ZOE GmbH & Co. KG (15,7%). Diese Stimmrechtsanteile werden von den Gesellschaften jeweils mittelbar gehalten.

Am 31. Dezember 2009 befanden sich 47,1% der Aktien (rund 9,1 Mio. Aktien) im Streubesitz. Nach der Umstrukturierung der EFH im Januar 2010 befinden sich 45,5% der Aktien (rund 8,8 Mio. Aktien) im Streubesitz.

Am 23. Juli 2009 hat die FMR LLC (Boston, USA) inklusive der ihr zugerechneten Stimmrechte ihrer Tochterunternehmen den Stimmrechtsanteil von 3% überschritten. Zu diesem Zeitpunkt hielt die Gesellschaft inklusive der ihr zugerechneten Stimmrechte ihrer Tochterunternehmen 3,07% oder 595.694 Stimmrechte der ELMOS. Am 2. September 2009 hat die FMR LLC inklusive der ihr zugerechneten Stimmrechte ihrer Tochterunternehmen die Stimmrechtsschwelle von 5% überschritten. Zu diesem Stichtag besaß die FMR LLC inklusive der ihr zugerechneten Stimmrechte ihrer Tochterunternehmen 5,03% oder 976.190 Aktien von ELMOS.

Am 14. August 2009 hat die Fidelity Management & Research Company (Boston, USA), die ein 100%iges Tochterunternehmen der FMR LLC ist, die Stimmrechtsschwelle von 3% erreicht. Das Unternehmen hat in der Bekanntmachung mitgeteilt, 3,15% oder 612.350 Aktien von ELMOS zu halten. Am 22. Oktober 2009, teilte die Fidelity Management & Research Company (Boston, USA) ferner mit, 5,06% oder 982.212 Aktien von ELMOS zu halten.

Alle Stimmrechtsmitteilungen wurden gemäß den gesetzlichen Richtlinien europaweit verbreitet und stehen zudem auf www.elmos.de zur Verfügung.

INVESTOR RELATIONS

Auch in 2009 hat ELMOS im Rahmen von Roadshows, Konferenzen und bei Unternehmensbesuchen vor Ort Investoren über die aktuelle Lage und Strategie informiert. Darüber hinaus informierten wir Analysten und Investoren in Form von Telefonkonferenzen im Anschluss an die Veröffentlichung von Ergebnissen und auf Wunsch auch einzelne Aktionäre. Hiermit ermöglichen wir unseren Aktionären und anderen interessierten Kapitalmarktteilnehmern, unsere Geschäftslage angemessen zu bewerten und insbesondere unsere Perspektiven einzuschätzen. Unser Ziel ist es, frühzeitig und umfassend zu informieren und jederzeit erreichbar zu sein – für private und institutionelle Investoren, für Analysten und interessierte Anleger.

Im Bestreben nach umfassender und zeitnaher gleicher Information für alle Zielgruppen haben wir auf unserer Homepage zahlreiche Unternehmensinformationen bereitgestellt. Interessierte Anleger können sich im Internet unter www.elmos.de ausführlich über das Unternehmen, Produkte und Technologien informieren. In der Sektion Investor Relations werden neben Informationen zur Corporate Governance auch Finanzberichte, ein Finanzkalender, die Satzung der Gesellschaft, Informationen zur Hauptversammlung, Pressemitteilungen und meldepflichtige Wertpapiergeschäfte zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus verschicken wir Informationen, wie Geschäftsberichte oder Quartalsberichte, auch gern per Post.

Research-Coverage

DZ Bank	Natixis Securities
fairesearch	SES Research
HSBC Trinkaus & Burkhardt	WestLB
Mirabaud Securities	

HAUPTVERSAMMLUNG

An der zehnten Ordentlichen Hauptversammlung am 6. Mai 2009 im Casinosaal Hohensyburg in Dortmund nahmen rund 250 private und institutionelle Investoren teil. Bei einer Präsenz von 12.488.380 Euro oder 64,3% des Grundkapitals wurden alle Punkte der Tagesordnung mit großer Mehrheit angenommen. Neben den üblichen Tagesordnungspunkten wurden bedingte Kapitale zum einen für die Begebung von Wandel- und Optionsanleihen und zum anderen für die Schaffung eines Aktienoptionsplans beschlossen.

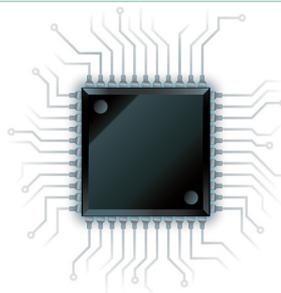
Auch bei der Hauptversammlung 2009 ist von der Möglichkeit, den von der Gesellschaft benannten Stimmrechtsvertreter zu bevollmächtigen, erneut rege Gebrauch gemacht worden. Aktionäre, die nicht persönlich vor Ort waren, konnten auch im vergangenen Jahr die Hauptversammlung wieder live oder später als Aufzeichnung im Internet verfolgen. Auch bei der Hauptversammlung am 4. Mai 2010 haben Aktionäre und interessierte Anleger wieder die Möglichkeit, die Internetübertragung zu nutzen. Zudem können Aktionäre ihr Stimmrecht selbst ausüben oder entweder durch einen Bevollmächtigten ihrer Wahl oder durch einen weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft ausüben lassen.

KONTAKT: ELMOS Semiconductor AG

Investor Relations, Heinrich-Hertz-Straße 1, 44227 Dortmund, Deutschland

Fon + 49 (0) 231 - 75 49 - 287, Fax + 49 (0) 231 - 75 49 - 549, invest@elmos.de, www.elmos.de

GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN



ELMOS entwickelt, produziert und vertreibt hochintegrierte mikroelektronische Schaltkreise. Das Unternehmen wurde im Jahr 1984 in Dortmund gegründet und hat dort seinen Hauptsitz sowie den größten Produktionsstandort.

Geschäftstätigkeit

ELMOS entwickelt, produziert und vertreibt hochintegrierte mikroelektronische Schaltkreise. Das Unternehmen wurde im Jahr 1984 in Dortmund gegründet und hat dort seinen Hauptsitz sowie den größten Produktionsstandort. Die Produkte – sogenannte Halbleiter – werden vornehmlich in zwei Branchen eingesetzt: Rund 85% des Umsatzes wird mit Elektronik für die Automobilindustrie erzielt, die restlichen 15% werden in Produkten der Industrie- und Konsumgüterelektronik verbaut.

ELMOS: DER SPEZIALIST FÜR AUTOMOBILELEKTRONIK

Der Anteil der Elektronik im Auto erhöht sich stetig: Komfortanwendungen wie Einparkhilfen, Klimaanlage oder Zentralverriegelungen sind heute selbstverständliche Bestandteile moderner Fahrzeuge geworden. Insbesondere die Sicherheitselektronik hat in den vergangenen Jahren Quantensprünge vollzogen. Vom ersten – noch viel diskutierten Airbag – bis zur heutigen Ausstattung mit ABS, ESP und vielen weiteren Funktionen. In den kommenden Jahren wird vor allem der geringere Kraftstoffverbrauch im Mittelpunkt stehen. Weitere Einsparungen sind hier nur durch den intelligenten Einsatz von Elektronik – auch und gerade bei der Verwendung elektrischer Antriebe – zu erzielen.

ELMOS entwickelt und produziert Halbleiter-Chips und Sensoren, also die Intelligenz für die Automobil-Elektronik. Unsere Chips regeln, steuern und messen die Systeme. Beispiel Antriebsanwendung: Hier zeichnen sich unsere Lösungen durch hochpräzise analoge Eingangsverstärker, Leistungsstufen und integrierte Mikroprozessoren aus – alles, was eine moderne

Elektronik benötigt, um das Autofahren so umweltfreundlich und effizient wie möglich zu gestalten. Daher finden sich ELMOS-Chips in fast allen Automobilmarken weltweit.

Ein Merkmal der Halbleiter für den Automobilmarkt ist die lange Produktlebenszeit. Automobile Neuprojekte benötigen in der Regel ein bis drei Jahre Entwicklungszeit, bevor sie für etwa fünf bis acht Jahre in Serie produziert werden. Teilweise verlängert sich diese Produktlebenszeit erheblich, wenn Autohersteller eine ähnliche technische Plattform in einer Familie von neuen Modellen einsetzen. ELMOS kann aufgrund von speziellen Produktionsmöglichkeiten ihre Kunden – im Gegensatz zu vielen anderen Halbleiterherstellern – über einen langen Zeitraum mit demselben Chip bedienen. Weitere Merkmale unseres Geschäfts sind die sehr hohen Qualitätsanforderungen sowie die robuste Halbleitertechnologie.

Seit ihrer Gründung hat sich ELMOS eine führende Marktposition als Halbleiterhersteller im Markt für Automobilelektronik erarbeitet. Die direkten Konkurrenten sind austriamicrosystems, Melexis sowie ON Semiconductor. Bei sehr hohen Stückzahlen steht ELMOS auch in Konkurrenz zu großen Halbleiterherstellern wie Freescale, Infineon, NXP und STMicroelectronics.

KUNDEN- UND APPLIKATIONSSPEZIFISCHE BAUSTEINE

ELMOS produziert überwiegend Produkte im Kundenauftrag für eine spezielle Anwendung exklusiv für den jeweiligen Kunden. Neben diesen kundenspezifischen Schaltkreisen (ASICs), die mehr als 90% der Produkte umfassen, verfügt ELMOS zudem über ein Portfolio von anwendungsspezifischen Standardprodukten (ASSPs). ELMOS produziert ASICs und ASSPs bislang überwiegend in den eigenen Produktionsstätten (Wafer-Fabs) in Dortmund und Duisburg. Je nach Kapazitätsbedarf können in den kommenden Jahren auch zusätzlich Dienstleister die automobilen Halbleiter in unserem Auftrag (sog. Foundry-Dienstleistungen) fertigen.

POTENZIAL IM INDUSTRIE- UND KONSUMGÜTERBEREICH

Neben dem automobilen Markt ist ELMOS im Industrie- und Konsumgüterbereich tätig und liefert Halbleiter z.B. für Anwendungen in Haushaltsgeräten, Fotoapparaten, Medizin-, Installations- und Gebäudetechnik sowie Maschinensteuerungen. Dieser nicht-automobile Bereich, insbesondere der Mikromechanikbereich, war im vergangenen Jahr nicht im selben Ausmaß wie der Automobilmarkt von der weltweiten Krise betroffen. Zudem starteten Lieferungen für Neuprojekte. Vor diesem Hintergrund stieg der Umsatz im Industrie- und Konsumgüterbereich auf einen Anteil am Konzernumsatz von 15%. Der Umsatzanteil soll mittelfristig auf 20% bis 30% steigen.

UMFANGREICHES PRODUKTPORTFOLIO

Der Großteil des Umsatzes wird mit Halbleitern erwirtschaftet; ergänzt wird dieses Produktportfolio durch Mikro-Elektronische-Mechanische Systeme (MEMS). Hierbei handelt es sich überwiegend um hochpräzise Drucksensoren in Silizium, die durch unsere Tochtergesellschaft Silicon Microstructures (SMI) in Milpitas/USA, entwickelt, produziert und vertrieben werden. Darüber hinaus unterstützt die produzierende Tochterfirma ELMOS Advanced Packaging B.V. (ELMOS AP) mit Sitz in Nijmegen, Niederlande, das Technologie- und Produktportfolio mit der Entwicklung und Fertigung von Spezialgehäusen für elektronische Halbleiterkomponenten und Sensoren. Die Entwicklung und Vermarktung von anwendungsspezifischen, mikro-mechatronischen Bauteilen runden die Produktpalette ab. Diese sogenannten Mikrosysteme kombinieren die Fähigkeiten der ELMOS-Gruppe und bestehen aus signalverarbeitenden Halbleiterbauelementen und mikromechanischen Sensoren in einem funktionalen Gehäuse. Damit kann der Kunde kostengünstige Systemlösungen realisieren.

Strategie

Im Jahr 2009 wurde – trotz der weltweiten Krise – weiterhin die planmäßige Umsetzung der Strategie vorangetrieben. Wir sind weiterhin davon überzeugt, dass sich die Investitionen in die Umsetzung unserer Strategie auch aus wirtschaftlicher Sicht bezahlt machen. Wir können auf der Basis einer soliden Liquiditätslage und bilanziellen Stärke agieren. Die strategischen Eckpfeiler und deren Fortschritte werden nachfolgend umrissen.

VOM MASSSCHNEIDER ZUM TRENDSETTER

ELMOS hat sich als Spezialist für Lösungen im automobilen und industriellen Halbleiterumfeld einen Namen gemacht. Diese so genannten Applikationsspezifischen Integrierten Schaltkreise (ASICs) beruhen auf dem Prinzip, dass exklusive Kundenwünsche und Applikationsanforderungen identifiziert und geeignete Lösungsansätze entwickelt wurden – daher wird diese Art von Halbleitern auch „kundenspezifische Halbleiter“ genannt. In den vergangenen Jahren gab und gibt es einen Trend zu mehr standardisierten Bauelementen. Angetrieben durch die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben viele Kunden beschlossen, auf Exklusivität zu verzichten und zunehmend applikationsspezifische Standardprodukte – so genannte ASSPs – einzusetzen. ELMOS hat damit begonnen, entsprechende Produkte zu identifizieren und zu entwickeln. Erste ASSPs konnten bereits erfolgreich im Markt platziert werden. Die internen Strukturen wurden an die neuen Marktgegebenheiten angepasst, um gezielt und kompetent die eigene Position im Markt zu stärken sowie durch die kompetente Nähe zu vielen Kunden richtungsweisende Produkte voran zu treiben. In vielen Fällen funktioniert dies sogar unabhängig von den

Märkten und Regionen, wodurch sich zusätzliche Vermarktungschancen ergeben. Zu den wichtigsten Produktlinien gehören u.a. Interface, Motorsteuerung, Sensoren und Sicherheit.

STÄRKERER EINSTIEG IN INDUSTRIE- UND KONSUMGÜTERMÄRKTE

Unsere Stärke liegt historisch im Automobilmarkt. Wir sehen für unsere Produkte und Ingenieurleistungen jedoch auch erhebliche, bisher nicht adressierte Chancen in Industrie- und Konsumgütermärkten. Um unsere Möglichkeiten zu nutzen, haben wir unsere Anstrengungen in diesem Bereich signifikant verstärkt. Wir haben zusätzliche Distributoren unter Vertrag genommen, um eine globale Kundenbasis anzusprechen. Zudem zielen wir mit unserem eigenen auf die Industrie- und Konsumgütermärkte spezialisierten Vertriebsteam auf Schlüsselkunden in diesen Märkten. Als Erfolg konnten im vergangenen Jahr zahlreiche neue Projekte akquiriert und Neuprojekte zur Serienreife gebracht werden. Die Bereiche Netzwerksysteme, Lichtkonzepte, Sensorik und Energieversorgung stoßen auf großes Kundeninteresse. Mittelfristig sollen die nicht-automobilen Märkte 20% bis 30% des Umsatzes der ELMOS ausmachen.

ERSCHLIESSUNG DER ASIATISCHEN MÄRKTE

Bislang sind wir stark auf dem deutschen und den weiteren europäischen Märkten aufgestellt. Im US-amerikanischen Markt haben wir Fuß gefasst und gute Kontakte etabliert. Die Erschließung des asiatischen Markts, und dabei insbesondere des japanischen und südkoreanischen, haben wir in den letzten Jahren forciert. Hierzu haben wir unsere Vertriebsaktivitäten durch eigene Mitarbeiter und Repräsentanten gestärkt und strategische Partnerschaften mit asiatischen Unternehmen geschlossen. Diese Aktivitäten haben dazu geführt, dass wir wiederum zahlreiche Design Wins verbuchen konnten und neue Produkte die Serienfreigabe erhalten haben. Dies führt dazu, dass schon 2010 ein im Vergleich zu 2009 deutlich größerer Umsatzanteil mit asiatischen Kunden generiert wird.

EINSTIEG IN STRATEGISCHE PARTNERSCHAFTEN

Durch strategische Kooperationen mit Partnern können wir unsere eigenen Fähigkeiten sinnvoll ergänzen, um langfristig ein breiteres Produktportfolio anbieten zu können und damit unsere Wettbewerbsfähigkeit zu steigern. 2007 haben wir zwei Partnerschaften vertraglich vereinbart. Einerseits unterzeichneten wir einen Kooperationsvertrag mit der koreanischen Foundry MagnaChip. Gemeinsam entwickeln wir zum einen eine neue Technologiegeneration und zum anderen ermöglicht uns diese Partnerschaft, fertig prozessierte Wafer zu beziehen, um dadurch mittelfristig unseren Investitionsbedarf zu reduzieren und flexibler auf stark schwankende Stückzahlen reagieren zu können. Wir haben unseren Automotive-Prozess zu MagnaChip transferiert und werden 2010 mit der Produktion beginnen. Diese zusätzlichen Fremdfertigungskapazitäten ermöglichen ELMOS in Kombination mit der eigenen Produktion die Umsetzung eines sog. Fab-light Konzepts. Andererseits haben wir mit NEC Electronics

einen Vertrag geschlossen, der die gemeinsame Entwicklung, die wechselseitige Nutzung von Entwicklungs- und Fertigungsdienstleistungen sowie die gemeinschaftliche Vermarktung von Produkten für den Automobil- und Industriemarkt umfasst. Die Kunden beider Unternehmen werden insbesondere davon profitieren, dass die Stärken der NEC Electronics im Bereich von 8- bis 32-bit Mikrokontrollern, mit den robusten und zuverlässigen, anwendungsspezifischen, analog/mixed-signal Halbleiterchips von ELMOS kombiniert werden können. Ein erstes Produkt ist ein Baustein für ein neues Kommunikationssystem in der Industrieautomatisierung namens IO-Link.

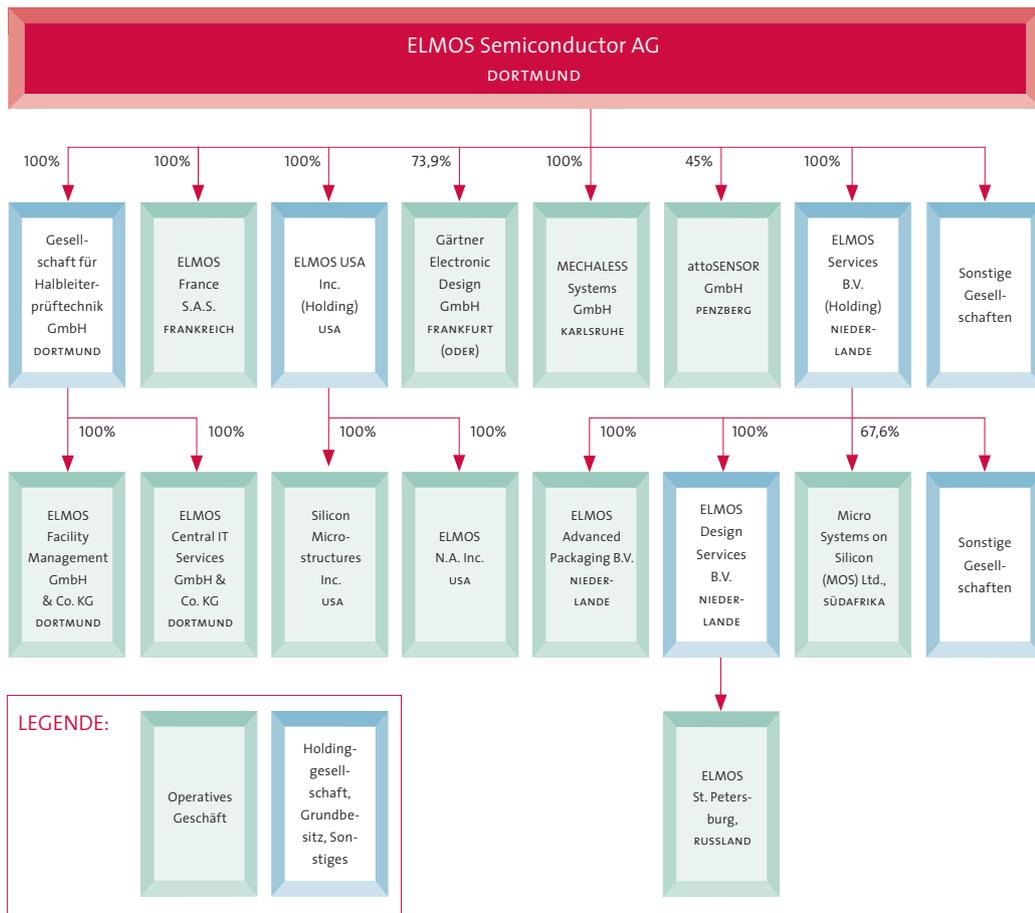
GRÖßERER ANTEIL AN MIKROSYSTEMEN

Mikrosysteme, bestehend aus ASICs/ASSPs und MEMS in einem kundenspezifischen Package, werden in den kommenden Jahren eine steigende Nachfrage erfahren. ELMOS ist als eines der wenigen Unternehmen in der Lage, Mikrosysteme in der ELMOS-Gruppe vollständig zu entwickeln und zu produzieren. In den vergangenen Geschäftsjahren wurde die Entwicklung der Mikrosystem-Projekte soweit vorangetrieben, dass in 2009 ein Mikrosystem für eine Sicherheitsanwendung in Serie gegangen ist. Zudem steht nun ein erstes Standard-Mikrosystem, ein für die Industrie-, Medizin- und Automobilmärkte einsetzbares Drucksensorsystem, für die Kunden zur Verfügung.

Organisationsstruktur

Die ELMOS-Struktur orientiert sich an den Anforderungen der Kunden, insbesondere der Automobilindustrie sowie an den Bedürfnissen der Kunden nach Innovation, Qualität, Flexibilität und Liefertreue. Die daraus resultierende enge Kunden-Lieferantenbeziehung spiegelt sich in der Struktur der ELMOS-Gruppe wider. Die Organisationsstruktur der ELMOS-Gruppe wird ständig überprüft und an die Bedürfnisse angepasst.

Diverse Niederlassungen, Tochter- und Partnerfirmen an mehreren Standorten in Deutschland, Europa und weltweit dienen der Vertriebs- und Applikationsunterstützung beim Kunden vor Ort. Neben den produzierenden Standorten in Dortmund, Duisburg, Nijmegen/Niederlande und Milpitas/Kalifornien/USA umfasst dies unter anderem die Niederlassung in München und die Tochtergesellschaften ELMOS France, ELMOS North America, MECHALESS und GED. ELMOS France betreut Frankreich und Südeuropa und bietet Customer Service vor Ort. Der französische Markt ist für ELMOS neben Deutschland die wichtigste Region in Europa. ELMOS North America bedient den nordamerikanischen Markt von ihrem Sitz in Farmington Hills bei Detroit/USA aus, dem Zentrum der amerikanischen Automobilindustrie. In Asien ist ELMOS mit Repräsentanten in Japan und Südkorea vertreten.



Im Zuge des vermehrten Absatzes von ASSPs und nicht-automobilen Produkten vertreibt ELMOS ihre Produkte zusätzlich über verschiedene Distributoren. Die ELMOS-Gruppe arbeitet mit zahlreichen Partnern in Europa, USA und Asien zusammen. Insbesondere unsere Aktivitäten auf den asiatischen Märkten haben wir 2009 durch weitere Distributoren und Repräsentanten ausgebaut. Die Zusammenarbeit ermöglicht die Akquisition und die logistische Abwicklung von neuen Aufträgen aus der Automobil-, Industrie- und Konsumgüterelektronik sowie der Medizintechnik. Die Distributoren zeichnen sich durch ein breites Kundenspektrum, großes Applikationsverständnis und hohe Zuverlässigkeit aus.

In der Segmentberichterstattung unterscheidet ELMOS zwischen den Bereichen Halbleiter und Mikro-mechanik. Das Segment Mikromechanik reflektiert die Geschäftstätigkeit von SMI. Die weiteren Gesellschaften und Aktivitäten werden im Segment Halbleiter zusammengefasst.

BEZIEHUNGEN ZU VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Bis zum 31. Dezember 2009 war die ELMOS Finanzholding GmbH (EFH) mit einem mittelbaren und unmittelbaren Anteilsbesitz von 52,9% größter Einzelaktionär der ELMOS Semiconductor AG. Daher hat der Vorstand gemäß §§312/313 AktG einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgestellt, der mit folgender Erklärung gemäß §312 Abs. 3 AktG abschließt: „Wir erklären gemäß §312 Abs. 3 AktG, dass sich im Geschäftsjahr 2009 keine berichtspflichtigen Vorgänge ereignet haben.“

Nach dem Bilanzstichtag haben die Gesellschafter der EFH eine Umstrukturierung der EFH beschlossen, als deren Folge die EFH erloschen ist. Nähere Informationen finden sich im Nachtragsbericht.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Der für ELMOS wichtigste Markt ist der der Halbleiter für die Automobilindustrie, ein Nischenmarkt der globalen Halbleiterindustrie. Er umfasst zwischen 7% und 8% des weltweiten Halbleitermarktes.

AUTOMOBILINDUSTRIE

In **Deutschland** entwickelten sich die Pkw-Neuzulassungen aufgrund der Umweltprämie für Altfahrzeuge („Abwrackprämie“) positiv. Im Gesamtjahr 2009 wurden laut dem Verband der deutschen Automobilhersteller (VDA) in Deutschland 3,8 Mio. Pkw neu zugelassen (+23%). Nur zwei weitere westeuropäische Märkte entwickelten sich gegenüber dem Vorjahr positiv: Frankreich (+10,7%) und Österreich (+8,8%). In den anderen Ländern in Westeuropa sanken die Zulassungszahlen der Pkws, z.B. Italien (-0,2%), Großbritannien (-6,4%) und Spanien (-17,9%). Insgesamt blieb der Markt in Westeuropa im Vergleich zu 2008 stabil bei 13,6 Mio. Fahrzeugen (+0,5%).

Der **US-Markt** ist 2009 – trotz eines Subventionsprogrammes („Cash for Clunkers“) – auf Jahressicht eingebrochen. Laut VDA wurden gegenüber dem Vorjahr 21% weniger Pkws abgesetzt. Insgesamt hatte der US-Markt ein Volumen von 10,4 Mio. Fahrzeugen. Im Zwei-Jahresvergleich wird das Ausmaß des Einbruches noch deutlicher. Im Vergleich zum Absatzvolumen des Jahres 2007 (16,1 Mio. Fahrzeuge) wurden 2009 rund 5,7 Mio. Fahrzeuge weniger verkauft. Dies ist ein Rückgang um mehr als ein Drittel.

Die **asiatischen Märkte** waren 2009 die Wachstumsmotoren der weltweiten Automobilindustrie. An der Spitze lag der Absatz auf dem chinesischen Markt. Angetrieben von staatlichen

Kaufanreizen wuchs der Autoabsatz im Jahr 2009 um 54% auf rund 13,6 Mio. Fahrzeuge. Damit hat China die USA als weltgrößten Absatzmarkt überholt. Indien konnte 2009 ebenfalls ein beachtliches Wachstum von 17% auf rund 2 Mio. Pkw vorweisen.

Für 2010 rechnet der VDA für Deutschland mit einem deutlichen Rückgang nach dem außergewöhnlichen Zulassungsjahr 2009 mit Sonderfaktoren wie der Abwrackprämie. Der inländische Pkw-Markt soll demnach 2010 auf 2,75 bis 3,0 Mio. Neuzulassungen nachgeben. Der VDA sieht darin aber nur einen Rückgang auf das deutsche Normalmaß bzw. auf einen Wert nur wenig unter dem langjährigen Durchschnitt des deutschen Automarkts. Weltweit ist mit einer leichten Erholung zu rechnen. Der chinesische Markt soll wiederum deutlich wachsen, um mindestens 10% gegenüber 2009. Für die USA rechnet der VDA ebenfalls mit einem Zuwachs um 10% gegenüber dem Vorjahr. Insgesamt soll die weltweite Automobilproduktion in 2010 rund 55 Mio. Fahrzeuge umfassen (2009: 53 Mio. Fahrzeuge).

AUTOMOBILER HALBLEITERMARKT

In der Regel wächst der automobiler Halbleitermarkt selbst bei konstanter Automobilproduktion. Dies ist begründet durch den stetig steigenden Anteil elektronischer Systeme im Automobil. Die Trendanalyse des Zentralverbandes der Elektroindustrie (ZVEI) geht davon aus, dass vor allem im Antriebsstrang die Mikroelektronik weltweit auch in den nächsten fünf Jahren zweistellige Wachstumsraten erreichen wird. Der Insassenschutz ist ein anderes Teilgebiet mit hohen Wachstumsraten.

Der Halbleiterverbrauch im Auto wird global weiter steigen, so die ZVEI-Trendanalyse. 2008 wurden für rund 300 US-Dollar Halbleiter in ein Auto eingebaut, 2013 sollen es 400 US-Dollar sein. Für den Nischenmarkt der automobilen Halbleiter prognostiziert das Marktforschungsunternehmen Semicast für 2010 ein Wachstum von 16% gegenüber 2009.

ELEKTROINDUSTRIE

Die Produktion der deutschen Elektroindustrie wird 2010 voraussichtlich um drei bis vier Prozent steigen. Im Krisenjahr 2009 ist sie um 22% zurückgegangen, so der ZVEI. Der Umsatz werde von zuletzt 145 Mrd. Euro auf 150 Mrd. Euro ansteigen. Die Branche treibenden weltweiten Trends sind zunehmende Anforderungen an die Energieeffizienz und ein steigender Bedarf an Infrastrukturausrüstungen sowie moderner Medizintechnik.

ALLGEMEINER HALBLEITERMARKT

Sämtliche Marktforschungsunternehmen prognostizieren für den weltweiten Halbleitermarkt ein Wachstum im zweistelligen Bereich. World Semiconductor Trade Statistics (WSTS) markiert mit einem Umsatzplus von 12,2% für 2010 die untere Grenze. Future Horizons wiederum

liegt mit seiner Prognose von 22% am oberen Limit. Durchschnittlich wird ein Anstieg von 15% erwartet (Quelle: Natixis Securities).

Produktion



Die ELMOS Semiconductor AG betreibt Halbleiterfertigungen in Dortmund und Duisburg.

Die ELMOS Semiconductor AG betreibt Halbleiterfertigungen in Dortmund und Duisburg. Die Fertigung am Hauptsitz in Dortmund produziert auf 150mm-Wafern (entspricht 6-Zoll), der Standort in Duisburg fertigt die Halbleiter auf 200mm-Wafern (entspricht 8-Zoll). Im Dortmunder Testbereich werden Wafer und verpackte Bauteile elektrischen Tests unterzogen, um sicherzustellen, dass nur spezifikationsgerechte Erzeugnisse an die Kunden geliefert werden. Neben den beiden Halbleiterfertigungen hat ELMOS weitere Fertigungsanlagen: Am Standort Nijmegen/Niederlande, fokussiert sich unsere Tochtergesellschaft ELMOS Advanced Packaging schwerpunktmäßig auf die Tätigkeitsfelder Gehäuseentwicklung und Fertigung von Sondergehäusen für mikromechanische Systeme (MEMS) sowie Gurtung und Verpackung (Tape & Reel). Bei der Tochtergesellschaft SMI in Milpitas/Kalifornien/USA, werden in einer eigenen 6-Zoll Fertigung MEMS-Drucksensoren gefertigt.

Der Umsatz des ELMOS Konzerns war, insbesondere im ersten Halbjahr 2009 bedingt durch die weltweite Krise, signifikant rückläufig. An den beiden Fertigungsstandorten Dortmund und Duisburg wurde die Wafereinstellung aus wirtschaftlichen Gründen zurückgefahren. Dementsprechend sank die Anzahl der produzierten Chips gegenüber dem Vorjahr. Durch die Einführung von Kurzarbeit, konsequenten Sparmaßnahmen und die Umsetzung effizienzsteigernder Maßnahmen sind die Produktionskosten gesunken; allerdings aufgrund der hohen Fixkosten einer Halbleiterfertigung nicht in gleichem Maße wie die produzierten Chipmengen. Als ein Teil des Sparmaßnahmenpakets wurden Investitionen zum Kapazitätsausbau verschoben. Die vorgesehene Umstellung eines Teils der Fertigung in Dortmund von 150mm auf 200mm wurde im zweiten Halbjahr mit strukturellen Arbeiten wieder aufgenommen. Dazu gehört beispielsweise die Inbetriebnahme von Ausrüstungen, die für neue Prozesse bzw. neue

8-Zoll-Wafer benötigt werden. Wir binden das Wissen und die Erfahrungen, welche wir mit unserer 8-Zoll-Fertigung in Duisburg gewonnen haben, intensiv in die Planungen und Aktivitäten ein; so haben wir z.B. schon jetzt einige Back-up-Lösungen für Duisburg am Standort Dortmund etabliert. Mit der teilweisen Umrüstung sichern wir die Wettbewerbsfähigkeit der Dortmunder Fertigung auch im internationalen Vergleich.

Die eigenen Fertigungsstätten werden komplettiert durch Kooperationen mit Auftragsfertigungen (Foundries). Zukünftig stellen diese zusätzlich benötigte Kapazitäten zur Verfügung und ermöglichen es ELMOS, flexibel auch auf stärker schwankende Nachfrage reagieren zu können. Die Möglichkeit der Produktion bei einem Foundry-Partner soll insbesondere auch für ASSPs und für Produkte im Industrie- und Konsumgüterbereich wahrgenommen werden.

Forschung und Entwicklung

Die immer intensivere Nutzung und steigende Komplexität von elektronischen Komponenten im Automobil führt zu kontinuierlich wachsenden Anforderungen der Automobilindustrie an Qualität und Zuverlässigkeit der Automobilelektronik. Die Elektronikbausteine werden zusätzlich zu den Qualifikationen nach internationalen Standards durch eigene Qualifikationsverfahren geprüft, um das in der Automobilindustrie hohe Qualitätsniveau sicherzustellen. Parallel wird das in der Automobilelektronik gewonnene Know-how für den Ausbau der Aktivitäten in der Industrieelektronik genutzt.

Im Mittelpunkt der Entwicklungstätigkeiten der ELMOS steht der marktgerechte Ausbau des Produktportfolios. Der Großteil der Produktentwicklungskosten, die bei ELMOS anfallen, wird von der Gesellschaft vorfinanziert und muß sich über die Serienfertigung amortisieren. Dies trifft natürlich in besonderem Maße für die Entwicklung von applikationsspezifischen Standardprodukten zu, die zukünftig einen größeren Umsatzanteil von ELMOS ausmachen werden. Die Bereitstellung der finanziellen Mittel für diese in die Zukunft gerichteten Projekte hatte einen ganz besonderen Stellenwert in der Wirtschaftskrise.

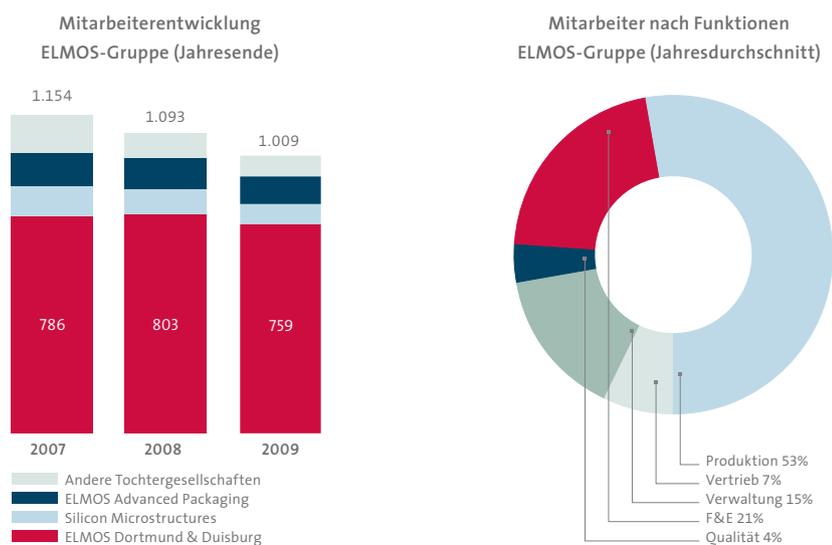
Schwerpunkt der Prozessentwicklung war die Erweiterung der 0,35µm Prozessfamilie.

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung sanken um 20,0% auf 25,3 Mio. Euro im Berichtsjahr (2008: 31,6 Mio. Euro). Dies entspricht einem Umsatzanteil von 20,4%, der aufgrund des starken Umsatzrückgangs leicht höher liegt als der Vorjahreswert (2008: 18,1%).

Mitarbeiter

ELMOS bildet in zahlreichen technischen und kaufmännischen Berufen aus, mit Schwerpunkt auf dem Beruf des Mikrotechnologen.

Das Know-how der Mitarbeiter ist für ELMOS als Technologieunternehmen in besonderem Maße entscheidend. Deren Motivation, Wissen und Flexibilität sind die Voraussetzung für den langfristigen Erfolg des Unternehmens. Besonders in der Entwicklung neuer Produkte und Verfahren sind die Mitarbeiter das entscheidende Kriterium für das Wachstum und die Innovationskraft. An den Standorten Dortmund und Duisburg in Nordrhein-Westfalen, im bevölkerungsreichsten Bundesland, kann ELMOS auf eine große Zahl von gut ausgebildeten Jungingenieuren zugreifen, denn im näheren Umkreis befinden sich mehr als fünfzig Universitäten und Hochschulen. Schon seit der Gründung kooperiert ELMOS eng mit diesen und genießt als einziger Halbleiterhersteller der Region eine Ausnahmestellung. ELMOS bildet in zahlreichen technischen und kaufmännischen Berufen aus, mit Schwerpunkt auf dem Beruf des Mikrotechnologen. Ende 2009 waren 36 (2008: 46) Auszubildende in Dortmund beschäftigt.



Die Anzahl der Mitarbeiter an den NRW-Standorten Dortmund und Duisburg reduzierte sich in Summe auf 759 am 31. Dezember 2009 (31. Dezember 2008: 803), die Konzern-Mitarbeiterzahl

sank im Jahresvergleich auf 1.009 am Bilanzstichtag (31. Dezember 2008: 1.093). Dieser Rückgang um insgesamt 7,7% fand in unterschiedlichen Größenordnungen an allen Standorten der ELMOS statt. Auch im Jahresdurchschnitt sank die Zahl der im ELMOS-Konzern Beschäftigten auf 1.038 (2008: 1.117). Das Durchschnittsalter der Mitarbeiter lag 2009 bei 39 Jahren (2008: 37 Jahre).

Die Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Mitarbeitern erfolgt in Dortmund vertrauensvoll mit Unterstützung einer Mitarbeitervertretung. In Ausschüssen werden die Belange der Mitarbeiter untereinander und im Verhältnis zum Vorstand besprochen und geregelt. So gibt es Ausschüsse für soziale Fragen, Personalangelegenheiten, Mitarbeiterförderung und Wirtschaft.

MITARBEITERBETEILIGUNG

In 2009 wurde - nach den Aktienoptionsprogrammen 1999 und 2004 - wiederum ein Aktienoptionsprogramm beschlossen. Aktienoptionen stellen unverändert einen wichtigen und üblichen Bestandteil eines modernen Vergütungssystems und ein geeignetes Mittel zum Leistungsanreiz und zur langfristigen Bindung von Mitarbeitern dar. Der Börsenkurs ist für unsere Aktionäre ein zentrales Kriterium zur Beurteilung der Rendite bei einer Investition in das Unternehmen. Die Anknüpfung an den Börsenkurs soll daher auch weiterhin der Leistungsanreiz der Bezugsberechtigten im Rahmen des neuen Aktienoptionsplans bleiben. Die bisherige Ausübungshürde und das absolute Erfolgsziel von mindestens 5% wurde dabei allerdings auf 50% erhöht, damit die Bezugsrechte erst dann ausgeübt werden können, wenn der Unternehmenswert sehr deutlich gesteigert wurde. Außerdem wird der Vermögensvorteil, den die Bezugsberechtigten durch die Ausübung der Bezugsrechte erzielen können, auf das Vierfache des bei Ausgabe der Bezugsrechte festgesetzten Ausübungspreises begrenzt.

Auf der Grundlage der Ermächtigung der Hauptversammlung 2009 zur Einführung eines Aktienoptionsplans haben Aufsichtsrat und Vorstand im Juni 2009 beschlossen, insgesamt 495.000 Optionen auszugeben. Der Ausübungspreis beträgt 150% des Mittelwerts der Schlussauktionspreise der Aktien der ELMOS Semiconductor Aktiengesellschaft im Xetra Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse an den zehn Handelstagen vor den Beschlüssen und entspricht 3,68 Euro. Die Wartefrist beträgt drei Jahre ab dem Ausgabetag. Die Gesellschaft ist berechtigt, den Bezugsberechtigten anstelle der Lieferung der Aktien einen Barausgleich anzubieten.

Zum 31. Dezember 2009 stehen insgesamt 627.106 Optionen aus Aktienoptionsprogrammen der Jahre 2005 und 2009 aus (31. Dezember 2008: 409.916 aus Programmen der Jahre 2004 und 2005). Nähere Informationen zu den verschiedenen Tranchen der Optionsprogramme erhalten Sie unter Anhangangabe 23 im IFRS-Abschluss.

Qualität

Im Rahmen von kontinuierlichen Verbesserungsprozessen setzt ELMOS konsequent seine First-Time-Right- und Null-Fehler-Strategie um. ELMOS erzielt damit ein hervorragendes Qualitätsniveau sowohl in seinen Produkten als auch in seinen Geschäfts- und Produktionsprozessen. Durch vorausschauende Qualitätsplanung und Überwachung der Kundenanforderungen schon in der Entwicklungsphase wird Qualität nicht nachträglich durch Selektion erreicht, sondern von Beginn an wettbewerbsfähig mit minimiertem Ausschuss produziert.

Im Rahmen von kontinuierlichen Verbesserungsprozessen setzt ELMOS konsequent seine First-Time-Right- und Null-Fehler-Strategie um.

Regelmäßige Prüfungen der eingesetzten Prozesse und Werkzeuge, die lückenlose Betreuung der Serienprodukte von der Akquisition über die Entwicklung bis zur Fertigung und Lieferung, ständige Analysen und modernste statistische Verfahren ermöglichen dieses hohe Qualitätsniveau. Durch eine ausgefeilte Rückverfolgbarkeit ist ELMOS in der Lage, Ursachen kleinster Qualitätsschwankungen frühzeitig zu erkennen und deren Folgen wirksam und nachhaltig zu minimieren und die Kunden effizienter zu unterstützen. Interne Labore prüfen nicht nur mögliche Fehlermechanismen der Halbleiterfertigung, sondern auch Sensor- und Gehäuse-spezifische Merkmale und schließen so den Regelkreis zur kontinuierlichen Verbesserung der ELMOS-Produktionsprozesse.

Das ELMOS Qualitätsmanagementsystem wird jährlich gemäß den Anforderungen der DIN ISO 9001 und der Normen QS 9000 und VDA 6.1 auditiert. Diese Normen wurden in der ISO/TS 16949: 2002, die weltweite Gültigkeit hat, zusammengefasst. Die wesentlichen Standorte der ELMOS-Gruppe wurden in 2009 gemäß dieser Norm auditiert und zertifiziert.

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Abschluss nach IFRS

Der Konzernabschluss der ELMOS Semiconductor AG für das Geschäftsjahr 2009 wurde gemäß International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt.

KENNZAHLEN DER ELMOS-GRUPPE NACH IFRS

in Mio. Euro oder %, soweit nicht anders angegeben	2008	2009	Veränderung
Umsatzerlöse	175,1	123,8	-29,3%
Bruttoergebnis	75,6	35,9	-52,5%
in %	43,2%	29,0%	
Forschungs- und Entwicklungskosten	31,6	25,3	-20,0%
in %	18,1%	20,4%	
Vertriebskosten	12,1	10,6	-12,0%
in %	6,9%	8,6%	
Verwaltungsaufwendungen	16,5	14,7	-10,6%
in %	9,4%	11,9%	
Betriebsergebnis vor sonst. betriebl. Aufwendungen/(Erträgen)	15,4	-14,8	na
in %	8,8%	-11,9%	
EBIT	16,5	-15,8	na
in %	9,4%	-12,8%	
Ergebnis vor Steuern	14,7	-17,3	na
in %	8,4%	-14,0%	
Konzernüberschuss/(-fehlbetrag) nach Minderheitenanteilen	10,6	-12,2	na
in %	6,1%	-9,9%	
Ergebnis je Aktie (unverwässert) in Euro	0,55	-0,63	na
Dividende je Aktie in Euro	0,00	0,00*	

* Vorschlag für die Hauptversammlung im Mai 2010

Umsatzentwicklung

Die weltweite Krise der Automobil- und Finanzbranche, welche ELMOS Ende 2008 erreichte, setzte sich auch in 2009 fort. Insbesondere im ersten Halbjahr 2009 waren die Umsatzerlöse von der Krise beeinflusst. So wurden in diesem Zeitraum massiv Bestände in der Lieferkette abgebaut. Allerdings wurden im Verlauf des ersten Halbjahres zunehmend auch Nachbestellungen getätigt, was auf eine schrittweise Leerung der Kunden-Läger oder auf die Wirkung der in verschiedenen Märkten eingeführten Abwrackprämien schließen ließ. Die erwartete Belebung des Marktes startete zu Beginn des zweiten Halbjahres 2009 und hielt bis zum Ende des Jahres an.

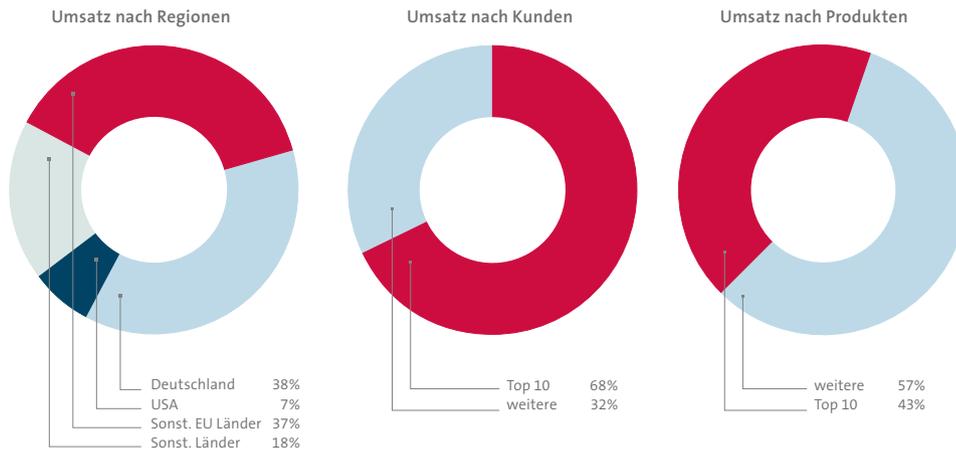
In Zahlen ausgedrückt, zeigt sich eindeutig die Zweiteilung des Jahres: Während im ersten Halbjahr ein Umsatz von 47,8 Mio. Euro (Hj 1/2008: 90,8 Mio. Euro) erreicht wurde, waren es im zweiten Halbjahr schon 76,0 Mio. Euro (Hj 2/2008: 84,3 Mio. Euro). Im zweiten Halbjahr waren vor allem folgende Umstände besonders hervorzuheben: Das Stammgeschäft verzeichnete einen Anstieg, der Start von Neuprojekten verlief positiv und ELMOS konnte die Kunden entsprechend ihren Anforderungen vollständig beliefern. Dies war bei der volatilen Umsatzentwicklung nicht selbstverständlich – viele Halbleiterunternehmen konnten die sich schnell und stark erhöhten Bedarfe im zweiten Halbjahr nicht vollständig bedienen – und hat das Kundenvertrauen in ELMOS als Partner weiter gestärkt.

Insgesamt erzielte ELMOS einen Umsatz in Höhe von 123,8 Mio. Euro (2008: 175,1 Mio. Euro). Damit hat sich ELMOS besser entwickelt als viele direkte Wettbewerber.

UMSATZ NACH REGIONEN

Die weltweite Krise hat zu einem Umsatzrückgang in allen Regionen geführt. Besonders stark war die rückläufige Entwicklung in den USA mit 38,9% im Vergleich zu 2008. Dies ist im Wesentlichen auf den schwachen US-Automobilmarkt zurückzuführen. Im Gegensatz dazu haben wir ab dem 3. Quartal 2009 Wachstumsimpulse aus den asiatischen Regionen verzeichnen können. Dies basiert einerseits auf der besseren Marktverfassung im Vergleich zu Europa und den USA und andererseits auf dem erfolgreichen Anlauf von Neuprojekten.

Diese Tendenz zeigt sich auch an der Verteilung des Umsatzes. Während der Anteil am Umsatz mit Kunden aus Deutschland (38,1% in 2009 versus 38,5% in 2008) und den sonstigen EU-Ländern (36,8% in 2009 versus 37,6% in 2008) im Wesentlichen unverändert blieb, sank der Anteil des US-Marktes (7,1% in 2009 versus 8,2% in 2008) und stieg der Anteil der sonstigen Länder (18,0% in 2009 versus 15,6% in 2008). Bei letzteren konnten wir insbesondere in den asiatischen Länder einen Anstieg verbuchen.



UMSATZ NACH KUNDEN UND PRODUKTEN

ELMOS beliefert mehr als 100 Kunden. Dies sind überwiegend Automobilzulieferer und zu einem kleineren Anteil Industriekunden und Konsumprodukthersteller. In 2009 machten vier unserer Kunden jeweils mehr als 10% des Umsatzes aus. Der mit unseren größten Kunden getätigte Umsatz verteilt sich in der Regel auf zahlreiche unterschiedliche Produkte, die sich in verschiedenen Stadien ihrer Lebenszyklen befinden. Die zehn größten Kunden machten in 2009 rund 68% (2008: 66%) unseres Umsatzes aus. Die zehn größten Produkte machten in 2009 rund 43% (2008: 39%) des Umsatzes aus.

AUFTRAGSBESTAND

Ende Dezember 2009 lag das Book-to-Bill-Verhältnis für den Halbleiterbereich über eins. Für die Berechnung des Book-to-Bill-Verhältnisses wird der Auftragsbestand der kommenden drei Monate zu dem Umsatz der vergangenen drei Monate in Relation gesetzt. Der Auftragsbestand wird üblicherweise bei Erhalt der Kundenbestellung erfasst. Er wird durch verschiedene Faktoren wie Nachfrage, Bestellverhalten, Vorlaufzeiten der Fertigung, etc. beeinflusst. Der Auftragsbestand kann sich zwischen dem Zeitpunkt der Auftragserteilung und der Lieferung verändern. Dies ist bedingt durch Veränderungen im Bedarf der Kunden oder Marktbedingungen. Sobald die Produktion gestartet ist, ist eine Bestellung üblicherweise nicht mehr rückgängig zu machen. Dennoch gibt es keine Garantie dafür, dass sich der Auftragsbestand stets auch in Umsatz verwandelt.

Die Verlässlichkeit der Bestellungen hat sich zum Ende des Jahres 2009 zwar gegenüber Ende 2008 und Anfang 2009 wesentlich gesteigert, erreicht aber noch nicht das Niveau vor der Krise. Zudem müssen Effekte aus den in verschiedenen Ländern eingeführten Abwrackprämien berücksichtigt werden, die Ende 2009 in bedeutenden Märkten ausgelaufen sind.

NEUPROJEKTE (DESIGN WINS)

Der Wettbewerb um Projekte verschärfte sich 2009. Bedingt durch die Krise war auch die Anzahl der zu vergebenden Projekte rückläufig. Die Tendenz der Kunden zu ASSPs, bei denen sie i.d.R. die Entwicklungskosten vorab nicht tragen müssen, hat sich weiter verstärkt. Trotzdem konnten wir in 2009 eine Reihe von Erfolgen bei der Neuprojektakquise erzielen. Dazu gehören Neu- bzw. Folgeaufträge für Airbag-ICs, Netzwerk-Bausteine und den Antriebsstrang in Fahrzeugen. Bei der Entwicklung der ASSPs haben wir in 2009 weitere Fortschritte erzielt. Rund 25 neue Projekte wurden gestartet sowie die internen Strukturen für den Markterfolg geschaffen. Das Interesse der Kunden an Standardprodukten sowohl für den Einsatz im Automobil oder in Industrie- und Konsumgütern ist weiterhin hoch und hat sich im Verlauf des Jahres verstärkt.

Ertragslage

Die Ertragslage ist wesentlich durch die weltweite Krise und den damit verbundenen Umsatzrückgang gekennzeichnet. Da die rückläufige Entwicklung frühzeitig antizipiert wurde, wurden bereits im Herbst 2008 Kosteneinsparmaßnahmen initiiert, um die Auswirkungen des Umsatzrückganges auf die Ertragslage abzuschwächen. Die Maßnahmen umfassten die Verringerung und Verschiebung von Investitionen, Reduktion in allen Kostenpositionen, Kurzarbeit an zahlreichen Standorten, Beendigung eines Großteils der Leiharbeitsverhältnisse, Verzögerung der Fertigungsumstellung von 6- auf 8-Zoll-Wafer (Standort Dortmund) und deutliche Einsparungen bei den Tochtergesellschaften. Durch die umfangreichen Maßnahmen wurden in 2009 rund 15 Mio. Euro eingespart.

BRUTTOERGEBNIS

Im Berichtszeitraum fiel das Bruttoergebnis gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 52,5% auf 35,9 Mio. Euro, was einer Bruttomarge von 29,0% entspricht (2008: 75,6 Mio. Euro bzw. 43,2%). Trotz einer wesentlichen Senkung der Herstellkosten verringerte sich das Bruttoergebnis aufgrund des hohen Fixkostenanteils der Halbleiterproduktion prozentual stärker als die Umsatzerlöse. Zudem wirkte der Bestandsabbau über weite Teile des Jahres belastend auf das Bruttoergebnis, insbesondere im zweiten Quartal 2009. Zu Ende des Jahres 2009 hat sich das Verhältnis zwischen Produktionsleistung und Umsatzerlösen im Wesentlichen normalisiert.

BETRIEBSERGEBNIS VOR SONSTIGEN BETRIEBLICHEN AUFWENDUNGEN/(ERTRÄGEN) UND EBIT (ERGEBNIS VOR ZINSEN UND STEUERN)

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung sanken um 20,0% auf 25,3 Mio. Euro im Berichtsjahr (2008: 31,6 Mio. Euro). Dies entspricht einem Umsatzanteil von 20,4%, aufgrund

des starken Umsatzrückgangs leicht über Vorjahresniveau (2008: 18,1%). Der weiterhin hohe Aufwand – auch in schwachen Konjunkturzeiten – spiegelt den Stellenwert der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten für EL MOS als Technologieunternehmen wider. In 2009 stand die Entwicklung von Standardprodukten (ASSPs) sowie die Weiterentwicklung von Produktionstechnologien im Zentrum des Engagements.

Die Aufwendungen für Marketing und Vertrieb sind im Berichtsjahr auf 10,6 Mio. Euro leicht gesunken (2008: 12,1 Mio. Euro). Somit betragen sie 8,6% vom Umsatz (2008: 6,9%). Auch bei den Aufwendungen für Marketing und Vertrieb zeigt sich die konsequente Weiterentwicklung der Aktivitäten für die Vermarktung von ASSPs in Asien, Europa und den USA sowie die Akquisition von Projekten im Industrie- und Konsumgüterbereich.

Die Aufwendungen für Allgemeine Verwaltung reduzierten sich um 10,6% auf 14,7 Mio. Euro (2008: 16,5 Mio. Euro). In Relation zum Umsatz betragen die Kosten 11,9% (2008: 9,4%). Wegen der notwendigen Fixkosten zur Aufrechterhaltung der Betriebsbereitschaft konnten die Gesamtkosten nicht proportional an den Umsatzrückgang angepasst werden. Dadurch sank das Betriebsergebnis vor sonstigen betrieblichen Aufwendungen/Erträgen auf –14,8 Mio. Euro (2008: 15,4 Mio. Euro).

Das EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) verringerte sich entsprechend zum Betriebsergebnis auf –15,8 Mio. Euro, was einer EBIT-Marge von –12,8% entspricht (2008: 16,5 Mio. Euro bzw. 9,4%).

ERGEBNIS VOR STEUERN, KONZERNÜBERSCHUSS UND ERGEBNIS PRO AKTIE

Die Finanzierungserträge/-aufwendungen 2009 betragen –1,5 Mio. Euro gegenüber –1,8 Mio. Euro in 2008. Das Ergebnis vor Steuern betrug –17,3 Mio. Euro (2008: 14,7 Mio. Euro). Der Vorsteuerverlust hat Steuererstattungsansprüche in Höhe von 5,1 Mio. Euro zur Folge (Steuerlast 2008: 4,3 Mio. Euro). Der Konzernfehlbetrag nach Berücksichtigung von Minderheitenanteilen beträgt 12,2 Mio. Euro (2008: 10,6 Mio. Euro Konzernüberschuss). Der Verlust pro Aktie betrug 0,63 Euro (2008: Gewinn je Aktie von 0,55 Euro).

VORSCHLAG ZUR GEWINNVERWENDUNG

Der Jahresüberschuss der EL MOS Semiconductor AG* gemäß HGB betrug 6,0 Mio. Euro in 2009. Der Gewinnvortrag aus dem Jahr 2008 beläuft sich auf 36,7 Mio. Euro. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, am 4. Mai 2010 zu beschließen, den Bilanzgewinn in Höhe von 42,7 Mio. Euro vollständig auf neue Rechnung vorzutragen.

* Der Jahresabschluss der EL MOS Semiconductor AG ist mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers versehen. Er wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht, ist beim Unternehmensregister hinterlegt, kann als Sonderdruck angefordert werden und ist auf der Unternehmenswebseite verfügbar.

Die Gesellschaft hat in den vergangenen Jahren als Bedingungen für die Zahlung einer Dividende formuliert, dass sowohl Ergebnisentwicklung als auch die Entwicklung des Cashflows nachhaltig positiv sein sollen. In Anbetracht der weltweiten Krise und den damit verbundenen Rückgängen in der Ertragslage halten es Vorstand und Aufsichtsrat für richtig, die liquiden Mittel im Unternehmen zu belassen.

UMSATZ- UND ERTRAGSLAGE IN DEN SEGMENTEN

Segment	2008	2009	Veränderung
Umsatzerlöse in Mio. Euro			
Halbleiter	163,6	113,0	-31,0%
Mikromechanik	11,5	10,8	-6,3%
Bruttoergebnis in Mio. Euro			
Halbleiter	73,4	33,7	-54,1%
Mikromechanik	2,2	2,2	2,2%
Bruttomarge in %			
Halbleiter	44,9%	29,8%	
Mikromechanik	18,7%	20,4%	
Segmentergebnis in Mio. Euro			
Halbleiter	19,2	-14,4	na
Mikromechanik	-2,7	-1,4	na
Marge des Segmentergebnisses in %			
Halbleiter	11,7%	-12,7%	
Mikromechanik	-23,4%	-13,2%	

HALBLEITER

Das Halbleiter-Kerngeschäft des ELMOS-Konzerns wird über die verschiedenen Gesellschaften in Deutschland, Frankreich, den Niederlanden und den USA betrieben. Die Umsatzerlöse des Halbleiter-Segments sanken um 31,0% auf 113,0 Mio. Euro (2008: 163,6 Mio. Euro). Der Halbleiterumsatz ist stark beeinflusst von automobilen Kunden, daher war der Rückgang in diesem Segment besonders stark. Das Bruttoergebnis sank um 54,1% von 73,4 Mio. Euro auf 33,7 Mio. Euro und resultierte somit in einer Bruttomarge von 29,8% (2008: 44,9%). Als Segmentergebnis ergab sich ein Verlust von 14,4 Mio. Euro (2008: Gewinn von 19,2 Mio. Euro).

MIKROMECHANIK

Der Bereich Mikromechanik umfasst die Tätigkeiten der Tochtergesellschaft SMI. Im Gegensatz zum Halbleitergeschäft stammen die Kunden des Mikromechanik-Bereichs größtenteils aus dem Industrie-, Konsumgüter- und Medizinbereich. Diese Industriezweige waren weitaus

weniger von der Krise betroffen als die Automobilindustrie. Der externe Umsatz von SMI wird fast ausschließlich in US-Dollar erzielt. In Kombination mit einer konsequenten Weiterentwicklung der Strukturen und Produkte in diesem Bereich erzielte das Mikromechanik-Segment einen nur um 6,3% auf 10,8 Mio. Euro gesunkenen Umsatz (2008: 11,5 Mio. Euro). Bedingt durch die Veränderung der internen Strukturen konnte die Ergebnisqualität sogar verbessert werden. So stieg die Bruttomarge von 18,7% in 2008 auf 20,4% in 2009. Das Segmentergebnis verblieb zwar noch im negativen Bereich (-1,4 Mio. Euro), verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr (2008: -2,7 Mio. Euro) jedoch erheblich.

Finanzlage

KENNZAHLEN DER ELMOS-GRUPPE NACH IFRS

in Mio. Euro, soweit nicht anders angegeben	2008	2009	Veränderung
Konzernüberschuss/-fehlbetrag nach Minderheitenanteilen	10,6	-12,2	na
Abschreibungen zuzüglich Zuschreibungen	19,3	16,9	-12,5%
Veränderung Nettoumlaufvermögen*	-1,2	10,1	na
Übrige Posten	-6,1	-5,3	-13,4%
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	22,5	9,4	-58,2%
Investitionen in das Anlagevermögen	-20,8	-7,4	-64,6%
in % vom Umsatz	11,9%	6,0%	
Sonstige Posten	8,6	1,9	-78,4%
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-12,2	-5,5	-54,9%
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-11,0	0,0	-99,6%
Veränderung der liquiden Mittel	-0,6	3,9	na
Free Cashflow**	10,3	3,9	-62,0%
„Clean“ Free Cashflow***	1,7	2,1	20,2%

* Nettoumlaufvermögen im engeren Sinne (Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vorräte, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen)

** Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit minus Cashflow aus der Investitionstätigkeit

*** Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit minus Investitionen in das Anlagevermögen

CASHFLOW AUS DER LAUFENDEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Das Ausmaß des in 2009 im Vergleich zum Vorjahr um 22,8 Mio. Euro niedrigeren Ergebnisses konnte beim operativen Cashflow deutlich gemindert werden. So betrug der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit 9,4 Mio. Euro in 2009 und lag somit nur 13,1 Mio. Euro unterhalb des Werts von 2008 (22,5 Mio. Euro). Grund für die beim operativen Cashflow nicht so stark rückläufige Entwicklung ist im Wesentlichen das rigide Working Capital Management in 2009. So konnten die Forderungen im Jahresvergleich um 9,7 Mio. Euro und die Vorräte um 5,8 Mio.

Euro reduziert werden. Hingegen wirkte die Reduktion der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, welche im Vorjahresvergleich noch angestiegen sind, in 2009 mit 5,5 Mio. Euro belastend auf den operativen Cashflow.

CASHFLOW AUS DER INVESTITIONSTÄTIGKEIT

Die starke Investitionsdisziplin hat dazu geführt, dass die Investitionen in das Anlagevermögen sich in 2009 auf nur 7,4 Mio. Euro bzw. 6,0% vom Umsatz beliefen (2008: 20,8 Mio. Euro bzw. 11,9%). Der Cashbedarf aus der Investitionstätigkeit belief sich in 2009 auf 5,5 Mio. Euro (2008: 12,2 Mio. Euro). Dieser konnte trotz des durch die Krise bedingten hohen Konzernfehlbetrags durch den operativen Cashflow getragen werden, so dass ein positiver Free Cashflow in Höhe von 3,9 Mio. Euro erzielt werden konnte. Somit konnte sogar im Krisenjahr 2009 das Ziel eines positiven Free Cashflows eindeutig erreicht werden. Auch bei Nicht-Berücksichtigung des Barmittelzuflusses aus den Veräußerungen der Vermögensgegenstände und sonstiger Einflussfaktoren auf den Cashflow aus der Investitionstätigkeit (sog. „Clean“ Free Cashflow) konnten 2,1 Mio. Euro (2008: 1,7 Mio. Euro) generiert werden.

Somit konnte sogar im Krisenjahr 2009 das Ziel eines positiven Free Cashflows eindeutig erreicht werden.

CASHFLOW AUS DER FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit war 2009 im Wesentlichen ausgeglichen. Somit erhöhten sich die Zahlungsmittel und -äquivalente mit 46,8 Mio. Euro zum 31. Dezember 2009 sogar gegenüber dem Bilanzstichtag des Vorjahres (31. Dezember 2008: 42,5 Mio. Euro). Der Anteil der liquiden Mittel am Gesamtvermögen erhöhte sich auf 20,7% per 31. Dezember 2009 (31. Dezember 2008: 17,0%).

SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN UND ANGABEN ZU AUSSERBILANZIELLEN FINANZIERUNGSTRUMENTEN

Neben klassischen Krediten finanziert die Gesellschaft ihre Investitionen in Immobilien, technische Anlagen und Maschinen, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie für die Nutzung von Entwicklungskapazitäten und einer Produktionslinie durch Leasing-, Miet- und Dienstleistungsverträge. Es besteht jeweils ein ausgewogenes, in der Ausgestaltung marktübliches Verhältnis von Vorteilen und Risiken. Die hieraus bestehenden Rückzahlungsverpflichtungen bilden sich in den sonstigen finanziellen Verpflichtungen ab. Am 31. Dezember 2009 betragen diese 119,6 Mio. Euro (31. Dezember 2008: 139,2 Mio. Euro).

Vermögenslage

KENNZAHLEN DER ELMOS-GRUPPE NACH IFRS

in Mio. Euro, soweit nicht anders angegeben	31.12.2008	31.12.2009	Veränderung
Immaterielle Vermögenswerte	40,2	38,3	-4,7%
Sachanlagen	80,7	72,8	-9,8%
Sonstige langfristige Vermögenswerte	7,1	8,3	16,8%
Vorratsvermögen	37,4	31,5	-15,6%
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	29,7	20,0	-32,7%
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	42,5	46,9	10,4%
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	12,5	8,6	-31,2%
Aktiva, gesamt	250,1	226,4	-9,5%
Eigenkapital	171,2	159,1	-7,1%
Langfristige Schulden	47,5	43,0	-9,4%
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	18,4	12,9	-29,8%
Sonstige kurzfristige Schulden	12,9	11,4	-12,2%
Passiva, gesamt	250,1	226,4	-9,5%

Die Bilanzsumme ist um 9,5% auf 226,4 Mio. Euro am 31. Dezember 2009 zurückgegangen (31. Dezember 2008: 250,1 Mio. Euro).

Auf der Aktivseite ist für die Entwicklung im Wesentlichen der Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (-9,7 Mio. Euro), der Vorräte (-5,8 Mio. Euro) und der Sachanlagen (-7,9 Mio. Euro) verantwortlich. Letztere sanken, weil die Abschreibungen die Neuinvestitionen im Jahr 2009 deutlich überstiegen.

Auf der Passivseite begründen zum einen die reduzierten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (-5,5 Mio. Euro) und zum anderen das geminderte Eigenkapital (-12,2 Mio. Euro) den Rückgang der Bilanzsumme.

NETTOUMLAUFVERMÖGEN (NET WORKING CAPITAL)

Das Nettoumlaufvermögen sank von 48,7 Mio. Euro am 31. Dezember 2008 auf 38,6 Mio. Euro am Bilanzstichtag des Berichtsjahrs. Die Vorräte fielen um 15,6% auf 31,5 Mio. Euro am 31. Dezember 2009; der Vorratsumschlag konnte leicht auf 2,8x gesteigert werden (2008: 2,7x). Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sanken um 32,7% auf 20,0 Mio. Euro; der Forderungsumschlag bezifferte sich auf 6,2x, ebenfalls höher als der vergleichbare Vorjahreswert

(2008: 5,9x). Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen fielen ebenfalls um rund ein Drittel um 29,8% auf 12,9 Mio. Euro; die Umschlagshäufigkeit der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betrug 6,8x (2008: 5,4x). Diese Kennzahlen machen deutlich, dass sich die Fokussierung auf das Working Capital Management in 2009 – insbesondere auf das Forderungsmanagement und die reduzierte Bindung von Kapital in Form von Vorräten durch eine verminderte Produktionseinstellung – bezahlt gemacht hat.

KENNZAHLEN DER ELMOS-GRUPPE

	Berechnung	Einheit	2008	2009
Nettoumlaufvermögen	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen + Vorräte – Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Mio. Euro	48,7	38,6
vom Umsatz		%	27,8%	31,2%
Umschlagshäufigkeit der Vorräte	Herstellungskosten/Vorräte	x	2,7x	2,8x
Umschlagshäufigkeit der Forderungen	Umsatz/Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	x	5,9x	6,2x
Umschlagshäufigkeit der Verbindlichkeiten	Herstellungskosten/Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	x	5,4x	6,8x
Cash Cycle	Inventartage + Forderungstage – Verbindlichkeitentage	Tage	132	136
Nettoverschuldung / (Nettobarmittelbestand)	Finanzverbindlichkeiten (kurzfristig und langfristig) – Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente – Wertpapiere	Mio. Euro	-1,8	-6,0
Gearing	Nettoverschuldung/Eigenkapital	%	-1,1%	-3,8%
Eigenkapitalquote	Eigenkapital/Gesamtvermögen	%	68,5%	70,3%

WEITERE BILANZSTRUKTURKENNZAHLEN

Der Netto-Barmittelbestand in Höhe von 1,8 Mio. Euro zum 31. Dezember 2008 konnte trotz des Krisenjahres 2009 sogar noch weiter ausgebaut werden. So beliefen sich die Netto-Barmittel am 31. Dezember 2009 auf 6,0 Mio. Euro. Der im Vergleich zur Reduktion der Bilanzsumme geringere Rückgang des Eigenkapitals führte zu einer Erhöhung der Eigenkapitalquote von 68,5% am 31. Dezember 2008 auf 70,3% am Bilanzstichtag des Berichtsjahrs.

GESAMTAUSSAGE ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE

Die solide Finanzierung der Gesellschaft hat sich – gerade in schwierigen wirtschaftlichen Zeiten – sehr bewährt. Der Großteil der Kredite ist langfristig und in den Jahren 2012 und 2013 zurückzuzahlen. Trotz des starken Umsatzrückgangs in 2009 ist es der Gesellschaft gelungen, den Nettobarmittelbestand und die Barmittel gegenüber dem Vorjahresresultato sogar noch zu erhöhen. Die aufgrund der Finanzierung und durch die Barmittel bestehende Unabhängigkeit der Gesellschaft bietet ein solides Fundament, um ihre Wettbewerbsposition auch nach Bewältigung der Krise weiter zu stärken.

BERICHTERSTATTUNG NACH §315 ABS. 4 HGB

zugleich erläuternder Bericht nach §176 Abs. 1 Satz 1 AktG

ZUSAMMENSETZUNG DES GEZEICHNETEN KAPITALS

Das in der Bilanz zum 31. Dezember 2009 aus 19.414.205 auf den Inhaber lautenden, nennwertlosen Stückaktien bestehende Grundkapital in Höhe von 19.414.205 Euro ist voll eingezahlt. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme.

BESCHRÄNKUNGEN, DIE STIMMRECHTE ODER DIE ÜBERTRAGUNG VON AKTIEN BETREFFEN

Stimmrechts- und Übertragungsbeschränkungen bestehen nicht.

DIREKTE ODER INDIREKTE BETEILIGUNGEN AM KAPITAL

Die Beteiligungsverhältnisse stellen sich bis zum 31. Dezember 2009 wie folgt dar:

	Sitz/Land der Gesellschaft	Euro	%
EFH ELMOS Finanzholding GmbH	Dortmund/Deutschland	1.485.789	7,7
Makos GmbH	Dortmund/Deutschland	3.236.584	16,7
Dr. Weyer GmbH	Schwerte/Deutschland	3.236.584	16,7
ZOE-BTG GmbH	Duisburg/Deutschland	2.306.833	11,9
Streubesitz		9.148.415	47,1
		19.414.205	100,0

Die drei Gesellschaften Makos GmbH, Dr. Weyer GmbH und ZOE-BTG GmbH sind 100%ige Tochtergesellschaften der EFH ELMOS Finanzholding GmbH. Damit beträgt der direkte und indirekte Anteilsbesitz der EFH ELMOS Finanzholding GmbH an der ELMOS Semiconductor AG zum 31. Dezember 2009 in Summe 52,9%.

Die Gesellschafter der EFH ELMOS Finanzholding GmbH, die Dr. Weyer GmbH & Co. Vermögensverwaltung KG, die ZOE GmbH & Co. KG und die Jumakos GmbH & Co. KG, haben im Dezember 2009 eine Umstrukturierung der EFH ELMOS Finanzholding GmbH im Wege einer Aufspaltung nach dem Umwandlungsgesetz beschlossen, als deren Folge die EFH ELMOS Finanzholding GmbH am 26. Januar 2010 erloschen ist. Die vormals von der EFH ELMOS Finanzholding GmbH unmittelbar und (über ihre 100%-igen Tochtergesellschaften Dr. Weyer GmbH, ZOE-BTG GmbH und Makos GmbH) mittelbar gehaltenen Aktien der Gesellschaft sind im Zuge

dieser Aufspaltung jeweils auf Gesellschaften übergegangen, die ihrerseits von der Dr. Weyer GmbH & Co. Vermögensverwaltung KG, der ZOE GmbH & Co. KG und der Jumakos GmbH & Co. KG kontrolliert werden. Nach Wirksamwerden der Aufspaltung der EFH ELMOS Finanzholding GmbH am 26. Januar 2010 verteilen sich die vormals von der EFH ELMOS Finanzholding GmbH unmittelbar und mittelbar gehaltenen Aktien der Gesellschaft damit auf die Gesellschafter der (erloschenen) EFH ELMOS Finanzholding GmbH, namentlich die Dr. Weyer GmbH & Co. Vermögensverwaltung KG (20,5%), die Jumakos GmbH & Co. KG (16,7%) und die ZOE GmbH & Co. KG (15,7%). Diese Stimmrechtsanteile werden von den Gesellschaften jeweils mittelbar gehalten.

INHABER VON AKTIEN MIT SONDERRECHTEN

Aktien mit Sonderrechten wurden nicht ausgegeben.

ART DER STIMMRECHTSKONTROLLE IM FALLE VON ARBEITNEHMERBETEILIGUNGEN

Dieser Punkt trifft auf die Gesellschaft nicht zu.

GESETZLICHE VORSCHRIFTEN UND SATZUNGSBESTIMMUNGEN ÜBER DIE ERNENNUNG UND ABBERUFUNG VON VORSTANDSMITGLIEDERN UND ÜBER SATZUNGSÄNDERUNGEN

Wir verweisen auf die entsprechenden gesetzlichen Vorschriften für die Bestellung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstands (§§84, 85 AktG) sowie für die Änderung der Satzung (§§133, 179 AktG). Ergänzende Bestimmungen aus der Satzung ergeben sich nicht.

BEFUGNISSE DES VORSTANDS ZUR AUSGABE UND ZUM RÜCKKAUF VON AKTIEN

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital bis zum 18. Mai 2011 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu 9.650.000 Euro durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe von bis zu 9.650.000 Stück neuer, auf den Inhaber lautender Aktien gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen und gem. §204 AktG mit Zustimmung des Aufsichtsrates über den Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Ausgabe zu entscheiden (**Genehmigtes Kapital I**).

Das Grundkapital ist um bis zu 264.672 Euro bedingt erhöht (**Bedingtes Kapital 1999**). Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Gewährung von Bezugsrechten an Vorstandsmitglieder, Führungskräfte und Mitarbeiter der Gesellschaft sowie an Mitglieder der Führungsorgane und an Mitarbeiter verbundener Unternehmen (Aktienoptionsprogramm 1999). Sie wird nur insoweit durchgeführt, wie im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 1999 der Gesellschaft nach Maßgabe des Beschlusses der Hauptversammlung vom 22. September 1999 Optionsrechte ausgegeben werden und die Inhaber dieser Optionsrechte diese ausüben. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Optionsrechten entstehen, am Gewinn teil.

Das Grundkapital ist um bis zu 145.244 Euro bedingt erhöht (**Bedingtes Kapital 2004**). Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Gewährung von Bezugsrechten an Vorstandsmitglieder, Führungskräfte und Mitarbeiter der Gesellschaft sowie an Mitglieder der Führungsorgane und an Mitarbeiter verbundener Unternehmen (Aktienoptionsplan 2004). Sie wird nur insoweit durchgeführt, wie im Rahmen des Aktienoptionsplans 2004 nach Maßgabe des Beschlusses der Hauptversammlung vom 27. April 2004 Optionsrechte ausgegeben werden und die Inhaber dieser Optionsrechte diese wirksam ausüben. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahrs an, in dem sie durch Ausübung von Optionsrechten entstehen, am Gewinn teil.

Das Grundkapital ist um bis zu 3.900.000 Euro bedingt erhöht (**Bedingtes Kapital 2009/I**). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Wandel- oder Optionsanleihen, Genussrechten oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. einer Kombination dieser Instrumente), die von der ELMOS Semiconductor Aktiengesellschaft oder einer Konzerngesellschaft der ELMOS Semiconductor Aktiengesellschaft im Sinne von §18 AktG aufgrund der von der Hauptversammlung vom 6. Mai 2009 unter Tagesordnungspunkt 7 b) beschlossenen Ermächtigung I bis zum 5. Mai 2014 ausgegeben werden, von ihren Wandlungs- bzw. Optionsrechten Gebrauch machen oder, soweit sie zur Wandlung verpflichtet sind, ihre Verpflichtung zur Wandlung erfüllen, soweit nicht ein Barausgleich gewährt wird oder eigene Aktien zur Bedienung eingesetzt werden. Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt zu dem nach Maßgabe des vorstehend bezeichneten Ermächtigungsbeschlusses jeweils zu bestimmenden Wandlungs- bzw. Optionspreis. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahrs an, in dem sie aufgrund der Ausübung von Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. der Erfüllung von Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.

Das Grundkapital ist um weitere bis zu 3.900.000 Euro bedingt erhöht (**Bedingtes Kapital 2009/II**). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Wandel- oder Optionsanleihen, Genussrechten oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. einer Kombination dieser Instrumente), die von der ELMOS Semiconductor Aktiengesellschaft oder einer Konzerngesellschaft der ELMOS Semiconductor Aktiengesellschaft im Sinne von §18 AktG aufgrund der von der Hauptversammlung vom 6. Mai 2009 unter Tagesordnungspunkt 7 c) beschlossenen Ermächtigung II bis zum 5. Mai 2014 ausgegeben werden, von ihren Wandlungs- bzw. Optionsrechten Gebrauch machen oder, soweit sie zur Wandlung verpflichtet sind, ihre Verpflichtung zur Wandlung erfüllen soweit nicht ein Barausgleich gewährt wird oder eigene Aktien zur Bedienung eingesetzt werden. Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt zu dem nach Maßgabe des vorstehend bezeichneten Ermächtigungsbeschlusses jeweils zu bestimm-

menden Wandlungs- bzw. Optionspreis. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahrs an, in dem sie aufgrund der Ausübung von Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. der Erfüllung von Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.

Das Grundkapital ist um bis zu 1.000.000 Euro bedingt erhöht (**Bedingtes Kapital 2009/III**). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Einlösung von Bezugsrechten, die auf der Grundlage der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 6. Mai 2009 bis zum 5. Mai 2014 an Vorstandsmitglieder, Führungskräfte und Mitarbeiter der Gesellschaft sowie an Mitglieder der Geschäftsführung und Mitarbeiter verbundener Unternehmen gewährt werden (Aktienoptionsplan 2009). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie im Rahmen des Aktienoptionsplans 2009 nach Maßgabe des Beschlusses der Hauptversammlung vom 6. Mai 2009 aus dem bedingten Kapital Bezugsrechte ausgegeben werden und die Inhaber dieser Bezugsrechte hiervon innerhalb der Ausübungsfrist Gebrauch machen, soweit nicht ein Barausgleich gewährt wird oder eigene Aktien zur Bedienung eingesetzt werden. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahrs an, in dem sie durch Ausübung von Bezugsrechten entstehen, am Gewinn teil.

Die Gesellschaft ist ermächtigt, bis zum 5. November 2010 eigene Aktien zu erwerben. Die Ermächtigung ist auf den Erwerb von Aktien, auf die ein Anteil am Grundkapital in Höhe von bis zu insgesamt 10% des derzeitigen Grundkapitals entfällt, beschränkt. Die Ermächtigung kann ganz oder in mehreren Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, für einen oder mehrere Zwecke im Rahmen der vorgenannten Beschränkung ausgeübt werden.

Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe und Rückkauf von Aktien

GENEHMIGTES KAPITAL I

-> 9.650.000 Euro
bis 18. Mai 2011

BEDINGTE KAPITALE

-> 264.672 Euro
Bedingtes Kapital 1999

-> 145.244 Euro
Bedingtes Kapital 2004

-> 3.900.000 Euro
Bedingtes Kapital 2009/I

-> 3.900.000 Euro
Bedingtes Kapital 2009/II

-> 1.000.000 Euro
Bedingtes Kapital 2009/III

RÜCKKAUF EIGENER AKTIEN

-> bis 10% des Grundkapitals
bis 5. November 2010

WESENTLICHE VEREINBARUNGEN, DIE UNTER DER BEDINGUNG EINES KONTROLLWECHSELS IN FOLGE EINES ÜBERNAHMEANGEBOTS STEHEN

Wesentliche Vereinbarungen für den Fall eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots existieren nicht.

ENTSCHÄDIGUNGSVEREINBARUNGEN

Die Vorstandsmitglieder sind im Falle eines Kontrollwechsels jeweils berechtigt, ihren Dienstvertrag innerhalb von drei Monaten nach Eintritt des Kontrollwechsels mit einer Frist von sechs Monaten zum Monatsende zu kündigen und ihre Ämter zum Zeitpunkt der Beendigung ihres Dienstvertrages niederzulegen. Für den Fall der Ausübung dieses Kündigungsrechts steht den Vorstandsmitgliedern jeweils eine Abfindung in Höhe von zwei Jahresvergütungen, höchstens aber in Höhe der für die Restlaufzeit ihres Dienstvertrages noch zu zahlenden Vergütung zu. Maßgeblich ist die während des letzten Geschäftsjahres vor Eintritt des Kontrollwechsels gezahlte Vergütung.

Vergütungsbericht

Die Gesamtvergütung der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder besteht aus einer Reihe von Vergütungsbestandteilen. Nähere Einzelheiten enthält der Vergütungsbericht, der im Corporate Governance Bericht im Kapitel „Erklärung zur Unternehmensführung/Corporate Governance“ in diesem Geschäftsbericht zu finden ist. Dieser vom Wirtschaftsprüfer geprüfte Vergütungsbericht ist Teil des Lageberichts.

RISIKEN UND CHANCEN

Risikomanagementsystem zugleich erläuternder Bericht zum internen Kontroll- und Risikomanagementsystem gemäß §315 Abs. 2 Nr. 5 HGB

Die ELMOS Semiconductor AG fasst die innerhalb des Unternehmens vorhandenen Maßnahmen zur Risikosteuerung in einem ganzheitlichen Risikomanagementsystem zusammen. Die Risikopolitik ist darauf ausgerichtet, den Bestand des Unternehmens zu sichern und den Unternehmenswert systematisch und kontinuierlich zu steigern. Das System entspricht den gesetzlichen Anforderungen an ein Risikofrüherkennungssystem und steht im Einklang mit den Deutschen Corporate Governance Grundsätzen.

Mithilfe des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems werden Risiken und Chancen regelmäßig identifiziert und deren Einfluss auf die operativen und finanziellen Unternehmensziele analysiert. Wo der Konzern Kernkompetenzen besitzt, geht er bewusst überschaubare und beherrschbare Risiken ein, wenn gleichzeitig ein angemessener Ertrag zu erwarten ist. Darüber hinaus werden Risiken möglichst vermieden. Insgesamt ist sichergestellt, dass der Konzern die eingegangenen Risiken vollständig abdecken kann.

Es sind verbindliche Vorgaben und Spielregeln zur Risikoerfassung und -steuerung formuliert. Spekulationsgeschäfte oder sonstige Maßnahmen mit spekulativem Charakter sind grundsätzlich verboten. Ob diese Grundsätze eingehalten werden, wird regelmäßig kontrolliert. Zudem tragen zahlreiche und wiederholte Schulungen dazu bei, dass sich alle Mitarbeiter immer der Regeln bewusst sind.

Unmittelbar verantwortlich für die Früherkennung und Steuerung von Risiken sind die jeweiligen operativen Vorgesetzten. Die nächsthöheren Führungsebenen stellen die Kontrolle der Risiken sicher. Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Konzern. In einem eingespielten Top-down-Prozess informieren die Bereiche in Risikoinventuren mit abgestuften Schwellenwerten über den aktuellen Status von bedeutenden Risiken. Dabei werden die Risiken nach Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe bewertet und klassifiziert. Zu jedem Risiko werden Maßnahmen zur Reduzierung aufgeführt; die Frühwarnindikatoren werden regelmäßig aktualisiert und mit den Verantwortlichen erörtert. Regelmäßig werden von externen Fachleuten Qualitäts-System-Audits durchgeführt und die Ergebnisse analysiert.

Systematisch und transparent aufbereitet werden die Daten zu den materiellen Konzernrisiken dem Vorstand und Aufsichtsrat der ELMOS Semiconductor AG vorgelegt. Ad-hoc-Risiken und eingetretene Schäden werden bei Eilbedürftigkeit unabhängig von den normalen Berichtswegen unmittelbar kommuniziert. Die kontinuierliche Entwicklung der Instrumente und Methoden zur Risikoerfassung und -steuerung ist ein laufender Prozess, der ununterbrochen nach Fehlerquellen untersucht wird.

Das interne Kontrollsystem besteht aus einer Reihe von Strukturen und Prozessen zur Risikokontrolle mit dem Ziel, Risiken zu erkennen sowie bekannte Risiken zu begrenzen und diese im Konzernabschluss abzubilden. Es umfasst die vom Management eingeführten Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen, die auf die organisatorische Umsetzung der Entscheidungen des Managements gerichtet sind, um die Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit, die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung sowie die Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften sicherzustellen. Sie werden in regelmäßigen Abständen an aktuelle interne und externe Entwicklungen angepasst.

Im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess der einbezogenen Unternehmen und des Konzerns sind Strukturen und Prozesse implementiert, die die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses sicherstellen. Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem, auch im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess. Über eine fest definierte Führungs- und Berichtsorganisation sind alle in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften und Konzerneinheiten eingebunden. Die Grundsätze, Aufbau- und Ablauforganisation sowie die Prozesse des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems sind konzernweit durch entsprechende Richtlinien und Arbeitsanweisungen geregelt, die bei Bedarf an aktuelle interne und externe Entwicklungen angepasst werden. Wesentliche Merkmale des auf den Rechnungslegungsprozess bezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems sind (i) die Identifikation der wesentlichen Risikofelder und Kontrollbereiche mit Relevanz für den konzernweiten Rechnungslegungsprozess, (ii) Kontrollen zur Überwachung des Rechnungslegungsprozesses und dessen Ergebnisse, (iii) präventive Kontrollmaßnahmen im Finanz- und Rechnungswesen und den Bereichen, die wesentliche Informationen für die Aufstellung des Konzernabschlusses generieren, inklusive definierter Genehmigungsprozesse in relevanten Bereichen sowie (iv) Maßnahmen zur ordnungsgemäßen EDV-gestützten Verarbeitung von konzernrechnungslegungsbezogenen Sachverhalten und Daten.

Wesentliche Elemente zur Risikosteuerung und Kontrolle in der Rechnungslegung sind die klare Zuordnung von Verantwortlichkeiten und Kontrollen bei der Abschlusserstellung, transparente Vorgaben mittels Richtlinien zur Bilanzierung und Abschlusserstellung, angemessene Zugriffs-

regelungen in den abschlussrelevanten EDV-Systemen sowie die eindeutige Regelung von Verantwortlichkeiten bei der Einbeziehung externer Spezialisten. Das Vier-Augen-Prinzip und die Funktionstrennung sind auch im Rechnungslegungsprozess wichtige Kontrollprinzipien.

Resümierend ist festzuhalten, dass sich das vom Vorstand der ELMOS Semiconductor AG eingeführte Risikomanagement- und interne Kontrollsystem, insbesondere auch bezogen auf den Rechnungslegungsprozess, als effizient bewährt hat. Weitere Angaben zum Risikomanagementsystem finden Sie unter der Anhangangabe 30.

Risiken

ABHÄNGIGKEIT VON DER AUTOMOBILINDUSTRIE

Das Kerngeschäft von ELMOS steht in direktem Zusammenhang mit der Nachfrage der Automobilindustrie nach Halbleitern. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2009 wurden rund 85% des Umsatzes mit Chips für die Automobilelektronik erwirtschaftet. Diese Nachfrage ist einerseits abhängig von den produzierten Stückzahlen an Fahrzeugen und wird andererseits von dem anhaltenden Trend zu mehr Elektronik im Auto gesteuert. Ein starker Einbruch bei den Automobil-Produktions- und Absatzzahlen – wie er in zahlreichen Ländern in 2009 zu verzeichnen war – stellt auch für ELMOS als Halbleiterlieferanten ein Risiko dar. Dieser Entwicklung steuert ELMOS mit entsprechenden Kostensenkungsmaßnahmen entgegen; jedoch dürfte ein anhaltender Nachfragerückgang aus der Automobilindustrie signifikante Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

Der Automobilmarkt unterlag in der Vergangenheit als Folge von Zusammenschlüssen von Systemherstellern, restriktiver Umweltgesetzgebung und anderen Faktoren beachtlichen Schwankungen. Die Kundenstruktur deutet auf eine gewisse Abhängigkeit von einigen großen Automobilzulieferern hin. Hierbei ist allerdings zu berücksichtigen, dass ein Kunde in der Regel mehrere Produkte mit verschiedenen Lebenszyklen bezieht. Aufgrund der Tatsache, dass ASICs kundenspezifische Produkte sind, ergibt sich eine besondere gegenseitige Abhängigkeit zwischen Lieferant und Kunde. Abweichend davon kann es bei großen Stückzahlen der Fall sein, dass ein Kunde einen ASIC bei zwei Lieferanten entwickeln lässt. Durch die verstärkte Hinwendung von ELMOS zu anwendungsspezifischen Standardprodukten (ASSPs) wird diese Kundenabhängigkeit verringert, da solche Produkte an mehrere Kunden verkauft werden können.

WETTBEWERB

Eine Vielzahl von Wettbewerbern im Halbleitermarkt für automobiler Anwendungen bietet ähnliche Produkte wie ELMOS auf vergleichbarer technologischer Grundlage an. Darüber hin-

aus ist nicht auszuschließen, dass große Halbleiterhersteller, die bisher noch gar nicht oder nur zu einem geringen Prozentsatz im automobilen Halbleitermarkt tätig sind, in Zukunft versuchen werden, in dieses Marktsegment einzudringen. Die Wahrscheinlichkeit für deren Engagement in einem solchen Nischenmarkt ist jedoch relativ gering und somit auch das für ELMOS damit verbundene Risiko. Bei großvolumigen Aufträgen steht ELMOS allerdings mehr im Wettbewerb auch zu Großproduzenten und spürt entsprechenden Preisdruck. Zudem besteht für ELMOS das Risiko, dass Kunden auf Wettbewerber zurückgreifen, wenn Parallelentwicklungen durchgeführt werden.

ABHÄNGIGKEIT VON EINZELNEN MITARBEITERN

Die sehr entwicklungsintensive Geschäftstätigkeit des Unternehmens führt zu einem stark ausgeprägten und sehr spezifischen Ingenieur-Know-how, jedoch nur teilweise zu Patenten. Somit ergibt sich für ELMOS, wie für jedes Technologieunternehmen, eine erhöhte Abhängigkeit von bestimmten Mitarbeitern.

ENTWICKLUNG NEUER PRODUKTE UND TECHNOLOGIEN

Der Markt für die ELMOS-Produkte ist durch ständige Weiterentwicklung und Verbesserung der Produkte gekennzeichnet. Der Erfolg von ELMOS ist deshalb stark von der Fähigkeit abhängig, neue komplexe Produkte preisgünstig zu entwickeln, sie rechtzeitig im Markt einzuführen und zu erreichen, dass diese Produkte von Zulieferern der Automobilindustrie ausgewählt werden.

Durch die Fähigkeit von ELMOS, Produkte für alle Arten von elektronischen Geräten im Automobil zu entwickeln und zu fertigen, sind ELMOS-Produkte in zahlreichen elektronischen Komponenten eines PKWs vertreten, so dass das Risiko des Wegfalls eines Auftrages für eine einzelne elektronische Komponente breit gestreut ist.

Bei der kundenspezifischen Entwicklung von Produkten werden in der Regel die Einmalkosten im Entwicklungsbereich nicht mehr in vollem Umfang von den Kunden bezahlt. Diese vorab nicht gedeckten Entwicklungskosten müssen über die späteren Stückzahlen in der Serie amortisiert werden. Bei Entwicklungen, die nicht in eine Lieferbeziehung münden, besteht das Risiko, dass nicht amortisierte Kosten bei der Gesellschaft verbleiben. Gerade bei den hochvolumigen Aufträgen, um die sich eine größere Anzahl von Wettbewerbern bemüht, ist der Kunde in der Regel nicht bereit, die Entwicklungskosten vorab zu übernehmen, sondern erwartet, dass diese vom Lieferanten vorfinanziert werden. Für von ELMOS selbst initiierte Produktentwicklungen, wie beispielsweise alle ASSPs, ist dies in der Regel der Fall, da hierfür keine festen Kundenaufträge vorliegen.

Der zukünftige Erfolg von ELMOS ist auch von der Fähigkeit abhängig, neue Entwicklungs- und Produktionstechnologien zu entwickeln. ELMOS entwickelt analoge und digitale Halbleiterstrukturen und -funktionen für ihre selbst entwickelte modulare Hochvolt-CMOS-Prozesstechnologie. Wie alle Wettbewerber muss auch ELMOS ihre Technologie ständig verbessern und neue Prozesstechnologien für die fortschreitende Verkleinerung der Strukturen im Submikronbereich entwickeln. Sollte ELMOS zukünftig nicht in der Lage sein, neue Produkte und Produktverbesserungen zu entwickeln, zu produzieren und abzusetzen, dürfte dies signifikante Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

BESCHAFFUNG

Die von ELMOS für die Fertigung benötigten Rohstoffe sind weltweit bei verschiedenen Lieferanten verfügbar und unterliegen weitestgehend keinen Monopolanbietern. Branchentypisch ist eine gewisse Abhängigkeit von einzelnen fernöstlichen Partnern im Assembly-Bereich. ELMOS hat das Risiko gestreut, indem mit mehreren Partnern zusammengearbeitet wird.

PRODUKTHAFTUNG

Die von ELMOS produzierten Produkte werden als Komponenten in komplexe elektronische Systeme integriert. Fehler oder Funktionsmängel der von ELMOS hergestellten Halbleiter oder der elektronischen Systeme, in die sie integriert sind, können direkt oder indirekt Eigentum, Gesundheit oder Leben Dritter beeinträchtigen. ELMOS ist nicht in der Lage, ihre Haftung gegenüber Abnehmern oder Dritten in ihren Absatzverträgen zu reduzieren oder auszuschließen.

ELMOS verfolgt konsequent eine Null-Fehler-Strategie und investiert stetig in die Erkennung und Vermeidung von Fehlerquellen und Fehlern. So werden die einzelnen Halbleiterchips hinsichtlich ihrer Qualität und Funktion in der Produktion im Regelfall mehrfach bei unterschiedlichen Temperaturen getestet. Obwohl die Gesellschaft weitreichende Testverfahren vor der Auslieferung ihrer Produkte einsetzt, können sich Produktfehler möglicherweise erst beim Verbau oder dem Gebrauch der Produkte durch den Endverbraucher zeigen.

Wenn solche Produktfehler auftreten, kann dies teure und zeitaufwendige Produktmodifikationen nach sich ziehen und zu Beeinträchtigungen in den Kundenbeziehungen sowie zum Verlust von Marktanteilen führen. Ein Qualitätsproblem ganzer Chargen könnte zudem zu Regressansprüchen der Kunden im Millionenbereich führen. Dieses Risiko ist angemessen versichert. Dennoch können diese Risiken negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

BETEILIGUNGSBEREICH

Durch die hohe Allokation von finanziellen Mitteln in die Tochtergesellschaften besteht die erhöhte Pflicht, mit entsprechenden Controlling-Instrumenten und kontinuierlichen Soll-Ist-Analysen mögliche Risiken frühzeitig zu erkennen bzw. zu minimieren. Hierfür wird das installierte Risikomanagement und interne Kontrollsystem laufend erweitert und verbessert. Dennoch können diese Risiken negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

INFORMATIONSTECHNISCHE RISIKEN

Wie für andere globale Unternehmen sind auch für uns die Zuverlässigkeit und Sicherheit der IT von großer Bedeutung. Dies gilt in zunehmenden Maße sowohl für den Einsatz informationstechnischer Systeme zur Unterstützung unserer Geschäftsprozesse, als auch für die Unterstützung der internen und externen Kommunikation. Trotz aller technischen Vorsichtsmaßnahmen kann jede gravierende Störung dieser Systeme zu einem Datenverlust und/oder zu einer Beeinträchtigung der Produktion oder Störung von Geschäftsprozessen führen.

Deshalb sind alle kritischen IT-Systeme auf Infrastruktur hoher Verfügbarkeit untergebracht. Diese mit Redundanzen in verschiedenen Datenzentren ausgestatteten Systeme minimieren bzw. eliminieren die Konsequenzen von Hardware-Störungen. Eine ständige automatisierte Überwachung der IT-Infrastruktur ermöglicht ein rasches Eingreifen im Falle von unvorhersehbaren Störfällen.

Besondere Vorkehrungen wurden zudem zur Abwehr von Virusangriffen getroffen. So wird beispielsweise der Internetzugriff besonders aufwändig abgesichert. Zusätzliche Maßnahmen werden für Systeme umgesetzt, die in den Fertigungen verwendet werden.

BETRIEBSUNTERBRECHUNG

Neben den bereits dargestellten und erläuterten Geschäftsrisiken ist nach Einschätzung von ELMOS das einzige wesentliche betriebliche Risiko, das die Entwicklung des Konzerns beeinträchtigen und den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnte, das Risiko der Zerstörung der Fertigungsanlagen durch Feuer oder andere Katastrophen. Zwar ist das Betriebsunterbrechungsrisiko durch solche Ereignisse angemessen versichert, jedoch bestünde in einem solchen Fall eine erhebliche Gefahr des Verlustes von Schlüsselkunden. Dieses Risiko ist nicht versicherbar.

Dieses Risiko ist dadurch reduziert, dass eine zweite Fertigungslinie für Halbleiter am Standort Duisburg betrieben wird – parallel zur Fertigung am Standort Dortmund. Damit verfügt

ELMOS über voneinander unabhängige Fertigungslinien, die autark produzieren können. Unabhängig davon könnte eine Betriebsunterbrechung an einem der Produktionsstandorte negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

Die üblichen versicherbaren Risiken wie Feuer, Feuerbetriebsunterbrechung, Wasser, Sturm, Diebstahl, Haftpflicht, insbesondere Produkthaftpflicht, auch in den USA, sowie die Kosten eines etwaigen Rückrufs, sind angemessen versichert. Weitere Risiken, die die Entwicklung des Konzerns wesentlich beeinträchtigen oder den Fortbestand des Konzerns gefährden können, sind derzeit nicht erkennbar.

Chancen

Neben unserem Kerngeschäft der kundenspezifischen Halbleiter in der Automobilindustrie bieten sich durch die weitere Umsetzung unserer Strategie Chancen für die Gesellschaft. Diese liegen in der vermehrten Entwicklung, Produktion und dem Vertrieb von applikationsspezifischen Halbleitern (ASSPs) sowie in einem zukünftig höheren Anteil unseres Umsatzes in den Bereichen Industrie und Konsumgüter, was implizit auch eine verminderte Abhängigkeit von der Automobilindustrie zur Folge hat. Zudem planen wir, unser Geschäft in den asiatischen Märkten auszuweiten und mit Partnern zu kooperieren, die uns entweder ermöglichen, unser Produktportfolio zu erweitern, oder Möglichkeiten zur Fremdfertigung bieten. Des Weiteren soll der Anteil an Mikrosystem-Projekten, der Zusammenführung von Sensoren und Auswertelektronik in einem applikationsspezifischen Gehäuse, steigen.

NACHTRAGSBERICHT

Die EFH ELMOS Finanzholding GmbH war zum 31. Dezember 2009 mit rund 52,9% am Grundkapital der Gesellschaft beteiligt. Die Gesellschafter der EFH ELMOS Finanzholding GmbH, die Dr. Weyer GmbH & Co. Vermögensverwaltung KG, die ZOE GmbH & Co. KG und die Jumakos GmbH & Co. KG, haben im Dezember 2009 eine Umstrukturierung der EFH ELMOS Finanzholding GmbH im Wege einer Aufspaltung nach dem Umwandlungsgesetz beschlossen, als deren Folge die EFH ELMOS Finanzholding GmbH am 26. Januar 2010 erloschen ist. Die vormals von der EFH ELMOS Finanzholding GmbH unmittelbar und (über ihre 100%-igen Tochtergesellschaften Dr. Weyer GmbH, ZOE-BTG GmbH und Makos GmbH) mittelbar gehaltenen Aktien der Gesellschaft sind im Zuge dieser Aufspaltung jeweils auf Gesellschaften übergegangen, die

ihrerseits von der Dr. Weyer GmbH & Co. Vermögensverwaltung KG, der ZOE GmbH & Co. KG und der Jumakos GmbH & Co. KG kontrolliert werden. Nach Wirksamwerden der Aufspaltung der EFH ELMOS Finanzholding GmbH am 26. Januar 2010 verteilen sich die vormals von der EFH ELMOS Finanzholding GmbH unmittelbar und mittelbar gehaltenen Aktien der Gesellschaft damit wie folgt auf die Gesellschafter der (erloschenen) EFH ELMOS Finanzholding GmbH:

- > Dr. Weyer GmbH & Co. Vermögensverwaltung KG: 20,5%,
- > Jumakos GmbH & Co. KG: 16,7%,
- > ZOE GmbH & Co. KG: 15,7%.

Die vorstehend genannten Stimmrechtsanteile werden von den Gesellschaften jeweils mittelbar gehalten.

Darüber hinaus sind keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung zu berichten.

PROGNOSEBERICHT

WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sind insgesamt zufriedenstellend. Die Wachstumsaussichten sind gut bis sehr gut, wenngleich volatil. Zu berücksichtigen ist, dass die Ausgangsbasis krisenbedingt niedrig ist. Während für den weltweiten Automobilmarkt ein geringeres Wachstum vorhergesagt wird, soll der automobiler Halbleitermarkt wieder deutlich wachsen. Ähnlich sieht es für die Produktion der deutschen Elektroindustrie aus, hier wird ein schwaches Wachstum erwartet. Der weltweite Halbleitermarkt soll 2010 hohe Zuwachsraten generieren. Im Einzelnen stellen sich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen folgendermaßen dar.

Für 2010 rechnet der VDA nach dem außergewöhnlichen Zulassungsjahr 2009 mit Sonderfaktoren wie der Abwrackprämie mit einem deutlichen Rückgang bei dem inländischen Automobilabsatz. Der deutsche Pkw-Markt soll demnach 2010 auf 2,75 bis 3,0 Mio. Neuzulassungen nachgeben. Der VDA sieht darin aber nur einen Rückgang auf das deutsche Normalmaß bzw. auf einen Wert nur wenig unter dem langjährigen Durchschnitt des deutschen Automarkts. Weltweit ist mit einer leichten Erholung zu rechnen. Der chinesische Markt soll wiederum deutlich wachsen, um mindestens 10% gegenüber 2009. Für die USA rechnet der VDA ebenfalls mit einem Zuwachs um 10% gegenüber dem Vorjahr. Insgesamt soll die weltweite Automobilproduktion in 2010 rund 55 Mio. Fahrzeuge umfassen (2009: 53 Mio. Fahrzeuge).

Für den Nischenmarkt der automobilen Halbleiter prognostiziert das Marktforschungsunternehmen Semicast für 2010 ein Wachstum von 16% gegenüber 2009.

Die Produktion der deutschen Elektroindustrie wird 2010 voraussichtlich um 3% bis 4% steigen. Im Krisenjahr 2009 ist sie um 22% zurückgegangen, so der ZVEI. Der Umsatz werde von zuletzt 145 Mrd. Euro auf 150 Mrd. Euro ansteigen.

Sämtliche Marktforschungsunternehmen prognostizieren für den weltweiten Halbleitermarkt für das Jahr 2010 ein Wachstum im zweistelligen Bereich. Das Marktforschungsunternehmen World Semiconductor Trade Statistics (WSTS) markiert mit einem Umsatzplus von 12,2% für 2010 die untere Grenze. Future Horizons wiederum liegt mit seinem prognostizierten Wachstum von 22% am oberen Limit. Durchschnittlich wird ein Anstieg um 15% erwartet (Quelle: Natixis Securities).

AUSBlick DER ELMOS-GRUPPE

ELMOS hat ihre Strategie auch in Zeiten der weltweiten Krise vorangetrieben und konsequent weitergeführt. Insbesondere vor dem Hintergrund des Umsatzrückganges in 2009 stand dabei der Erhalt einer starken finanziellen Basis und die Bereitstellung der erforderlichen Ressourcen im Fokus des Managements. Sogar in der äußerst schwierigen Marktsituation des vergangenen Jahres wurden die mit den strategischen Wachstumsfeldern verbundenen Chancen für die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft wahrgenommen. Daher wird ELMOS folgerichtig die Strategie in 2010 und den kommenden Jahren weiterführen.

Die strategischen Eckpfeiler lauten im Einzelnen:

- > Vermehrte Definition, Entwicklung und Vertrieb von ASSPs
- > Steigerung der Aktivitäten in Industrie- und Konsumgütermärkten
- > Ausweitung des Engagements in den asiatischen Märkten
- > Verstärkte Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern zur Optimierung des Produktportfolios und Reduktion der Investitionen
- > Steigerung des Umsatzanteils von Mikrosystemen

Zudem werden die Flexibilität und Wettbewerbsfähigkeit der Produktion weiter erhöht. So wird beispielsweise seit dem dritten Quartal 2009 – nachdem die krisenbedingte starke Zurückhaltung bei Investitionen gelockert wurde – auch wieder die Modernisierung der Fertigung am Hauptsitz in Dortmund vorangetrieben.

Das Hauptrisiko für das Jahr 2010 ist eine erneute Abschwächung des weltweiten Automobilabsatzes. Dies hätte wahrscheinlich eine geringere Nachfrage nach unseren Halbleiterchips zur Folge und dementsprechend ein niedrigeres Auftragsniveau. Aufgrund der Erfahrungen von Ende 2008 und 2009 richtet das Management besonderes Augenmerk auf erste Warnsignale, die zu solch einem möglichen Szenario führen könnten. Falls solch ein Hinweis offensichtlich würde, sind weitere Optionen für zusätzliche Kosteneinsparungen gegeben und können nach Bedarf und Marktverfassung kurzfristig implementiert werden.

Aufgrund des guten Starts in das Jahr 2010 gehen wir für das Gesamtjahr 2010 von einem Umsatzwachstum von mehr als 15% aus.

Das Unternehmen ist ebenso für einen schnellen Aufschwung aufgestellt. Auch für dieses Szenario hat das Management basierend auf den Erfahrungen der vergangenen Monate entsprechende Maßnahmen für eine erfolgreiche Umsetzung und termingerechte Lieferung unserer Produkte an Kunden etabliert.

Basierend auf der Erfahrung der vergangenen Monate mit hoher Volatilität sind wir für 2010 vorsichtig optimistisch gestimmt. Zum Ende des Jahres 2009 lag das Verhältnis von Auftragseingang zu Umsatz (Book-to-Bill) bei über eins. Aufgrund des guten Starts in das Jahr 2010 gehen wir für das Gesamtjahr 2010 von einem Umsatzwachstum von mehr als 15% aus. Genaueres kann derzeit aufgrund der Unsicherheiten der Gesamtwirtschaftslage und der daraus resultierenden mangelnden Visibilität für das zweite Halbjahr 2010 nicht gesagt werden. Das EBIT und der Cashflow werden in 2010 positiv sein. Zudem werden die Investitionen im Verhältnis zum Umsatz deutlich unter 15% liegen.

Dortmund, im März 2010

Der Vorstand



Dr. Anton Mindl



Nicolaus Graf von Luckner



Reinhard Senf



Jürgen Höllisch

KONZERNABSCHLUSS

Konzernbilanz

AKTIVA	Anhang	31.12.2009 Euro	31.12.2008 Euro
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	13	38.311.293	40.200.036
Sachanlagen	14	72.779.258	80.698.137
At-Equity bewertete Beteiligungen	15	1	1
Wertpapiere und Anteile	15	503.619	517.693
Latente Steueransprüche	16	7.831.575	6.619.684
Summe langfristige Vermögenswerte		119.425.746	128.035.551
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorratsvermögen	17	31.538.737	37.379.627
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18	20.008.220	29.735.847
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	19	46.841.487	42.463.401
Sonstige Vermögenswerte	20	8.249.972	10.236.365
Ertragsteueransprüche	20	305.731	111.046
		106.944.147	119.926.286
Vermögenswerte einer Veräußerungsgruppe, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wird	21	0	2.104.679
Summe kurzfristige Vermögenswerte		106.944.147	122.030.965
Bilanzsumme		226.369.893	250.066.516

PASSIVA	Anhang	31.12.2009	31.12.2008
		Euro	Euro
Eigenkapital			
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil am Eigenkapital			
Grundkapital	22	19.414.205	19.414.205
Kapitalrücklage	22	89.001.006	88.736.563
Gewinnrücklagen		102.224	102.224
Sonstige Eigenkapitalbestandteile	22	-5.414.047	-5.445.033
Bilanzgewinn		56.193.375	68.410.785
		159.296.763	171.218.744
Minderheitenanteil		-242.098	-13.825
Summe Eigenkapital		159.054.665	171.204.919
Schulden			
Langfristige Schulden			
Rückstellungen	24	791.895	911.450
Finanzverbindlichkeiten	25	40.237.034	40.433.714
Sonstige Verbindlichkeiten	26	2.011.452	2.244.242
Latente Steuerschulden	16	0	3.935.323
Summe langfristige Schulden		43.040.381	47.524.729
Kurzfristige Schulden			
Rückstellungen	24	8.439.717	6.744.564
Ertragsteuerverbindlichkeiten	26	199.741	3.862.368
Finanzverbindlichkeiten	25	576.497	186.032
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	27	12.917.877	18.403.799
Sonstige Verbindlichkeiten	26	2.141.015	2.140.105
Summe kurzfristige Schulden		24.274.847	31.336.868
Summe Schulden		67.315.228	78.861.597
Bilanzsumme		226.369.893	250.066.516

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2009	Anhang	2009 Euro	2008 Euro
Umsatzerlöse	5	123.774.111	175.138.962
Umsatzkosten	6	87.892.076	99.555.659
Bruttoergebnis		35.882.035	75.583.303
Forschungs- und Entwicklungskosten	6	25.298.422	31.631.625
Vertriebskosten	6	10.632.428	12.081.991
Verwaltungsaufwendungen	6	14.738.969	16.484.504
Betriebsergebnis vor sonstigen betrieblichen Aufwendungen/(Erträgen)		-14.787.784	15.385.183
Finanzierungserträge	8	-967.663	-1.583.504
Finanzierungsaufwendungen	8	2.434.139	3.392.522
Wechselkursgewinne	9	0	-242.648
Wechselkursverluste	9	680.560	0
Sonstige betriebliche Erträge	10	-2.701.652	-5.050.994
Sonstige betriebliche Aufwendungen	10	3.042.590	4.197.824
Ergebnis vor Steuern		-17.275.758	14.671.983
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			
Laufender Ertragsteueraufwand	11	250.153	3.359.523
Latenter Steueraufwand/(Steuererträge)	11	-5.328.594	911.127
		-5.078.441	4.270.650
Konzernüberschuss/(-fehlbetrag)		-12.197.317	10.401.333
Sonstiges Ergebnis			
Fremdwährungsanpassungen ohne latenten Steuereffekt		1.040.633	882.382
Fremdwährungsanpassungen mit latentem Steuereffekt		-1.326.846	116.751
Latente Steuern (auf Fremdwährungsanpassungen mit latentem Steuereffekt)	22	317.199	-36.870
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		30.986	962.263
Gesamtergebnis nach Steuern		-12.166.331	11.363.596
Vom Konzernüberschuss/(-fehlbetrag) entfallen auf:			
Anteilseigner des Mutterunternehmens		-12.217.410	10.600.998
Minderheitenanteile		20.093	-199.665
		-12.197.317	10.401.333
Vom Gesamtergebnis entfallen auf:			
Anteilseigner des Mutterunternehmens		-12.186.424	11.563.261
Minderheitenanteile		20.093	-199.665
		-12.166.331	11.363.596
Ergebnis je Aktie			
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	12	-0,63	0,55
Voll verwässertes Ergebnis je Aktie	12	-0,63	0,55

Konzern-Kapitalflussrechnung

	Anhang	2009 Euro	2008 Euro
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit			
Konzernfehlbetrag/-überschuss nach Minderheitenanteilen	7	-12.217.410	10.600.998
Abschreibungen		16.872.675	19.281.299
Finanzergebnis		1.466.476	1.809.019
Nicht liquiditätswirksamer Ertrag		-5.102.933	-1.748.841
Ertragsteueraufwand	11	250.153	3.359.523
Aufwand aus Aktienoptionsprogramm	23	65.077	0
Minderheitenanteile		20.093	-199.665
Veränderung der Pensionsrückstellungen	24	-119.555	-199.764
Veränderungen im Netto-Umlaufvermögen			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18	9.727.627	-1.501.075
Vorräte	17	5.840.889	-3.765.700
Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige Vermögenswerte	20	1.986.393	-4.701.138
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	27	-5.485.921	4.056.685
Sonstige Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten	24	1.696.632	-1.396.120
Ertragsteuerzahlungen		-4.107.466	-1.245.423
Gezahlte Zinsen	8	-2.434.139	-3.392.522
Erhaltene Zinsen	8	967.663	1.583.504
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit		9.426.254	22.540.780
Cashflow aus der Investitionstätigkeit			
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte		-4.149.667	-5.319.314
Investitionen in das Sachanlagevermögen		-3.216.117	-15.507.052
Abgang/Investitionen in zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte		1.689.212	-1.540.760
Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens		213.753	10.168.947
Abgang von Beteiligungen		14.075	5.500
Erwerb von Minderheitenanteilen	33	-49.000	0
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		-5.497.744	-12.192.679
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit			
Tilgung langfristiger Verbindlichkeiten		-419.391	-9.859.178
Aufnahme/Tilgung kurzfristiger Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		379.817	-1.114.833
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		-39.574	-10.974.011
Zunahme/Abnahme der liquiden Mittel		3.888.936	-625.910
Wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Änderungen der liquiden Mittel		489.150	233.694
Liquide Mittel zu Beginn des Geschäftsjahres	19	42.463.401	42.855.617
Liquide Mittel am Ende des Geschäftsjahres	19	46.841.487	42.463.401

Entwicklung des konsolidierten Eigenkapitals

	Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil am Eigenkapital		
	Aktien Stück	Grund- kapital Euro	Kapital- rücklage Euro
Stand 1. Januar 2008	19.414.205	19.414.205	88.736.563
Währungsveränderungen	22		
Änderung des Konsolidierungskreises			
Konzernüberschuss 2008			
Stand 31. Dezember 2008	19.414.205	19.414.205	88.736.563
Aufwand aus Aktienoptionen	23		65.077
Erwerb Minderheitsanteile Mechaless			199.366
Währungsveränderungen	22		
Konzernfehlbetrag 2009			
Stand 31. Dezember 2009	19.414.205	19.414.205	89.001.006

Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil am Eigenkapital				Minderheitenanteil	Konzern
Gewinnrücklagen Euro	Sonstige Eigenkapitalbestandteile (Währungsumrechnungen) Euro	Bilanzgewinn Euro	Gesamt Euro	Gesamt Euro	Gesamt Euro
102.224	- 6.407.297	57.809.788	159.655.483	309.704	159.965.187
	962.263		962.263		962.263
				-123.864	-123.864
		10.600.998	10.600.998	-199.665	10.401.333
102.224	- 5.445.033	68.410.785	171.218.744	-13.825	171.204.919
			65.077		65.077
			199.366	-248.366	-49.000
	30.986		30.986		30.986
		-12.217.410	-12.217.410	20.093	-12.197.317
102.224	- 5.414.047	56.193.375	159.296.763	-242.098	159.054.665

Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2009

	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN					31.12.2009 Euro
	1.1.2009 Euro	Fremd- währungs- anpassung Euro	Zugänge Euro	Umbu- chungen Euro	Abgänge Euro	
Langfristige Vermögenswerte						
Immaterielle Vermögenswerte						
Geschäfts- oder Firmenwert	7.132.927	-123.695	0	0	0	7.009.232
Entwicklungsprojekte	15.756.662	0	666.448	1.542.274	0	17.965.383
Software und Lizenzen	39.243.976	-58.272	481.219	8.135.326	86.928	47.715.321
Geleistete Anzahlungen und in der Entwicklung befindliche Projekte	8.413.382	0	3.002.000	-9.677.600	0	1.737.782
	70.546.947	-181.967	4.149.667	0	86.928	74.427.718
Sachanlagen						
Grund und Boden	1.498.673	0	0	0	0	1.498.673
Gebäude und Einbauten	27.556.614	-51.689	27.412	118.760	17.531	27.633.566
Technische Anlagen und Maschinen	148.771.051	-192.374	952.874	6.336.340	3.018.193	152.849.698
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	11.386.334	-5.791	2.425.636	-6.455.100	75.459	7.275.620
	189.212.672	-249.854	3.405.922	0	3.111.183	189.257.557
At-Equity bewertete Beteiligungen	67.637	0	0	0	0	67.637
Wertpapiere und Anteile	517.693	0	0	0	14.075	503.619
	260.344.950	-431.821	7.555.589	0	3.212.186	264.256.531

KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN					BUCHWERT	
1.1.2009 Euro	Fremd- währungs- anpassung Euro	Zugänge Euro	Abgänge Euro	31.12.2009 Euro	31.12.2009 Euro	31.12.2008 Euro
0	0	0	0	0	7.009.232	7.132.927
8.848.745	0	2.685.800	0	11.534.545	6.430.838	6.907.917
21.498.166	-23.941	3.194.583	86.928	24.581.880	23.133.441	17.745.810
0	0	0	0	0	1.737.782	8.413.382
30.346.912	-23.941	5.880.383	86.928	36.116.425	38.311.293	40.200.036
0	0	0	0	0	1.498.673	1.498.673
9.839.580	-7.284	1.913.151	11.901	11.733.546	15.900.020	17.717.034
98.674.955	-123.815	9.079.141	2.885.528	104.744.753	48.104.945	50.096.096
0	0	0	0	0	7.275.620	11.386.334
108.514.535	-131.099	10.992.292	2.897.429	116.478.299	72.779.258	80.698.137
67.636	0	0	0	67.636	1	1
0	0	0	0	0	503.619	517.693
138.929.083	-155.040	16.872.675	2.984.357	152.662.360	111.594.171	121.415.867

Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2008

	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN					31.12.2008 Euro
	1.1.2008 Euro	Fremd- währungs- anpassung Euro	Zugänge Euro	Umbu- chungen Euro	Abgänge Euro	
Langfristige Vermögenswerte						
Immaterielle Vermögenswerte						
Geschäfts- oder Firmenwert	6.884.803	248.124	0	0	0	7.132.927
Entwicklungsprojekte	14.785.272	0	390.912	580.478	0	15.756.662
Software und Lizenzen	36.583.141	125.015	1.621.462	1.028.836	114.478	39.243.976
Geleistete Anzahlungen und in der Entwicklung befindliche Projekte	7.183.038	0	3.306.940	-2.058.576	18.020	8.413.382
	65.436.254	373.139	5.319.314	-449.262	132.498	70.546.947
Sachanlagen						
Grund und Boden	3.315.753	0	0	0	1.817.080	1.498.673
Gebäude und Einbauten	53.175.994	101.512	383.690	899.036	27.003.618	27.556.614
Technische Anlagen und Maschinen	142.952.596	402.346	3.133.206	8.310.346	6.027.442	148.771.051
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	8.562.831	2.860	12.052.113	-9.209.382	22.088	11.386.334
	208.007.173	506.718	15.569.009	0	34.870.228	189.212.672
At-Equity bewertete Beteiligungen	67.637	0	0	0	0	67.637
Wertpapiere und Anteile	73.932	0	0	449.262	5.500	517.693
	273.584.996	879.857	20.888.323	0	35.008.226	260.344.950

KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN					BUCHWERT	
1.1.2008 Euro	Fremd- währungs- anpassung Euro	Zugänge Euro	Abgänge Euro	31.12.2008 Euro	31.12.2008 Euro	31.12.2007 Euro
0	0	0	0	0	7.132.927	6.884.803
6.534.645	0	2.314.100	0	8.848.745	6.907.917	8.250.627
16.792.641	36.179	4.779.842	110.496	21.498.166	17.745.810	19.790.500
0	0	0	0	0	8.413.382	7.183.038
23.327.287	36.179	7.093.942	110.496	30.346.912	40.200.036	42.108.968
612.702	0	0	612.702	0	1.498.673	2.703.051
27.094.904	7.141	2.260.130	19.522.594	9.839.580	17.717.034	26.081.090
93.315.415	216.219	9.927.227	4.783.906	98.674.955	50.096.096	49.637.180
0	0	0	0	0	11.386.334	8.562.831
121.023.021	223.360	12.187.357	24.919.202	108.514.535	80.698.137	86.984.152
67.636	0	0	0	67.636	1	1
0	0	0	0	0	517.693	73.932
144.417.944	259.539	19.281.299	25.029.698	138.929.083	121.415.867	129.167.053

KONZERNANHANG

Allgemeines

Die ELMOS Semiconductor Aktiengesellschaft („die Gesellschaft“ oder „ELMOS“) hat ihren Sitz in Dortmund (Deutschland) und ist dort beim Amtsgericht im Handelsregister, Abteilung B, unter Nr. 13698 eingetragen. Es gilt die Satzung in der Fassung vom 26. März 1999, welche zuletzt durch Beschluss der Hauptversammlung vom 6. Mai 2009 geändert wurde.

Der Gegenstand der Gesellschaft ist die Entwicklung, Herstellung und der Vertrieb von mikroelektronischen Bauelementen und Systemteilen (Application Specific Integrated Circuits oder kurz: ASICs) sowie von funktionsverwandten technologischen Einheiten. Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die dem Geschäftszweck mittelbar oder unmittelbar zu dienen geeignet sind. Die Gesellschaft ist berechtigt, Zweigniederlassungen zu errichten, Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art zu erwerben oder zu pachten und sich an solchen zu beteiligen sowie alle Geschäfte vorzunehmen, die dem Gesellschaftsvertrag dienlich sind. Die Gesellschaft ist befugt, Geschäfte im Inland wie im Ausland zu betreiben.

Die Gesellschaft hat neben den inländischen auch Vertriebsgesellschaften in Frankreich und den USA und kooperiert in der Entwicklung und Herstellung von ASIC-Chips mit anderen deutschen und internationalen Unternehmen.

Die Gesellschaft ist börsennotiert, ihre Aktien werden im Prime Standard in Frankfurt gehandelt.

Die Anschrift des eingetragenen Sitzes der Gesellschaft lautet:
44227 Dortmund, Heinrich-Hertz-Straße 1.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1 Grundsätze der Rechnungslegung

Allgemeines

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Die in Tsd. Euro angegebenen Werte sind entsprechend kaufmännischer Rundung auf Tausend Euro auf- oder abgerundet worden.

Der Konzernabschluss der ELMOS wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und den ergänzend nach §315a Abs. 1 HGB zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Alle vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen und zum Zeitpunkt der Aufstellung des vorliegenden Konzernabschlusses geltenden und von der ELMOS angewendeten IFRS wurden von der Europäischen Kommission für die Anwendung in der EU übernommen. Der Konzernabschluss der ELMOS entspricht damit auch den durch das IASB veröffentlichten IFRS. Im Folgenden wird daher einheitlich der Begriff IFRS verwendet.

Die Konzernbilanz und die Konzern-Gesamtergebnisrechnung sind in Anlehnung an IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ aufgestellt. Einzelne Posten sind zur Verbesserung der Klarheit zusammengefasst; die Posten werden im Anhang erläutert.

Der Abschluss wird voraussichtlich im März 2010 durch den Vorstand zur Veröffentlichung freigegeben.

Schätzungen und Annahmen

Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Stichtag bestehende wesentliche Quellen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer ein beträchtliches Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein wird, werden nachstehend erläutert.

Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts

Der Konzern überprüft mindestens einmal jährlich, ob ein Geschäfts- oder Firmenwert wertgemindert ist. Dies erfordert eine Schätzung der Nutzungswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist. Zur Schätzung des Nutzungswerts muss die Unternehmensleitung die voraussichtlichen künftigen Cashflows der zahlungsmittelgenerierenden Einheit schätzen und darüber hinaus einen angemessenen Abzinsungssatz wählen, um den Barwert dieser Cashflows zu ermitteln.

Bei den der Berechnung des Nutzungswerts zugrunde gelegten Annahmen bestehen insbesondere Schätzungsunsicherheiten hinsichtlich der Bruttogewinnmargen und der Abzinsungssätze. Die Bruttogewinnmargen wurden ausgehend von den historischen Werten der vergangenen Jahre unter Berücksichtigung erwarteter Nachfrageveränderungen und Effizienzsteigerungen geschätzt. Die Abzinsungssätze spiegeln die aktuellen Markteinschätzungen wider und wurden basierend auf den branchenüblichen durchschnittlichen gewichteten Kapitalkosten geschätzt.

Der Buchwert der Geschäfts- oder Firmenwerte betrug zum 31. Dezember 2009 7.009 Tsd. Euro (2008: 7.133 Tsd. Euro). Weitere Einzelheiten hierzu sind in den Anhangangaben 3 und 13 zu finden.

Aktive latente Steuern

Aktive latente Steuern werden für alle nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass hierfür zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, so dass die Verlustvorträge tatsächlich genutzt werden können. Für die Ermittlung der Höhe der aktiven latenten Steuern ist eine wesentliche Ermessensausübung der Unternehmensleitung auf der Grundlage des erwarteten Eintrittszeitpunkts und der Höhe des künftig zu versteuernden Einkommens sowie der zukünftigen Steuerplanungsstrategien erforderlich. Weitere Einzelheiten sind in der Anhangangabe 16 dargestellt.

Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Der Aufwand aus leistungsorientierten Plänen und anderen medizinischen Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses wird anhand von versicherungsmathematischen Berechnungen ermittelt. Die versicherungsmathematische Bewertung erfolgt auf der Grundlage

von Annahmen in Bezug auf die Abzinsungssätze, erwartete Erträge aus Planvermögen, künftige Lohn- und Gehaltssteigerungen, die Sterblichkeit und die künftigen Rentensteigerungen. Entsprechend der langfristigen Ausrichtung dieser Pläne unterliegen solche Schätzungen wesentlichen Unsicherheiten. Die Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen betrug zum 31. Dezember 2009 792 Tsd. Euro (2008: 911 Tsd. Euro). Weitere Einzelheiten hierzu sind in der Anhangangabe 24 zu finden.

Entwicklungskosten

Entwicklungskosten werden entsprechend der in der Anhangangabe 3 dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethode aktiviert. Für Zwecke der Ermittlung der zu aktivierenden Beträge hat die Unternehmensleitung Annahmen über die Höhe der erwarteten künftigen Cashflows aus Vermögenswerten, die anzuwendenden Abzinsungssätze und den Zeitraum des Zuflusses von erwarteten zukünftigen Cashflows, die die Vermögenswerte generieren, vorzunehmen. Nach bestmöglicher Schätzung betrug der zu aktivierende Buchwert der Entwicklungskosten zum 31. Dezember 2009 7.827 Tsd. Euro (2008: 7.610 Tsd. Euro). Weitere Einzelheiten sind in der Anhangangabe 13 dargestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden mit folgenden Ausnahmen:

Der Konzern hat im Geschäftsjahr die nachfolgend aufgelisteten neuen und überarbeiteten IFRS Standards und Interpretationen angewandt.

IFRS 8 Geschäftssegmente

IFRS 8 wurde im November 2006 veröffentlicht und war erstmals in der Berichtsperiode anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnt. IFRS 8 verlangt die Angabe von Informationen über die Geschäftssegmente eines Unternehmens und ersetzt die Verpflichtung nach IAS 14, primäre und sekundäre Segmentberichtsformate für ein Unternehmen zu bestimmen. IFRS 8 folgt dem sogenannten Management-Ansatz, wonach sich die Segmentberichterstattung allein nach Finanzinformationen richtet, die von den Entscheidungsträgern des Unternehmens zur internen Steuerung des Unternehmens verwendet werden. Bestimmend dabei sind die interne Berichts- und Organisations-

struktur sowie solche Finanzgrößen, die zur Entscheidungsfindung über die Allokation von Ressourcen und die Bewertung der Ertragskraft herangezogen werden. Die Abgrenzung der Segmente nach IFRS 8 entspricht der bisherigen Abgrenzung nach IAS 14. Die Segmentberichterstattung wird in Anhangangabe 4 dargestellt.

IAS 23 Fremdkapitalkosten

Der überarbeitete Standard IAS 23 wurde im März 2007 veröffentlicht und war erstmals in der Berichtsperiode anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnt. Der Standard hebt das bisherige Wahlrecht auf und fordert eine Aktivierung von Fremdkapitalkosten, die einem qualifizierten Vermögenswert zugerechnet werden können. Als qualifizierter Vermögenswert wird ein Vermögenswert definiert, für den ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauch- oder verkaufsfähigen Zustand zu versetzen. In 2009 ergaben sich aus der erstmaligen Anwendung dieser Neuregelung keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Zu weiteren Details verweisen wir auf Anhangangabe 3.

IAS 1 Darstellung des Abschlusses

Der überarbeitete Standard verlangt separate Darstellungen für Eigenkapitalveränderungen, die aus Transaktionen mit den Anteilseignern in ihrer Eigenschaft als Anteilseigner entstehen, und anderen Eigenkapitalveränderungen. Die Eigenkapitalveränderungsrechnung umfasst folglich lediglich Details zu Geschäftsvorfällen mit Anteilseignern, während andere Eigenkapitalveränderungen in Summe in Form einer Überleitung für einzelne Eigenkapitalbestandteile gezeigt werden. Zudem führt der Standard eine Gesamtergebnisrechnung ein, in der sämtliche in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Ertrags- und Aufwandsposten sowie alle erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten Ergebnisbestandteile entweder in einer einzigen Aufstellung oder in zwei miteinander verbundenen Aufstellungen dargestellt werden.

Der Konzern hat entschieden, zwei miteinander verbundene Aufstellungen in Form einer Gesamtergebnisrechnung vorzulegen. Auswirkungen auf den Ansatz und die Bewertung von Vermögenswerten und Schulden im Konzernabschluss ergeben sich dadurch nicht.

Änderungen zu IFRS 1 und IAS 27 – Anschaffungskosten einer Beteiligung an einem Tochterunternehmen, gemeinschaftlich geführten Unternehmen oder assoziierten Unternehmen

Die Änderungen zu IFRS 1 und IAS 27 wurden im Mai 2008 veröffentlicht und waren erstmals in der Berichtsperiode anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnt. Die Änderungen zu IFRS 1 erlauben es einem Unternehmen, die Anschaffungskosten von Beteiligungen an Tochterunternehmen, gemeinsam geführten Unternehmen und assoziierten Unternehmen in seiner IFRS-Eröffnungsbilanz auch unter Verwendung der nach vorher angewandten Rechnungslegungsvorschriften ausgewiesenen Beträge oder unter Verwendung der beizulegenden Zeitwerte als Ersatz für Anschaffungskosten (*deemed cost*) zu bestimmen. Die Änderung zu IAS 27 betreffen allein die separaten Einzelabschlüsse eines Mutterunternehmens und legen insbesondere fest, dass sämtliche Dividenden von Tochterunternehmen, gemeinschaftlich geführten Unternehmen und assoziierten Unternehmen im separaten Einzelabschluss erfolgswirksam erfasst werden. Die Übergangsbestimmungen sehen grundsätzlich eine prospektive Anwendung vor. Die neuen Anforderungen wirken sich ausschließlich auf den Einzelabschluss des Mutterunternehmens aus und haben keine Auswirkung auf den Konzernabschluss.

Änderungen zu IFRS 2 – Ausübungsbedingungen und Annullierungen

Die Änderung des IFRS 2 wurde im Januar 2008 veröffentlicht und war erstmals in der Berichtsperiode anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnt. Durch die Neuerung wird zum einen der Begriff der Ausübungsbedingungen klargestellt und zum anderen die Bilanzierung einer Beendigung von anteilsbasierten Vergütungsplänen durch die Mitarbeiter geregelt. Die Übergangsbestimmungen sehen eine retropektive Anwendung der Neuregelung vor. Der Konzern hat lediglich Stock-options-Programme, die Ausübungsbedingungen gemäß der oben genannten Definition beinhalten, weswegen sich keine Auswirkungen auf die Bilanzierung der aktienbasierten Vergütungen ergaben.

Änderungen zu IAS 32 und IAS 1 – Kündbare Finanzinstrumente und bei Liquidation entstehende Verpflichtungen

Die Änderungen des IAS 32 und des IAS 1 wurden im Februar 2008 veröffentlicht und waren erstmals in der Berichtsperiode anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnt. Es wird eine Ausnahmeregelung eingeführt, wonach kündbare Finanzinstrumente als Eigenkapital

zu klassifizieren sind, sofern bestimmte Kriterien erfüllt werden. Weiterhin werden Angaben zu diesen Finanzinstrumenten vorgeschrieben. Die Änderungen der Standards haben sich weder auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage noch auf Anhangangaben des Konzerns ausgewirkt, da der Konzern keine derartigen Instrumente ausgegeben hat.

Verbesserungen der IFRS 2008

Die Änderungen aus dem Improvementsprojekt 2008 wurden im Mai 2008 veröffentlicht und waren – mit Ausnahme von IFRS 5 (hier ab dem 1. Juli 2009) – erstmals in der Berichtsperiode anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnt. Das primäre Ziel des Improvementsprojekts 2008 bestand darin, Inkonsistenzen zu beseitigen und Formulierungen klarzustellen. Die Anwendung folgender Neuregelungen führte zwar zur Änderung der Rechnungslegungsmethoden, ergab jedoch keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns:

- > *IFRS 5 Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche:* Es wurde klargestellt, dass auch dann sämtliche Vermögenswerte und Schulden eines Tochterunternehmens, dessen geplante Veräußerung den Verlust der Beherrschung dieses Tochterunternehmens zur Folge hat, als zur Veräußerung gehalten einzustufen sind, wenn dem Unternehmen nach der Veräußerung ein Anteil ohne beherrschenden Einfluss am ehemaligen Tochterunternehmen verbleibt.
- > *IAS 1 Darstellung des Abschlusses:* Es wurde klargestellt, dass Finanzinstrumente, die als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert werden, in der Bilanz nicht zwingend als kurzfristige Vermögenswerte oder Schulden auszuweisen sind. Die Einstufung als „kurzfristig“ hat sich allein nach den Abgrenzungskriterien in IAS 1 zu richten.
- > *IAS 10 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag:* Es wurde klargestellt, dass Dividenden, die nach dem Bilanzstichtag, aber vor der Genehmigung zur Veröffentlichung des Abschlusses beschlossen wurden, am Bilanzstichtag keine Verpflichtungen darstellen und daher im Abschluss nicht als Schulden erfasst werden.
- > *IAS 16 Sachanlagen:* Erlöse aus den zur Vermietung gehaltenen Sachanlagen, die nach der Vermietung üblicherweise im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit veräußert werden, sind unter den Umsatzerlösen auszuweisen.
- > *IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer:* Neben der Überarbeitung mehrerer Definitionen wird klargestellt, dass Planänderungen, die in einer Reduzierung der Leistungen für in künftigen Perioden zu erbringende Arbeitsleistungen resultieren, als Plankürzung zu bilanzieren sind. Planänderungen, bei denen sich die Leistungskürzung auf die bereits erbrachte Arbeitsleistung bezieht, sind dagegen als nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand zu erfassen.
- > *IAS 20 Bilanzierung und Darstellung von Zuwendungen der öffentlichen Hand:* Für un- oder niedrig verzinsliche Darlehen besteht künftig die Verpflichtung zur Berechnung des Zinsvorteils. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem erhaltenen Betrag und dem abgezinsten Betrag ist als Zuwendung der öffentlichen Hand zu bilanzieren.
- > *IAS 23 Fremdkapitalkosten:* Die Definition von Fremdkapitalkosten wurde insofern überarbeitet, als die Leitlinien in IAS 39 zum Effektivzinssatz übernommen wurden. Der Konzern hat seine Bilanzierungs- und Bewertungsmethode entsprechend angepasst, woraus sich jedoch keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben haben.
- > *IAS 27 Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS:* Es wurde klargestellt, dass die Bilanzierung eines Tochterunternehmens in Übereinstimmung mit IAS 39 zum beizulegenden Zeitwert im separaten Einzelabschluss eines Mutterunternehmens auch dann beizubehalten ist, wenn das Tochterunternehmen als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wird.
- > *IAS 28 Anteile an assoziierten Unternehmen:* Da der im Buchwert eines Anteils an einem assoziierten Unternehmen enthaltene Geschäfts- oder Firmenwert nicht getrennt ausgewiesen wird, wird er auch nicht separat auf eine etwaige Wertminderung geprüft. Stattdessen wird der gesamte Buchwert des Anteils als ein einziger Vermögenswert dem Wertminderungstest unterworfen und bei Bedarf wertgemindert. Es wird nunmehr klargestellt, dass auch eine

Wertaufholung des in früheren Berichtsperioden wertberichtigten Anteils an einem assoziierten Unternehmen insgesamt als Erhöhung dieses Anteils zu erfassen und nicht auf einen darin enthaltenen Geschäfts- oder Firmenwert zu verteilen ist.

Eine weitere Änderung betrifft die Angabepflichten über solche Anteile an assoziierten Unternehmen, die in Übereinstimmung mit IAS 39 zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden. Künftig finden auf diese Anteile nur die Anforderungen des IAS 28 Anwendung, wonach Art und Umfang erheblicher Beschränkungen der Fähigkeit des assoziierten Unternehmens, Finanzmittel in Form von Barmitteln oder Darlehenstilgungen an das Unternehmen zu transferieren, anzugeben sind.

- > *IAS 29 Rechnungslegung in Hochinflationländern:* Es wird klargestellt, dass sich in Abschlüssen, die auf Basis von historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten aufgestellt werden, Vermögenswerte und Schulden, die zu beizulegenden Zeitwerten zu bewerten sind bzw. bewertet werden können, nicht allein auf die Sachanlagen und Finanzinvestitionen beschränken müssen.
- > *IAS 31 Anteile an Joint Ventures:* Die Änderung betrifft die Angabepflichten über solche Anteile an Joint Ventures, die in Übereinstimmung mit IAS 39 zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden. Künftig finden auf diese Anteile nur die Anforderungen des IAS 31 Anwendung, wonach die Verpflichtungen des Partnerunternehmens und des Joint Ventures sowie eine Zusammenfassung der Finanzinformationen über die Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen anzugeben sind.
- > *IAS 34 Zwischenberichterstattung:* Es wird klargestellt, dass das unverwässerte und das verwässerte Ergebnis je Aktie im Zwischenabschluss nur dann anzugeben sind, wenn das Unternehmen den Bestimmungen des IAS 33 *Ergebnis je Aktie* unterliegt.
- > *IAS 36 Wertminderung von Vermögenswerten:* Die Angabepflichten zur Bestimmung des Nutzungswerts und zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten, der auf Basis des *Discounted-Cashflow-Modells* ermittelt wird, wurden vereinheitlicht.
- > *IAS 38 Immaterielle Vermögenswerte:* Ausgaben für Waren und Dienstleistungen, die für Werbekampagnen und Maßnahmen der Verkaufsförderung (einschließlich Versandhauskataloge) verwendet werden, sind künftig dann als Aufwand zu erfassen, wenn das Unternehmen das Recht auf Zugang zu diesen Waren bzw. diese Dienstleistungen erhalten hat. Weiterhin wird die Anwendung der leistungsabhängigen Abschreibungsmethode für immaterielle Vermögenswerte uneingeschränkt zugelassen. Diese Änderung wirkt sich nicht auf den Konzern aus, da derartige Maßnahmen zur Verkaufsförderung nicht durchgeführt werden.
- > *IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung:* Derivate können künftig nach der erstmaligen Erfassung aufgrund von veränderten Umständen als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet designiert oder aus dieser Kategorie entfernt werden, weil es sich hierbei nicht um eine Umwidmung i.S.d. IAS 39 handelt. Weiterhin wurde der Hinweis auf ein „Segment“ im Zusammenhang mit der Feststellung, ob ein Instrument die Kriterien eines Sicherungsinstruments erfüllt, gestrichen. Darüber hinaus wird klargestellt, dass bei der Bewertung eines Schuldinstruments nach Beendigung der Bilanzierung als *Fair Value Hedge* der neu berechnete Effektivzinssatz heranzuziehen ist.
- > *IAS 40 Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien:* Im Bau befindliche Immobilien, die für die Nutzung als Finanzinvestition erstellt oder entwickelt werden, sind zukünftig nicht mehr den Sachanlagen, sondern den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien zuzuordnen und mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten oder dem beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Wendet das Unternehmen das Modell des beizulegenden Zeitwerts an und kann der beizulegende Zeitwert nicht verlässlich bestimmt werden, werden die im Bau befindlichen Immobilien zu den Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertet bis der beizulegende Zeitwert ermittelt werden kann oder die Herstellung abgeschlossen ist.

IFRIC 13 Kundenbindungsprogramme

Die IFRIC Interpretation 13 wurde im Juni 2007 veröffentlicht und war erstmals in der Berichtsperiode anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2008 beginnt. Gemäß dieser Interpretation sind den Kunden gewährte Prämien als eigener Umsatz separat von der Transaktion zu bilanzieren,

im Rahmen derer sie gewährt wurden. Daher wird ein Teil des beizulegenden Zeitwerts der erhaltenen Gegenleistung den gewährten Kundenprämien zugeordnet und abgegrenzt. Die Umsatzrealisierung erfolgt in der Periode, in der die gewährten Kundenprämien ausgeübt werden oder verfallen. Da der Konzern derzeit keine Kundenbindungsprogramme im Sinne von IFRIC Interpretation 13 aufgelegt hat, ergaben sich aus dieser Interpretation keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

IFRIC 14 IAS 19 – Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestdotierungsverpflichtungen und ihre Wechselwirkung

Die IFRIC Interpretation 14 wurde im Juli 2007 veröffentlicht und war spätestens mit Beginn des ersten Geschäftsjahres nach dem 31. Dezember 2008 anzuwenden. Diese Interpretation gibt Leitlinien zur Bestimmung des Höchstbetrags eines Überschusses aus einem leistungsorientierten Plan, der nach IAS 19 *Leistungen an Arbeitnehmer* als Vermögenswert aktiviert werden darf. Da grundsätzlich alle leistungsorientierten Pensionspläne des Konzerns defizitär sind, ergaben sich aus der Anwendung dieser Interpretation keine materiellen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Änderung von IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben

Diese Änderung wurde im März 2009 veröffentlicht und war erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Die Änderung definiert zusätzliche Angaben über die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte und das Liquiditätsrisiko, die bei der Darstellung im Anhang (siehe Anhangangabe 29) berücksichtigt wurden. Darüber hinausgehende Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergaben sich nicht.

Änderung von IFRIC 9 Neubeurteilung eingebetteter Derivate und IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertungsinstrumente: Ansatz und Bewertung

Diese Änderungen von IFRIC 9 und IAS 39 wurden im März 2009 veröffentlicht und waren erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Die Änderungen verlangen von einem Unternehmen eine Beurteilung, ob ein eingebettetes Derivat vom Basisvertrag zu trennen ist, wenn ein Unternehmen einen hybriden finanziellen Vermögenswert aus der Kategorie der erfolgswirksam

zum beizulegenden Zeitwert zu bewertenden Finanzinstrumente umgliedert hat. Da es im Konzern keine eingebetteten Derivate gibt, ergeben sich insoweit keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Das IASB und das IFRIC haben nachfolgend aufgelistete Standards und Interpretationen veröffentlicht, die bereits im Rahmen des Komitologieverfahrens in das EU-Recht übernommen, aber im Geschäftsjahr 2009 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren. Der Konzern wendet diese Standards und Interpretationen nicht vorzeitig an.

IAS 27 Konzern- und Einzelabschlüsse

Der überarbeitete Standard IAS 27 wurde im Januar 2008 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnt. Der Standard schreibt vor, dass eine Veränderung der Beteiligungshöhe an einem Tochterunternehmen, die nicht zum Verlust der Beherrschung führt, als Transaktion mit Anteilseignern in ihrer Eigenschaft als Anteilseigner bilanziert wird. Aus einer solchen Transaktion kann daher weder ein Geschäfts- oder Firmenwert noch ein Gewinn oder Verlust resultieren. Bei Verlust der Beherrschung einer Tochtergesellschaft ist die verbliebene Beteiligung mit dem beizulegenden Zeitwert neu zu bewerten und im Rahmen der Ermittlung des Veräußerungsergebnisses zu berücksichtigen. Von der Tochtergesellschaft erlittene Verluste sind auf die Eigentümer des Mutterunternehmens und die Anteile ohne beherrschenden Einfluss (bisher als „Minderheitsanteile“ bezeichnet) selbst dann aufzuteilen, wenn es dazu führt, dass die Anteile ohne beherrschenden Einfluss einen Negativsaldo aufweisen. Die Übergangsbestimmungen sehen hierfür eine prospektive Anwendung vor. Für Vermögenswerte und Schulden, die aus solchen Transaktionen vor dem Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung des neuen Standards resultieren, ergeben sich daher keine Änderungen.

Änderung von IAS 32 – Klassifizierung von Bezugsrechten

Die Änderung von IAS 32 wurde im Oktober 2009 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Februar 2010 beginnt. Diese Änderung beinhaltet eine Anpassung der Definition einer finanziellen Verbindlichkeit dergestalt, dass bestimmte Bezugsrechte als Eigenkapitalinstrumente eingestuft werden können. Dies gilt dann, wenn diese Rechte gegenwärtigen Eigentümern von nicht-derivativen Eigenkapitalinstrumenten der gleichen Klasse eines Unternehmens

anteilig gewährt werden, um eine festgelegte Anzahl von Eigenkapitalinstrumenten des Unternehmens zu einem Festpreis in einer beliebigen Währung zu erwerben. Der Konzern geht davon aus, dass die Änderung sich nicht auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns auswirken wird, da der Konzern derzeit keine derartigen Bezugsrechte gewährt hat.

Änderungen von IAS 39 – Geeignete Grundgeschäfte

Die Änderung von IAS 39 wurde im Juli 2008 veröffentlicht und ist retroaktiv erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnt. Es wird klargestellt, dass es zulässig ist, lediglich einen Teil der Änderungen des beizulegenden Zeitwerts oder der Cash-flow-Schwankungen eines Finanzinstruments als Grundgeschäft zu designieren. Dies umfasst auch die Designation der Inflation als Risiko oder Teil eines Finanzinstruments in bestimmten Fällen.

Der Konzern geht davon aus, dass die Änderung sich nicht auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns auswirken wird, da der Konzern keine derartigen Geschäfte eingegangen ist.

IFRS 1 Erstmalige Anwendung der IFRS

Der überarbeitete Standard IFRS 1 wurde im November 2008 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnt. Die Überarbeitung des Standards umfasste allein redaktionelle Änderungen und eine Neustrukturierung des Standards. Aus der Überarbeitung ergeben sich keine Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften für Erstanwender von IFRS. Die Bestimmungen des IFRS 1 richten sich an die Erstanwender von IFRS und haben daher keine Auswirkungen auf den Konzern.

IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse

Der überarbeitete Standard IFRS 3 wurde im Januar 2008 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnt. Der Standard wurde im Rahmen des Konvergenzprojekts von IASB und FASB einer umfassenden Überarbeitung unterzogen. Die wesentlichen Änderungen betreffen insbesondere die Einführung eines Wahlrechts bei der Bewertung von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss (bisher als „Minderheitsanteile“ bezeichnet), die entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zum entsprechenden Anteil des identifi-

zierbaren Nettovermögens des erworbenen Unternehmens zu bewerten sind. Hervorzuheben sind weiterhin die erfolgswirksame Neubewertung zuvor gehaltenen Anteile bei erstmaliger Erlangung der Beherrschung (sukzessiver Unternehmenserwerb), die zwingende Berücksichtigung einer Gegenleistung, die an das Eintreten künftiger Ereignisse geknüpft ist, zum Erwerbszeitpunkt sowie die ergebniswirksame Behandlung von Transaktionskosten. Diese Neuregelungen werden sich auf die Ansatzhöhe des Geschäfts- oder Firmenwerts, auf das Ergebnis der Berichtsperiode, in der ein Unternehmenszusammenschluss erfolgt, und auf künftige Ergebnisse auswirken. Die Übergangsbestimmungen sehen eine prospektive Anwendung der Neuregelung vor. Für Vermögenswerte und Schulden, die aus Unternehmenszusammenschlüssen vor der erstmaligen Anwendung des neuen Standards resultieren, ergeben sich keine Änderungen, so dass sich für den Konzern Auswirkungen nur aus zukünftigen Unternehmenszusammenschlüssen ergeben können.

Änderungen des IFRS 5 im Rahmen von Verbesserungen zu IFRS 2008

Die Änderungen aus dem Improvementsprojekt 2008 wurden im Mai 2008 veröffentlicht und waren – mit Ausnahme von IFRS 5 (hier ab dem 1. Juli 2009) – erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnt. Mit der Änderung des IFRS 5 wurde klargestellt, dass auch dann sämtliche Vermögenswerte und Schulden eines Tochterunternehmens, dessen geplante Veräußerung den Verlust der Beherrschung zur Folge hat, als zur Veräußerung gehalten einzu-stufen sind, wenn dem Unternehmen nach der Veräußerung ein Anteil ohne beherrschenden Einfluss am ehemaligen Tochterunternehmen verbleibt.

IFRIC 12 Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen

Die IFRIC Interpretation 12 wurde im November 2006 veröffentlicht und war grundsätzlich erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2008 beginnt. Die Übernahme dieser Interpretation in das EU-Recht ist im März 2009 erfolgt, mit der Feststellung, dass diese Interpretation in der EU spätestens mit Beginn des ersten Geschäftsjahres nach dem 30. Juni 2009 anzuwenden ist. Die Interpretation regelt die bilanzielle Behandlung von im Rahmen von Dienstleistungskonzessionen übernommenen Verpflichtungen und erhaltenen Rechten im Abschluss des Konzessionsnehmers. Da kein Unternehmen des Konzerns Inhaber von Konzessionen ist, hat diese Interpretation keine Auswirkung auf den Konzern.

IFRIC 15 Vereinbarungen über die Errichtung von Immobilien

Die IFRIC Interpretation 15 wurde im Juli 2008 veröffentlicht und ist grundsätzlich erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnt. Die Übernahme dieser Interpretation in das EU-Recht ist im Juli 2009 erfolgt, mit der Feststellung, dass diese Interpretation in der EU spätestens mit Beginn des ersten Geschäftsjahres nach dem 31. Dezember 2009 anzuwenden ist. Diese Interpretation gibt Leitlinien zum Zeitpunkt und Umfang der Ertragsrealisierung aus Projekten zur Errichtung von Immobilien. IFRIC 15 wird keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben, da der Konzern keine derartige Geschäftstätigkeit durchführt.

IFRIC 16 Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb

Die IFRIC Interpretation 16 wurde im Juli 2008 veröffentlicht und war grundsätzlich erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Oktober 2008 beginnt. Die Übernahme dieser Interpretation in das EU-Recht ist im Juni 2009 erfolgt, mit der Feststellung, dass diese Interpretation in der EU spätestens mit Beginn des ersten Geschäftsjahres nach dem 30. Juni 2009 anzuwenden ist. IFRIC 16 vermittelt Leitlinien für die Identifizierung der Fremdwährungsrisiken, die im Rahmen der Absicherung einer Nettoinvestition abgesichert werden können, für die Bestimmung, welche Konzernunternehmen die Sicherungsinstrumente zur Absicherung der Nettoinvestition halten können, und für die Ermittlung des Fremdwährungsgewinns oder -verlusts, der bei Veräußerung des gesicherten ausländischen Geschäftsbetriebs aus dem Eigenkapital in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedern ist. Diese Interpretation ist prospektiv anzuwenden. Der Konzern beurteilt derzeit, welche Bilanzierungs- und Bewertungsmethode für die Umgliederung bei Veräußerung der Nettoinvestition angewendet werden soll.

IFRIC 17 Sachdividenden an Eigentümer

Die IFRIC Interpretation 17 wurde im November 2008 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnt. Diese Interpretation gibt Leitlinien zur Bilanzierung und Bewertung von Verpflichtungen, die eine Ausschüttung von Sachdividenden an die Gesellschafter vorsehen. Die Interpretation nimmt insbesondere zum Zeitpunkt der Erfassung einer Schuld, zur Bemessung der Schuld und der betroffenen Vermögenswerte und zum Zeitpunkt der

Ausbuchung dieser Vermögenswerte und der angesetzten Schuld Stellung. Diese Interpretation ist prospektiv anzuwenden. IFRIC 17 wird keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben, da eine Ausschüttung von Sachdividenden im Konzern nicht zu erwarten ist.

IFRIC 18 Übertragung von Vermögenswerten durch einen Kunden

Die IFRIC Interpretation 18 wurde im Januar 2009 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnt. Diese Interpretation gibt Leitlinien zur Bilanzierung von Vereinbarungen, bei denen ein Unternehmen von einem Kunden Sachanlagen oder Zahlungsmittel erhält, die das Unternehmen dazu verwenden muss, den Kunden z.B. mit einem Leitungsnetz zu verbinden oder/und dem Kunden einen andauernden Zugang zur Versorgung mit Gütern oder Dienstleistungen zu gewähren. Die Interpretation nimmt insbesondere zu den Ansatzkriterien von Kundenbeiträgen und dem Zeitpunkt sowie Umfang der Ertragsrealisierung aus solchen Geschäftstransaktionen Stellung. Diese Interpretation ist prospektiv anzuwenden. IFRIC 18 wird keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben, da der Konzern keine derartigen Geschäftstransaktionen durchführt.

Das IASB und das IFRIC haben nachfolgend aufgelistete Standards und Interpretationen veröffentlicht, die im Geschäftsjahr 2009 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren. Diese Standards und Interpretationen wurden von der EU bislang nicht anerkannt und werden vom Konzern nicht angewandt.

Änderung von IFRS 1 – Weitere Ausnahmeregelungen für IFRS-Erstanwender

Die Änderung von IFRS 1 wurde im Juli 2009 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2010 beginnt. IFRS 1 wurde geändert, um zusätzliche Ausnahmeregelungen von vollständiger rückwirkender Anwendung der IFRS für die Bewertung von Vermögenswerten im Bereich „Öl und Gas“ sowie für Leasingverhältnisse zu ermöglichen. Die Bestimmungen des IFRS 1 richten sich an die Erstanwender von IFRS und haben daher keine Auswirkungen auf den Konzern.

Änderung von IFRS 2 – Konzerninterne anteilsbasierte Vergütungen mit Barausgleich

Die Änderung von IFRS 2 wurde im Juni 2009 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2010 beginnt. Mit der Änderung des IFRS 2 wurden die Definition von anteilsbasierten Vergütungen und der Anwendungsbereich von IFRS 2 geändert und zusätzliche Leitlinien für die Bilanzierung von konzerninternen anteilsbasierten Vergütungen eingefügt. Die Regelung sieht hierfür vor, dass ein Unternehmen erhaltene Güter oder Dienstleistungen dann nach den Bestimmungen für anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente bilanziert, wenn eigene Eigenkapitalinstrumente des Unternehmens als Gegenleistung gewährt werden oder wenn das Unternehmen keine Verpflichtung zur Begleichung der anteilsbasierten Vergütungsvereinbarung hat. In allen anderen Fällen wird die Vereinbarung als anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich erfasst. Diese Grundsätze gelten unabhängig von jedweden konzerninternen Rückzahlungsvereinbarungen. Im Rahmen der Änderung wurden die Bestimmungen in IFRIC 8 *Anwendungsbereich von IFRS 2* und IFRIC 11 *Geschäfte mit eigenen Aktien und Aktien von Konzernunternehmen* in den IFRS 2 übernommen und beide Interpretationen aufgehoben. Durch die Änderung von IFRS 2 werden keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns erwartet.

Verbesserungen zu IFRS 2009

Bei den *Verbesserungen zu IFRS 2009* handelt es sich um einen Sammelstandard, der im April 2009 veröffentlicht wurde und Änderungen in verschiedenen IFRS zum Gegenstand hat. Die Anwendungszeitpunkte und Übergangsregelungen werden pro geändertem Standard vorgegeben. Sofern nachfolgend nichts anderes angegeben ist, finden einzelne Regelungen erstmals für das Geschäftsjahr Anwendung, das am oder nach dem 1. Januar 2010 beginnt.

Das primäre Ziel der *Verbesserungen zu IFRS 2009* bestand darin, Inkonsistenzen zu beseitigen und Formulierungen klarzustellen. Die Anwendung folgender Neuregelungen führt zwar zur Änderung der Rechnungslegungsmethoden, wird voraussichtlich jedoch keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben:

-> *IFRS 2 Anteilsbasierte Vergütung*: Es wurde klargestellt, dass die Einbringung eines Geschäftsbereichs bei Gründung eines Joint Ventures sowie Zusammenschlüsse von Unternehmen unter gemeinsamer Beherrschung nicht in den Anwendungsbereich von IFRS 2 fallen. Erstmalige Anwendung ist für Geschäftsjahre vorgesehen, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen.

-> *IFRS 5 Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche*: Es wurde klargestellt, dass für langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert sind, und aufgegebene Geschäftsbereiche grundsätzlich allein die Angabepflichten des IFRS 5 einschlägig sind. Die in anderen IFRS vorgesehenen Angabepflichten sind nur dann zu beachten, wenn die jeweiligen Standards oder Interpretationen diese Angaben ausdrücklich für Vermögenswerte nach IFRS 5 und aufgegebene Geschäftsbereiche fordern.

-> *IFRS 8 Geschäftssegmente*: Es wurde klargestellt, dass Segmentvermögenswerte und Segmentschulden nur dann ausgewiesen werden müssen, wenn diese Vermögenswerte und Schulden der verantwortlichen Unternehmensinstanz regelmäßig gemeldet werden.

-> *IAS 1 Darstellung des Abschlusses*: Die in Übereinstimmung mit IAS 39 *Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung* als zu Handelszwecken gehalten klassifizierten Vermögenswerte und Schulden dürfen in der Bilanz nicht automatisch als kurzfristig klassifiziert werden.

-> *IAS 7 Kapitalflussrechnungen*: Es wurde festgestellt, dass nur solche Ausgaben, die zur Erfassung eines Vermögenswerts führen, als Cashflows aus der Investitionstätigkeit eingestuft werden können.

-> *IAS 17 Leasingverhältnisse*: Die speziellen Leitlinien zur Einstufung von Leasingverhältnissen bei Grundstücken wurden aufgehoben. Es gelten künftig die generellen Leitlinien.

-> *IAS 18 Umsatzerlöse*: Der Board hat zur Beantwortung der Frage, ob ein Unternehmen als Auftraggeber oder Vermittler handelt, weitere Leitlinien verfasst. Für diese Änderung im Anhang zum IAS 18, der nicht Bestandteil des Standards ist, sind keine zeitlichen Anwendungsbestimmungen vorgesehen, sodass sie mit der Veröffentlichung in Kraft getreten ist.

- > *IAS 36 Wertminderung von Vermögenswerten:* Es wird klargestellt, dass eine zahlungsmittelgenerierende Einheit, zu der ein im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbener Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wird, nicht größer sein darf als ein Geschäftssegment i.S.v. IFRS 8 vor der Aggregation nach den dort genannten Kriterien.
- > *IAS 38 Immaterielle Vermögenswerte:* Ist ein im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbener immaterieller Vermögenswert nur zusammen mit einem anderen immateriellen Vermögenswert identifizierbar, kann der Erwerber die Gruppe dieser immateriellen Vermögenswerte als einen einzelnen Vermögenswert ansetzen, wenn einzelne Vermögenswerte dieser Gruppe die gleiche Nutzungsdauer aufweisen. Weiterhin wird festgestellt, dass die im Standard genannten Methoden zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts von immateriellen Vermögenswerten, die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben werden, lediglich Beispiele darstellen. Den Unternehmen steht es frei, andere Methoden zu verwenden. Diese Änderungen sind erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnt.
- > *IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung:* Eine Vorfälligkeitsoption gilt als eng mit dem Basisvertrag verbunden, wenn der Ausübungspreis der Vorfälligkeitsoption so bemessen ist, dass dem Kreditgeber dadurch der ungefähre Barwert des Zinsnachteils für die verbleibende Laufzeit des Basisvertrags erstattet wird. Weiterhin wird festgestellt, dass die Ausnahmeregelung für Verträge zwischen Erwerber und Verkäufer, ein Unternehmen zu einem künftigen Zeitpunkt zu erwerben oder zu veräußern, nur für bindende Forward Verträge gilt, jedoch nicht für derivative Verträge, bei denen noch weitere Maßnahmen erforderlich sind. Die dritte Neuregelung besagt, dass Gewinne oder Verluste aus dem Cashflow Hedge einer erwarteten Transaktion, die später zum Ansatz eines Finanzinstruments führt, oder aus dem Cashflow Hedge auf angesetzte Finanzinstrumente in der Periode umzugliedern sind, in der die abgesicherten erwarteten Cashflows das Ergebnis beeinflussen.
- > *IFRIC 9 Neubeurteilung eingebetteter Derivate:* IFRIC 9 findet keine Anwendung auf eine mögliche Neubeurteilung zum Zeitpunkt des Unternehmenserwerbs von eingebetteter Derivate in Verträgen,

die im Rahmen von Zusammenschlüssen von Unternehmen oder Geschäftseinheiten unter gemeinsamer Beherrschung oder bei der Gründung eines Joint Venture erworben wurden. Diese Änderung ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnt.

- > *IFRIC 16 Absicherungen einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb:* Sicherungsinstrumente können von jedem Unternehmen innerhalb des Konzerns gehalten werden, sofern die in IAS 39 festgelegten Designations-, Dokumentierungs- und Wirksamkeitsvoraussetzungen erfüllt sind. Diese Änderung ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnt.

Aus den anderen nachfolgend aufgelisteten Neuregelungen in Verbesserungen zu IFRS 2009 ergeben sich keine Auswirkungen auf die Rechnungslegungsmethoden und die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns:

- > IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben
- > IAS 8 Rechnungslegungsmethoden, Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehler

IFRS 9 – Finanzinstrumente: Klassifikation und Bewertung

Der Standard IFRS 9 wurde im November 2009 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnt. Der Standard wurde vom IASB als erster Teil des Projekts zur umfassenden Neuregelung der Bilanzierung von Finanzinstrumenten erarbeitet und beinhaltet Neuregelungen zur Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten. Hiernach sind finanzielle Vermögenswerte abhängig von ihren jeweiligen Charakteristika und unter Berücksichtigung des Geschäftsmodells oder der Geschäftsmodelle entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren. Eigenkapitalinstrumente sind immer zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren, Wertschwankungen von Eigenkapitalinstrumenten dürfen aber als bei Zugang ausübbares instrumentenspezifisches Wahlrecht im sonstigen Gesamtergebnis erfasst werden. In diesem Fall würden für Eigenkapitalinstrumente nur bestimmte Dividendenerträge erfolgswirksam erfasst.

IFRS 9 ist rückwirkend anzuwenden. Die Beurteilung, ob ein in der Konzernbilanz abgebildetes Finanzinstrument zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten ist, hat auf der Grundlage von Tatsachen und Umständen zu erfolgen, die zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung bestehen, so dass mögliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage derzeit noch abschließend beurteilt werden können.

Änderung von IFRS 1 – Begrenzte Ausnahmen für IFRS-Erstanwender von Vergleichsangaben nach IFRS 7

Die Änderung von IFRS 1 wurde im Januar 2010 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Juli 2010 beginnt. Die Neuregelung erlaubt es den IFRS-Erstanwendern, die für die Änderung von IFRS 7 *Verbesserung der Angaben*, die im März 2009 veröffentlicht wurde, geltenden Übergangsregelungen in Anspruch zu nehmen. Die Bestimmungen des IFRS 1 richten sich an die Erstanwender von IFRS und haben daher keine Auswirkungen auf den Konzern.

IAS 24 – Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Der überarbeitete Standard IAS 24 wurde im November 2009 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2011 beginnt. Damit werden zum einen die Definition der nahe stehenden Unternehmen und Personen geändert und zum anderen staatlich kontrollierte Unternehmen von der Angabepflicht über Geschäftsvorfälle mit dem Staat und anderen von diesem Staat kontrollierten Unternehmen befreit. Der Standard sieht retrospektive Anwendung vor. Eventuelle Änderungen sind bei der Darstellung im Anhang zu berücksichtigen. Darüber hinausgehende Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergaben sich nicht.

Änderung von IFRIC 14 – Vorauszahlungen aus Mindestdotierungsverpflichtungen

Die Änderung von IFRIC 14 wurde im November 2009 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2011 beginnt. Die Anwendung der im Juli 2007 veröffentlichten Interpretation IFRIC 14, mit der eine Begrenzung eines sich ergebenden Vermögenswerts aus einem leistungsorientierten Plan auf seinen erzielbaren Betrag erreicht werden sollte, hatte für Unternehmen in bestimmten Ländern einige nicht beabsichtigte Konsequenzen. Die erfolgte Änderung soll es den Unternehmen ermöglichen, einen Vermö-

genswert für Vorauszahlungen auf Mindestdotierungsverpflichtungen zu erfassen. Da im Konzern keine Vorauszahlungen auf Mindestdotierungsverpflichtungen vorgesehen sind, hat die Änderung dieser Interpretation keine Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage des Konzerns.

IFRIC 19 – Ablösung finanzieller Verbindlichkeiten mit Eigenkapitalinstrumenten

Die IFRIC Interpretation 19 wurde im November 2009 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Juli 2010 beginnt. Diese Interpretation stellt klar, dass bei einer Begebung von Eigenkapitalinstrumenten an Gläubiger zwecks Tilgung einer finanziellen Verbindlichkeit das Eigenkapitalinstrument als Gegenleistung für die Tilgung der Verbindlichkeit zu behandeln ist. Die Eigenkapitalinstrumente werden entweder zu ihrem beizulegenden Zeitwert oder mit dem beizulegenden Zeitwert der getilgten Verbindlichkeit bewertet, je nachdem, was verlässlicher ermittelt werden kann. Jegliche Differenz zwischen dem Buchwert der getilgten finanziellen Verbindlichkeit und dem beizulegenden Zeitwert der begebenen Eigenkapitalinstrumente wird direkt im Periodenergebnis erfasst. Aus heutiger Sicht ist keine Begebung von Eigenkapitalinstrumenten an Gläubiger zwecks Tilgung einer finanziellen Verbindlichkeit geplant, so dass diese Interpretation keine Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage des Konzerns hat.

2 Grundsätze der Konsolidierung

Konsolidierungskreis und Konsolidierungsmethoden

In den für das Geschäftsjahr 2009 aufgestellten Konzernabschluss sind neben der ELMOS Semiconductor AG alle Gesellschaften einbezogen, bei denen ELMOS unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt oder aufgrund sonstiger Rechte ein Beherrschungsverhältnis im Sinne von IAS 27 „Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS“ besteht. Der Kapitalkonsolidierung liegt die Erwerbsmethode zugrunde. Dabei werden die Anschaffungswerte der Beteiligungen mit dem anteiligen Saldo der zum beizulegenden Zeitwert erworbenen identifizierten Vermögenswerte und Schulden aufgerechnet. Zum Zeitpunkt des Erwerbs werden die identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden vollständig mit den beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Der Saldo eines

verbleibenden aktiven Unterschiedsbetrags ist als Geschäftswert ausgewiesen.

Die Jahresabschlüsse der in den ELMOS-Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind auf den Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt.

Alle wesentlichen Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Transaktionen zwischen den konsolidierten Gesellschaften wurden im Konzernabschluss eliminiert.

Die Anteile des Konzerns an einem assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert. Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, bei welchem der Konzern über maßgeblichen Einfluss verfügt.

SIC 12 „Konsolidierung – Zweckgesellschaften“ stellt die Anwendung des IAS 27 hinsichtlich derjenigen einzubeziehenden Gesellschaften klar, deren Eigenkapitalgeber keine Kontrolle gemäß dem Control-Konzept ausüben. Es erfordert die Konsolidierung von Gesellschaften, deren überwiegender Teil der erwarteten Verluste und Gewinne von dem berichtenden Konzern aufgrund gesellschaftsrechtlicher oder anderer vertraglicher Vereinbarungen bzw. finanzieller Interessen übernommen wird.

Eine Aufstellung der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen befindet sich in der Anhangangabe 33.

Fremdwährungsumrechnung und -transaktionen

Die funktionale Währung der ELMOS Semiconductor AG und der europäischen Tochtergesellschaften ist der Euro. Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt.

Auf Fremdwährung lautende Vermögenswerte und Schulden werden grundsätzlich zum Kurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Für Tochtergesellschaften, deren funktionale Währung die lokale Währung des jeweiligen Landes ist, in dem diese Gesellschaft ihren Sitz hat, werden Aktiva und Passiva, die in Fremdwährung in den Bilanzen der ausländischen wirtschaftlich selbstständigen Tochtergesellschaften bilanziert werden, zu dem jeweiligen Stichtagskurs in Euro umgerechnet. Erlös- und Aufwandspositionen werden zu den durchschnittlichen

Fremdwährungskursen während des zugrunde liegenden Zeitraums umgerechnet. Der Unterschiedsbetrag, der sich aus der Bewertung des Eigenkapitals zum historischen Kurs und zum Stichtagskurs ergibt, wird als erfolgsneutrale Veränderung des Eigenkapitals innerhalb der sonstigen Eigenkapitalbestandteile ausgewiesen.

Die Gesellschaft geht von Zeit zu Zeit Devisentermingeschäfte und Optionen zur Absicherung von Transaktionen in Fremdwährungen ein, die auf den Zeitraum beschränkt sind, in dem das Risiko besteht. Diese Kurssicherungsgeschäfte minimieren die Auswirkungen von Wechselkurschwankungen auf die Ertragslage der Gesellschaft. Die Gesellschaft ist nicht an Spekulationsgeschäften beteiligt. Die Devisentermingeschäfte stellen kein Risiko für die Ertragslage der Gesellschaft dar, da die Gewinne und Verluste aus diesen Verträgen in der Regel die Gewinne und Verluste aus den gesicherten Vermögenswerten und Verbindlichkeiten ausgleichen. Sowohl zum 31. Dezember 2009 als auch zum 31. Dezember 2008 bestanden keine Devisentermingeschäfte oder Optionen.

Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel im Laufe des Geschäftsjahres durch Mittelzuflüsse und -abflüsse verändert haben. Die Auswirkungen von Akquisitionen, Desinvestitionen und sonstigen Veränderungen des Konsolidierungskreises sind dabei eliminiert. In Übereinstimmung mit IAS 7 wird zwischen Zahlungsströmen aus betrieblicher Tätigkeit, aus dem Investitionsbereich und aus dem Finanzierungsbereich unterschieden. Die in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfassten Finanzierungsaufwendungen und -erträge entsprechen im Wesentlichen den gezahlten Beträgen.

3 Grundsätze der Bilanzierung und Bewertung

Umsatzerlöse

Die Gesellschaft erzielt Umsatzerlöse aus dem Verkauf von ASICs, ASSPs und mikromechanischen Sensorelementen sowie aus deren Entwicklung. Die Umsatzerlöse werden ohne Umsatzsteuer und nach Abzug von gewährten Skonti ausgewiesen.

Die Umsatzrealisierung erfolgt bei Versendung der Produkte an den Kunden bzw. bei Gefahrenübergang auf den Kunden. Im Rahmen von Konsignationslagervereinbarungen erfolgt die Umsatzrealisierung entweder

bei Entnahme des Kunden oder bereits bei Bestückung des Konsignationslagers, in Abhängigkeit vom Zeitpunkt des Gefahrenüberganges. Umsätze aus Entwicklungstätigkeit werden nach Erreichen bestimmter sog. Milestones in Abhängigkeit vom Fertigstellungsgrad realisiert.

Geschäfts- oder Firmenwert

Geschäftswerte aus Unternehmensakquisitionen werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern mindestens einmal jährlich auf Werthaltigkeit überprüft. Darüber hinaus wird ein Werthaltigkeitstest durchgeführt, sofern besondere Ereignisse oder Marktentwicklungen anzeigen, dass der Marktwert einer Berichtseinheit unter ihren Buchwert gefallen sein könnte. Zum Erwerbszeitpunkt wird der erworbene Geschäfts- oder Firmenwert jener zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnet, die erwartungsgemäß von den erzielten Synergien aus dem Unternehmenszusammenschluss profitieren wird.

Die Wertminderung wird durch die Ermittlung des erzielbaren Betrags der zahlungsmittelgenerierenden Einheit bzw. „Cash Generating Units“ (CGU), auf die sich der Geschäftswert bezieht, bestimmt. Liegt der erzielbare Betrag der CGU unter ihrem Buchwert, ist ein Wertminderungsaufwand auf den Geschäfts- oder Firmenwert zu erfassen. Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich der Verkaufskosten („Fair value less cost to sell“) und Nutzungswert („Value in use“).

Alle Geschäfts- oder Firmenwerte werden den entsprechenden CGUs zugeordnet. Dabei stellen die Tochtergesellschaften im Regelfall jeweils eine CGU dar.

Die Ermittlung des erzielbaren Betrags der CGU basiert auf dem Nutzungswert („Value in use“). Für jede CGU werden auf Basis einer Mehrjahresplanung die zukünftigen Cashflows ermittelt. Die detaillierte Mehrjahresplanung erfolgt über einen Zeitraum von fünf Jahren. Danach wird eine 0,5%-ige Wachstumsrate zugrunde gelegt. Anschließend wird durch Diskontierung der Barwert dieser zukünftigen Cashflows errechnet.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Aus der Entwicklung entstehende immaterielle Vermögenswerte werden entsprechend IAS 38 nur aktiviert, wenn es u. a. (a) hinreichend wahrscheinlich ist, dass dem Unternehmen der künftige wirtschaftliche Nutzen aus dem Vermögenswert zufließen wird und (b) die Kosten des Vermögenswerts zuverlässig bemessen werden können. Diese Kriterien treffen für die aktivierten Entwicklungsprojekte im Zusammenhang mit der Entwicklung von ASICs zu. Mit der Abschreibung wird nach Abschluss der Entwicklungsphase bzw. bei Beginn der Vorserienfertigung begonnen.

Die Aktivierung der Entwicklungskosten erfolgt, nachdem die technologische Durchführbarkeit bzw. Realisierbarkeit hergestellt ist und die (Vor-)Serienproduktion (sog. QB II-Status) begonnen wird.

Die Aktivierung findet auch für Projekte statt, denen noch keine Kundenaufträge gegenüberstehen (ASSPs). Ihre Werthaltigkeit wird jährlich durch die Gesellschaft überprüft.

Die Kosten werden ab Produktionsstart auf einer linearen Grundlage über die geschätzte Nutzungsdauer von sieben Jahren amortisiert.

Aufwendungen für den Erwerb und die Eigenentwicklung von Design- und Prozesstechnologie werden aktiviert. Aufwendungen werden unter Verwendung der linearen Methode über die jeweils kürzere geschätzte betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von Technologien, die Schutzfrist bei Patenten oder die Vertragsdauer, aber maximal über 20 Jahre, abgeschrieben.

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt und planmäßig linear über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer von 3 bis 8 Jahren abgeschrieben.

Die Abschreibungen werden in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Sachanlagen

Sachanlagen werden grundsätzlich mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert.

Die Sachanlagen werden planmäßig entsprechend der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer wie folgt linear abgeschrieben:

Gebäude	25 bis 50 Jahre
Einbauten	8 bis 10 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5 bis 12 Jahre

Im Falle, dass der Buchwert den voraussichtlich erzielbaren Betrag übersteigt, wird entsprechend IAS 36 (überarbeitet 2004) eine Wertminderung auf diesen Wert vorgenommen.

Bei Verkauf oder Abgang von Sachanlagevermögen werden die entsprechenden Anschaffungskosten sowie die dazugehörige kumulierte Abschreibung aus den entsprechenden Konten entfernt. Gewinne oder Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen werden als sonstige betriebliche Erträge oder Aufwendungen gezeigt. Wartung oder Instandhaltungsaufwendungen werden in der Gesamtergebnisrechnung als Aufwand erfasst.

Unter Anwendung von IAS 17 werden geleaste Gegenstände, die der Gesellschaft als wirtschaftlichem Eigentümer zuzuordnen sind, aktiviert und über ihre betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben (sog. Finance Leases). Entsprechend wird die Verbindlichkeit, die aus dem Leasingverhältnis entsteht, passiviert und um den Tilgungsanteil der geleisteten Leasingraten gemindert.

Andere Leasingverhältnisse, die die Gesellschaft eingegangen ist, werden als Operating-Leasingverhältnisse eingestuft. Die geleisteten Leasingzahlungen werden in der Gesamtergebnisrechnung linear über die Laufzeit erfasst.

Finanzinstrumente

Die bilanzierten Finanzinstrumente enthalten liquide Mittel, zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, übrige Fremdfinanzierungen und Finanzierungsleasing.

Finanzinstrumente werden gemäß IAS 39.14 erfasst, sobald die Gesellschaft Vertragspartei des Finanzinstruments wird. Bei regulären Erwerben und Verkäufen erfolgt die Einbuchung zum Erfüllungstag.

Finanzielle Vermögenswerte werden folgendermaßen klassifiziert: bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen, zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte und zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte. Finanzielle Vermögenswerte mit festgelegten oder bestimmbareren Zahlungen und festen Laufzeiten, die die Gesellschaft bis zur Endfälligkeit halten möchte und kann, ausgenommen von der Gesellschaft ausgereichte Kredite und Forderungen, werden als bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen klassifiziert. Finanzielle Vermögenswerte, die hauptsächlich erworben wurden, um einen Gewinn aus kurzfristigen Preis- bzw. Kursschwankungen zu erzielen, werden als zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte klassifiziert. Alle sonstigen finanziellen Vermögenswerte, ausgenommen von der Gesellschaft ausgereichte Kredite und Forderungen, werden als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte eingestuft.

Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen werden unter den langfristigen Vermögenswerten bilanziert, es sei denn, sie werden innerhalb von zwölf Monaten ab dem Bilanzstichtag fällig. Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte und zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden als kurzfristig eingestuft, wenn sie innerhalb von zwölf Monaten ab dem Bilanzstichtag realisiert werden sollen.

Bei der erstmaligen Erfassung eines finanziellen Vermögenswertes wird dieser mit dem fair value angesetzt, der dem beizulegenden Zeitwert der gegebenen Gegenleistung entspricht; Transaktionskosten werden mit einbezogen. Zur Veräußerung verfügbare und zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte werden in der Folge mit ihrem beizulegenden Zeitwert ohne Abzug von gegebenenfalls anfallenden Transaktionskosten und unter Angabe ihres notierten Marktpreises zum Bilanzstichtag bewertet.

Gewinne und Verluste aus der Bewertung eines zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswertes zum beizulegenden Zeitwert werden direkt im übrigen Eigenkapital erfasst, bis der finanzielle Vermögenswert verkauft, eingezogen oder anderweitig abgegangen ist oder bis eine Wertminderung für den finanziellen Vermögenswert festgestellt wurde, so dass zu diesem Zeitpunkt der zuvor im Eigenkapital erfasste, kumulative Gewinn oder Verlust in das Periodenergebnis einbezogen wird.

Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes von zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerten werden im Finanzergebnis erfasst. Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen werden mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

Finanzinstrumente werden bei der erstmaligen Erfassung entsprechend dem wirtschaftlichen Gehalt der vertraglichen Vereinbarung entweder als Vermögenswerte, als Schulden oder als Eigenkapital eingestuft.

Zinsen, Dividenden, Gewinne und Verluste im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten, die als finanzielle Schulden klassifiziert werden, werden in der Gesamtergebnisrechnung als Aufwendungen bzw. Erträge in der Periode erfasst, in der sie angefallen sind. Ausschüttungen an Inhaber von Finanzinstrumenten, die als Eigenkapital klassifiziert werden, werden direkt vom Eigenkapital abgesetzt.

Sind Rechte und Pflichten bezüglich der Art der Erfüllung eines Finanzinstrumentes abhängig vom Eintreten oder Nichteintreten ungewisser zukünftiger Ereignisse oder dem Ausgang ungewisser Umstände, die außerhalb der Kontrolle sowohl des Emittenten als auch des Inhabers liegen, so wird das Finanzinstrument als Schuld klassifiziert, soweit es nicht zum Zeitpunkt der Emission sehr unwahrscheinlich ist, dass der Emittent zur Erfüllung von Zahlungsmitteln oder anderen finanziellen Vermögenswerten verpflichtet ist. In diesem Fall würde das Instrument als Eigenkapital klassifiziert werden.

Von der Möglichkeit, finanzielle Vermögenswerte bei ihrem erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Vermögenswerte (*Financial assets at fair value through profit or loss*) zu designieren, hat die Gesellschaft bisher keinen Gebrauch gemacht.

Bei den finanziellen Verbindlichkeiten hat der Konzern von der Anwendung des Wahlrechts, diese bei ihrer erstmaligen bilanziellen Erfassung als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Verbindlichkeiten (*Financial liabilities at fair value through profit or loss*) zu designieren, bislang keinen Gebrauch gemacht.

Vom Konzern ausgereichte Finanzgarantien sind Verträge, die zur Leistung von Zahlungen verpflichten, die den Garantienehmer für einen Verlust entschädigen, der entsteht, weil ein bestimmter Schuldner seinen Zahlungsverpflichtungen gemäß den Bedingungen eines Schuldinstruments nicht fristgemäß nachkommt. Die Finanzgarantien werden bei erstmaliger Erfassung als Verbindlichkeit zum beizulegenden Zeitwert angesetzt, abzüglich der mit der Ausreichung der Garantie direkt verbundenen Transaktionskosten. Anschließend erfolgt die Bewertung der Verbindlichkeit mit der bestmöglichen Schätzung der zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung zum Berichtsstichtag erforderlichen Ausgaben oder dem höheren angesetzten Betrag abzüglich der kumulierten Amortisationen.

Vorratsvermögen

Vorräte sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zum niedrigeren realisierbaren Nettoverkaufswert am Bilanzstichtag bewertet. In den Herstellungskosten werden neben den direkt zurechenbaren Kosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Abschreibungen einbezogen. Dabei werden fixe Gemeinkosten auf Grundlage der Normalauslastung der Produktionsanlagen berücksichtigt. Kosten der nicht genutzten Produktionskapazitäten (Leerkosten) werden in der Gesamtergebnisrechnung in den Kosten der umgesetzten Leistung ausgewiesen. Wertberichtigungen auf Vorräte werden vorgenommen, soweit die Anschaffungs- oder Herstellungskosten über den erwarteten Nettoverkaufspreis liegen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie andere Forderungen werden grundsätzlich zum Nennbetrag unter Berücksichtigung angemessener Wertberichtigungen angesetzt.

Gemäß IFRS 7.21/IAS 1.108 umfasst die Wertberichtigung zweifelhafter Forderungen in erheblichem Maße Einschätzungen und Beurteilungen einzelner Forderungen, die auf die Kreditwürdigkeit des jeweiligen Kunden, aktuellen Konjunktorentwicklungen und der Analyse historischer Forderungsausfälle auf Portfoliobasis beruhen. Soweit die Wertberichtigung aus historischen Ausfallraten auf Portfoliobasis abgeleitet wird, führt ein Rückgang des Forderungsbestandes zu einer entsprechenden Verminderung solcher Vorsorgen und umgekehrt.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (Liquide Mittel)

Liquide Mittel umfassen für Zwecke der Finanzierungsrechnung Kassenbestände, Schecks, Bankguthaben sowie jederzeit veräußerbare Wertpapiere.

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche

Nach IFRS 5 wird ein Unternehmensbestandteil zu dem Zeitpunkt als aufgegeben eingestuft, ab dem dieser Unternehmensbestandteil die Kriterien für eine Klassifizierung als zur Veräußerung gehalten erfüllt. Ein solcher Unternehmensbestandteil stellt einen gesonderten, wesentlichen Geschäftszweig oder geografischen Geschäftsbereich dar, ist Teil eines einzelnen, abgestimmten Plans zur Veräußerung eines gesonderten, wesentlichen Geschäftszweigs oder geografischen Geschäftsbereichs oder ist ein Tochterunternehmen, das ausschließlich mit der Absicht einer Weiterveräußerung erworben wurde. Ein Vermögenswert ist als zur Veräußerung gehalten zu klassifizieren, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird.

Rückstellungen

Rückstellungen werden für rechtliche oder faktische Verpflichtungen, die ihren Ursprung in der Vergangenheit haben, dann gebildet, wenn es wahrscheinlich ist, dass die Erfüllung der Verpflichtung zu einem Abfluss von Konzernressourcen führt und eine zuverlässige Schätzung der Verpflichtungshöhe vorgenommen werden kann.

Die periodischen Netto-Pensionsaufwendungen unter IAS 19 setzen sich aus verschiedenen Komponenten zusammen, die verschiedene Aspekte der finanziellen Vereinbarungen des Unternehmens sowie die Kosten der von den Arbeitnehmern bezogenen Leistungen widerspiegelt. Diese Komponenten werden unter Anwendung der versicherungsmathematischen Kostenmethode bestimmt und basieren auf versicherungsmathematischen Annahmen, die in der Anhangangabe 24 angegeben sind.

Die Bilanzierungsgrundsätze des Unternehmens sehen vor:

- > in der geplanten Leistungsverpflichtung alle Leistungsverbesserungen widerzuspiegeln, zu denen das Unternehmen ab dem aktuellen Bewertungsdatum verpflichtet ist,
- > kumulative versicherungsmathematische Gewinne und Verluste von mehr als 10% der geplanten Leistungsverpflichtung über die erwarteten zukünftigen Leistungen aktiver im Plan erfasster Arbeitnehmer zu amortisieren (sog. Korridormethode).

Rückstellungen für Gewährleistung werden ab dem Verkaufszeitpunkt auf Grundlage des Verhältnisses der Garantiekosten zu den Umsatzerlösen in der Vergangenheit gebildet. Weiter werden sie für Einzelfälle nach erfolgter Risikoeinschätzung sowohl der vertrieblichen als auch der juristischen Konsequenzen in angemessener Höhe gebildet.

Steuern

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufende und frühere Perioden werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der Steuerbehörde bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die zum Abschlussstichtag in den Ländern gelten, in denen der Konzern tätig ist und zu versteuerndes Einkommen erzielt.

Latente Steuern werden mit Hilfe der Verbindlichkeits-Methode (*liability-method*) ermittelt. Latente Ertragsteuern spiegeln den Nettosteueraufwand/ -ertrag temporärer Unterschiede zwischen dem Buchwert eines Vermögenswertes oder einer Schuld in der Bilanz und deren Steuerwert wider. Die Bemessung latenter Steueransprüche und -schulden erfolgt anhand der Steuersätze, die erwartungsgemäß für die Periode gelten, in der ein Vermögenswert realisiert oder eine Schuld beglichen wird. Die Bewertung latenter Steueransprüche und -schulden berücksichtigt die steuerlichen Konsequenzen, die daraus resultieren, in welcher Art und Weise ein Unternehmen zum Bilanzstichtag erwartet, den Buchwert seiner Vermögenswerte zu realisieren oder seine Schulden zu begleichen.

Latente Steueransprüche und -schulden werden unabhängig von dem Zeitpunkt erfasst, an dem sich die temporären Buchungsunterschiede

voraussichtlich umkehren. Latente Steueransprüche und -schulden werden nicht abgezinst und werden in der Bilanz als langfristige Vermögenswerte bzw. Schulden ausgewiesen.

Ein latenter Steueranspruch wird für alle abzugsfähigen temporären Unterschiede in dem Maße bilanziert, wie es wahrscheinlich ist, dass zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das der temporäre Unterschied verwendet werden kann. Zu jedem Bilanzstichtag beurteilt das Unternehmen nicht bilanzierte latente Steueransprüche neu. Das Unternehmen setzt einen bislang nicht bilanzierten latenten Steueranspruch in dem Umfang an, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass ein künftig zu versteuerndes Ergebnis die Realisierung des latenten Steueranspruches gestatten wird.

Umgekehrt vermindert es den Buchwert eines latenten Steueranspruches in dem Umfang, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, um vom Nutzen des latenten Steueranspruches – entweder zum Teil oder insgesamt – Gebrauch zu machen.

Tatsächliche Steuern und latente Steuern werden unmittelbar dem Eigenkapital belastet oder gutgeschrieben, wenn sich die Steuer auf Posten bezieht, die in der gleichen oder einer anderen Periode unmittelbar dem Eigenkapital gutgeschrieben oder belastet werden.

In dem Umfang wie nicht ausgeschüttete Gewinne ausländischer Beteiligungen auf unabsehbare Zeit in diesem Unternehmen investiert bleiben sollen, fallen keine latenten Steuerschulden an. Eine latente Steuerschuld wird für alle zu versteuernden temporären Differenzen ausgewiesen, soweit die latente Steuerschuld nicht aus dem Geschäftswert resultiert, für den eine Abschreibung zu Steuerzwecken nicht möglich ist.

Die aktiven latenten Steuern umfassen auch Steuererminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender steuerlicher Verlustvorträge in Folgejahren ergeben und deren Realisierung mit hinreichender Sicherheit gewährleistet ist.

Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. erwartet werden.

Erträge, Aufwendungen und Vermögenswerte werden nach Abzug der Umsatzsteuer erfasst. Eine Ausnahme bilden folgende Fälle:

- > Wenn die beim Kauf von Vermögenswerten oder der Inanspruchnahme von Dienstleistungen angefallene Umsatzsteuer nicht von der Steuerbehörde zurückgefordert werden kann, wird die Umsatzsteuer als Teil der Herstellungskosten des Vermögenswerts bzw. als Teil der Aufwendungen erfasst.
- > Forderungen und Verbindlichkeiten werden mitsamt dem darin enthaltenen Umsatzsteuerbetrag angesetzt.

Der Umsatzsteuerbetrag, der von der Steuerbehörde zu erstatten oder an diese abzuführen ist, wird in der Bilanz unter den Forderungen bzw. Verbindlichkeiten erfasst.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn hinreichende Sicherheit dafür besteht, dass die Zuwendungen gewährt werden und das Unternehmen die damit verbundenen Bedingungen erfüllt. Aufwandsbezogene Zuwendungen werden planmäßig als Ertrag über den Zeitraum erfasst, der erforderlich ist, um sie mit den entsprechenden Aufwendungen, die sie kompensieren sollen, zu verrechnen. Zuwendungen für einen Vermögenswert werden in der Bilanz als Minderung der Anschaffungskosten erfasst und in gleichen Raten über die geschätzte Nutzungsdauer des entsprechenden Vermögenswerts ertragswirksam aufgelöst. Weitere Einzelheiten finden sich in Anhangangabe 31.

Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder Herstellung eines Vermögenswerts zugeordnet werden können, für den ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfähigen Zustand zu versetzen, werden für sämtliche qualifizierten Vermögenswerte, bei denen der Bau oder die Herstellung am oder nach dem 1. Januar 2009 aufgenommen wurde, als Teil der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten des entsprechenden Vermögenswerts aktiviert. Alle sonstigen Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind. Fremdkapitalkosten sind Zinsen und sonstige Kosten, die einem Unternehmen im Zusammenhang mit der Aufnahme von Fremdkapital entstehen. Fremdkapitalkosten im Zusammenhang mit Projekten, die vor dem 1. Januar 2009 begonnen wurden, erfasst der Konzern weiterhin als Aufwand.

Erläuterungen zu den Segmenten

4 Segmentberichterstattung

Die Segmente entsprechen der internen Organisations- und Berichtsstruktur des ELMOS-Konzerns. Die Segmentabgrenzung berücksichtigt die unterschiedlichen Produkte und Dienstleistungen des Konzerns. Die Bilanzierungsgrundsätze der einzelnen Segmente entsprechen denen des Konzerns.

Die Gesellschaft teilt ihre Aktivitäten in zwei Bereiche ein:

Das Halbleitergeschäft wird über die verschiedenen Ländergesellschaften und -niederlassungen in Deutschland, den Niederlanden, Frankreich, Südafrika und in den USA abgewickelt. Die Umsätze dieses Segments werden vornehmlich mit Elektronik für die Automobilindustrie erzielt. Zusätzlich ist ELMOS im Industrie- und Konsumgüterbereich tätig und liefert Halbleiter z. B. für Anwendungen in Haushaltsgeräten, Fotoapparaten, Installations- und Gebäudetechnik sowie Maschinensteuerungen.

Umsätze im Mikromechanik-Bereich erwirtschaftet die Tochtergesellschaft SMI in den USA. Das Produktportfolio beinhaltet Mikro-Elektronische-Mechanische Systeme (MEMS), wobei es sich hier überwiegend um hochpräzise Drucksensoren in Silizium handelt.

Die operativen Geschäfte werden hinsichtlich der Art der Produkte getrennt voneinander organisiert und geleitet, wobei jedes Segment eine strategische Geschäftseinheit darstellt, die unterschiedliche Produkte bereitstellt und unterschiedliche Märkte bedient. Die Umsätze zwischen den Segmenten basieren auf dem Cost-Plus-Verfahren oder auf Verrechnungspreisen – abzüglich gezahlter Provisionen –, die denen bei Transaktionen mit fremden Dritten entsprechen.

Die folgenden Tabellen enthalten Informationen zu Erträgen und Ergebnissen sowie bestimmte Informationen zu Vermögenswerten und Schulden der Geschäftssegmente des Konzerns für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2009 und zum 31. Dezember 2008.

Geschäftsjahr zum 31.12.2009	Halbleiter Tsd. Euro	Mikromechanik Tsd. Euro	Konsolidierung Tsd. Euro	Konzern Tsd. Euro
Umsatzerlöse				
Umsatzerlöse mit fremden Dritten	112.951	10.823	0	123.774
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	386	176	-562 ¹	0
Summe Umsatzerlöse	113.337	10.999	-562	123.774
Ergebnis				
Abschreibungen	15.455	1.418		16.873
Sonstige wesentliche zahlungsunwirksame Aufwendungen	-433	0		-433
Sonstige wesentliche zahlungsunwirksame Erträge	153	0		153
Segmentergebnis	-14.379	-1.430	0	-15.809
Finanzierungserträge				967
Finanzierungsaufwendungen				-2.434
Ergebnis vor Steuern				-17.276
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag				5.079
Konzernfehlbetrag inklusive Minderheitenanteile				-12.197
Vermögenswerte und Schulden				
Segmentvermögen	155.275	15.612	54.979 ²	225.866
Beteiligungsinvestitionen	504	0	0	504
Gesamtvermögen				226.370
Segmentsschulden/Gesamtsumme Schulden	24.702	1.600	41.013 ³	67.315
Sonstige Segmentinformationen				
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	7.207	159		7.366

Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen bestehen u. a. aus außerplanmäßigen Abschreibungen im Anlagevermögen und aus Aufwendungen aus den Aktienoptionsprogrammen.

¹ Erlöse aus Transaktionen mit anderen Segmenten werden für Konsolidierungszwecke eliminiert.

² Das nicht zuordenbare Vermögen zum 31. Dezember 2009 setzt sich aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten (46.841 Tsd. Euro) sowie Ertragsteueransprüchen (306 Tsd. Euro) und latenten Steuern (7.832 Tsd. Euro) zusammen, da diese Vermögenswerte auf Konzernebene gesteuert werden.

³ Die nicht zuordenbaren Schulden zum 31. Dezember 2009 setzen sich aus kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten (576 Tsd. Euro), langfristigen Finanzverbindlichkeiten (40.237 Tsd. Euro) und kurzfristigen Steuerverbindlichkeiten (200 Tsd. Euro) zusammen, da diese Schulden auf Konzernebene gesteuert werden.

Geschäftsjahr zum 31.12.2008	Halbleiter Tsd. Euro	Mikromechanik Tsd. Euro	Konsolidierung Tsd. Euro	Konzern Tsd. Euro
Umsatzerlöse				
Umsatzerlöse mit fremden Dritten	163.593	11.546	0	175.139
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	402	3.838	-4.240 ⁴	0
Summe Umsatzerlöse	163.995	15.384	-4.240	175.139
Ergebnis				
Abschreibungen	16.750	1.463		18.213
Sonstige wesentliche zahlungsunwirksame Aufwendungen	-1.127	0		-1.127
Sonstige wesentliche zahlungsunwirksame Erträge	3.119	0		3.119
Segmentergebnis	19.178	-2.697	0	16.481
Finanzierungserträge				1.584
Finanzierungsaufwendungen				-3.393
Ergebnis vor Steuern				14.672
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag				-4.271
Konzernüberschuss inklusive Minderheitenanteile				10.401
Vermögenswerte und Schulden				
Segmentvermögen	183.546	16.809	49.194 ⁵	249.549
Beteiligungsinvestitionen	518	0	0	518
Gesamtvermögen				250.067
Segment Schulden/Gesamtsumme Schulden	28.799	1.645	48.418 ⁶	78.862
Sonstige Segmentinformationen				
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	20.569	257		20.826

Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen bestehen im Wesentlichen aus außerplanmäßigen Abschreibungen im Anlagevermögen.

⁴ Erlöse aus Transaktionen mit anderen Segmenten werden für Konsolidierungszwecke eliminiert.

⁵ Das nicht zuordenbare Vermögen zum 31. Dezember 2008 setzt sich aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten (42.463 Tsd. Euro) sowie Ertragsteueransprüchen (111 Tsd. Euro) und latenten Steuern (6.620 Tsd. Euro) zusammen, da diese Vermögenswerte auf Konzernebene gesteuert werden.

⁶ Die nicht zuordenbaren Schulden zum 31. Dezember 2008 setzen sich aus kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten (186 Tsd. Euro), langfristigen Finanzverbindlichkeiten (40.434 Tsd. Euro), kurzfristigen Steuerverbindlichkeiten (3.862 Tsd. Euro) und latenten Steuerverbindlichkeiten (3.936 Tsd. Euro) zusammen, da diese Schulden auf Konzernebene gesteuert werden.

Geografische Informationen

Das geografische Segment „Sonstige EU-Länder“ umfasst mit Ausnahme von Deutschland grundsätzlich alle Mitgliedstaaten der Europäischen Union zum aktuellen Berichtszeitpunkt. Die europäischen Länder, die derzeit nicht Mitglied der Europäischen Union sind, sind u. a. Teil des Segments „Sonstige“. Die Verteilung der Umsatzerlöse mit externen Kunden erfolgt nach den Standorten der Kunden.

Geografische Informationen

Erlöse aus Geschäften mit externen Kunden	Geschäftsjahr zum 31.12.2009 Tsd. Euro	Geschäftsjahr zum 31.12.2008 Tsd. Euro
Deutschland	47.146	67.502
Sonstige EU-Länder	45.593	65.828
USA	8.805	14.402
Sonstige	22.230	27.407
Summe der in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesenen Umsatzerlöse	123.774	175.139

Geografische Verteilung langfristiger Vermögenswerte	Geschäftsjahr zum 31.12.2009 Tsd. Euro	Geschäftsjahr zum 31.12.2008 Tsd. Euro
Deutschland	93.888	101.468
Sonstige EU-Länder	8.426	9.050
USA	9.277	10.896
Sonstige	3	2
Summe der in der Konzernbilanz ausgewiesenen langfristigen Vermögenswerte	111.594	121.416

Die Erlöse aus Geschäften mit den vier größten Kunden belaufen sich auf 20,593 Mio. Euro, auf 16,838 Mio. Euro, auf 16,325 Mio. Euro und auf 13,292 Mio. Euro und resultieren aus Umsätzen des Segments Halbleiter.

Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung

5 Umsatzerlöse

Die Gesellschaft erzielt Umsatzerlöse aus dem Verkauf von ASICs, ASSPs und mikromechanischen Sensorelementen sowie aus deren Entwicklung.

Die Umsatzerlöse setzen sich für den Konzern und seine Segmente wie folgt zusammen:

	2009 Euro	2008 Euro
Halbleiter	112.950.838	163.592.614
Mikromechanik	10.823.273	11.546.348
Konzern	123.774.111	175.138.962

Die Umsatzerlöse sanken um 29,3% auf 123.774 Tsd. Euro. Der Halbleiter-Bereich trug überproportional zum Rückgang bei und sank um 31% auf 112.951 Tsd. Euro in 2009.

6 Angaben zur Gesamtergebnisrechnung nach dem Umsatzkostenverfahren

Umsatzkosten

Die Umsatzkosten enthalten die Kosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen. Neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten, Fertigungslöhnen und Sondereinzelkosten enthalten sie auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Abschreibungen. Die Umsatzkosten enthalten dazu die Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und haben sich wie folgt entwickelt:

	2009 Euro	2008 Euro
Materialaufwand	23.691.440	33.503.538
Personalaufwand	23.916.770	29.628.246
Sonstige Gemeinkosten	35.736.375	39.648.535
Bestandsveränderung	4.547.491	-3.224.660
	87.892.076	99.555.659

Die Umsatzkosten sanken von 99.556 Tsd. Euro in 2008 um 11,7% auf 87.892 Tsd. Euro im Berichtsjahr. Wegen der Fixkosten zur Aufrechterhaltung der Betriebsbereitschaft verlief der Rückgang der Umsatzkosten unterproportional zum Umsatzrückgang. Bereinigt um die Bestandsveränderungseffekte ergibt sich eine Kostenreduzierung von 18,9%.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Bedeutsame Aufwendungen fallen regelmäßig im Rahmen von Forschungs- und Entwicklungsprojekten an, die in Erwartung auf zukünftige Erlöse durchgeführt werden. Forschungsaufwendungen werden entsprechend dem Anfall der Arbeiten ergebnismindernd berücksichtigt. Entwicklungsaufwendungen werden je nach Projekt aktiviert und dann planmäßig abgeschrieben bzw. – sofern die Aktivierungsvoraussetzungen nicht erfüllt sind – ergebnismindernd verbucht. Im Geschäftsjahr 2009 wurden Ausgaben in Höhe von 25.298 Tsd. Euro (Vorjahr: 31.632 Tsd. Euro) als Aufwand verbucht.

Vertriebskosten

Zu den Vertriebskosten gehören im Wesentlichen Aufwendungen für Personal und Abschreibungen.

Verwaltungsaufwendungen

Zu den Verwaltungsaufwendungen zählen neben den Kosten des im Verwaltungsbereich tätigen Personals auch anteilige Personalkosten des Vorstands. Wesentliche Posten sind weiter die Aufwendungen aus Abschreibungen sowie Rechts- und Beratungskosten.

7 Zusätzliche Angaben zur Gesamtergebnisrechnung nach dem Umsatzkostenverfahren

Im Rahmen der Darstellung der Gesamtergebnisrechnung in Form des Umsatzkostenverfahrens erfolgt die Zuordnung der Aufwendungen nach Funktionsbereichen. In den Herstellungs-, Vertriebs- und Verwaltungskosten und den Kosten für Forschung und Entwicklung waren die nachstehend aufgeführten Kostenarten wie folgt enthalten:

Materialaufwand

Die Materialaufwendungen betragen im Geschäftsjahr 2009 31.228 Tsd. Euro und sind gegenüber dem Vorjahr um 25,9% gesunken (2008: 42.132 Tsd. Euro). Sie setzen sich zusammen aus Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Leistungen.

Personalaufwand

Der Personalaufwand sank um 17,1% von 59.548 Tsd. Euro im Geschäftsjahr 2008 auf 49.363 Tsd. Euro im Geschäftsjahr 2009. Im gleichen Berichtszeitraum ist die Anzahl der Mitarbeiter – gemessen als durchschnittlicher Beschäftigungsquotient – von 1.117 im Geschäftsjahr 2008 auf 1.038 im Geschäftsjahr 2009 gesunken. Die Reduzierung des Personalaufwands ist im Wesentlichen auf den Rückgang der Mitarbeiterzahl sowie auf den Effekt aus der Einführung der Kurzarbeit bei den Gesellschaften ELMOS Semiconductor AG, GED Gärtner Electronic Design GmbH, ELMOS Facility Management GmbH & Co. KG sowie ELMOS Central IT Services GmbH & Co. KG zurückzuführen. Ebenso wurden bei den ausländischen Tochterunternehmen Einsparmaßnahmen über Arbeitszeitregulierungen durchgeführt. Weiter gehende Angaben zu den Beschäftigten finden sich unter der Anhangangabe 40.

Abschreibungen

Die Aufgliederung der Abschreibungen ergibt sich aus dem Anlagenspiegel.

Die planmäßigen Abschreibungen betragen im Berichtsjahr 16.873 Tsd. Euro (2008: 18.213 Tsd. Euro).

Bedingt durch das Umsatzkostenverfahren sind die Abschreibungen für Sachanlagegüter und übrige immaterielle Vermögenswerte in der Gesamtergebnisrechnung auf die Positionen Umsatzkosten, Forschungs- und Entwicklungskosten, Vertriebskosten und Verwaltungskosten verteilt worden.

8 Finanzierungsaufwendungen und -erträge

Die Finanzierungsaufwendungen betragen 2.434 Tsd. Euro in 2009 gegenüber 3.393 Tsd. Euro in 2008. Sie beinhalten im Wesentlichen Zinsaufwendungen für Verbindlichkeiten gegenüber Banken sowie für langfristige Verbindlichkeiten.

Unter der Position Finanzierungserträge wurden im Geschäftsjahr 2009 im Wesentlichen Zinserträge ausgewiesen. Die Finanzierungserträge beliefen sich in Summe auf 968 Tsd. Euro (Vorjahr: 1.584 Tsd. Euro).

Die in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfassten Finanzierungsaufwendungen und -erträge entsprechen im Wesentlichen den gezahlten Beträgen.

Die Gesamtbeträge der Zinserträge und Zinsaufwendungen für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, stellen sich wie folgt dar:

	2009 Euro	2008 Euro
Zinsertrag	-961.028	-1.581.849
Zinsaufwand	2.267.153	3.232.167
Zinsergebnis	1.306.125	1.650.318

9 Wechselkursverluste und -gewinne

Die erfolgswirksam erfassten Verluste aus Umrechnungsdifferenzen betragen im Geschäftsjahr 2009 681 Tsd. Euro (Vorjahr: 243 Tsd. Euro Umrechnungsgewinne).

Die erfolgsneutral erfassten Umrechnungsdifferenzen belaufen sich im Geschäftsjahr 2009 auf 5.414 Tsd. Euro (Vorjahr: 5.445 Tsd. Euro) unter Berücksichtigung der darauf entfallenden latenten Steuern. Weitergehende Angaben zu den erfolgsneutral erfassten Umrechnungsdifferenzen stehen unter der Anhangangabe 22.

10 Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 2.702 Tsd. Euro (2008: 5.051 Tsd. Euro) umfassen unter anderem Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (519 Tsd. Euro) sowie Auflösungen von Wertberichtigungen auf Forderungen (531 Tsd. Euro).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 3.043 Tsd. Euro (2008: 4.198 Tsd. Euro) enthalten unter anderem Aufwendungen für Garantieleistungen (einschließlich Zuführungen zu den Rückstellungen) in Höhe von 1.073 Tsd. Euro und Wertberichtigungen auf Forderungen in Höhe von 225 Tsd. Euro.

11 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Als Ertragsteuern sind sowohl die gezahlten oder geschuldeten laufenden Steuern auf Einkommen und Ertrag als auch die entsprechenden latenten Steuern ausgewiesen.

	2009 Euro	2008 Euro
Laufender Ertragsteueraufwand		
Deutschland	58.925	1.590.552
Ausland	191.228	1.768.971
	250.153	3.359.523
davon Steuern aus Vorjahren	-294.421	1.355.108
Latente Steuern		
Deutschland	-5.401.552	-672.226
Ausland	72.958	1.583.353
	-5.328.594	911.127
	-5.078.441	4.270.650

Latente Steuern sind nach der so genannten Verbindlichkeits-Methode gemäß IAS 12 berechnet worden. Für Deutschland wurde der kombinierte Ertragsteuersatz von 32,21% (Vorjahr: 31,58%) angewandt. Dieser kombinierte Steuersatz der Gesellschaft berücksichtigt den Gewerbesteuerhebesatz von 468% (Vorjahr: 450%), den Körperschaftsteuersatz von 15,0% (Vorjahr: 15,0%) sowie den Solidaritätszuschlag von 5,5% (Vorjahr: 5,5%).

Latente Steuern werden gebildet auf temporäre Differenzen zwischen den Buchwerten der Aktiva und der Passiva im Konzernabschluss und der Steuerbilanz der Einzelabschlüsse. Die Abgrenzung latenter Steuern zeigt die Steuerforderungen und Steuerverbindlichkeiten, die durch Angleichung der Buchwertunterschiede im Zeitablauf entstehen. Wesentliche Bestandteile der aktiven und passiven latenten Steuern der Gesellschaft sind unter der Anhangangabe 16 dargestellt.

Die Unterschiede zwischen der erwarteten Steuer bei Anwendung des gesetzlichen Nominalsteuersatzes auf das Konzernergebnis und den von der Gesellschaft tatsächlich zu zahlenden Steuern vom Einkommen und Ertrag stellen sich wie folgt dar:

	2009 %	2008 %
Gesetzlicher Nominalsteuersatz	31,58	31,55
Unterschiedsbetrag aus ausländischen Steuersätzen	2,70	-3,30
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	-11,44	1,65
Aktivierung Zinsvortrag	5,58	0,00
Steuern Vorjahre	1,70	9,24
Nichtaktivierung latenter Steuern aus Verlustvorträgen	-6,37	0,00
Steuerfreies Einkommen	5,79	-9,51
Sonstige	-0,18	-0,52
Effektiver Steuersatz	29,36	29,11

Aufgrund des in 2009 negativen Konzernergebnisses vor Steuern wurden in 2009 die oben aufgeführten Überleitungspositionen im Vergleich zum Vorjahr mit dem umgekehrten Vorzeichen berücksichtigt.

12 Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Stammaktie wird auf Grundlage der durchschnittlichen Anzahl der sich im jeweiligen Geschäftsjahr im Umlauf befindlichen Stammaktien berechnet. Das verwässerte Ergebnis je Stammaktie wird auf Grundlage der durchschnittlichen Anzahl der sich im Umlauf befindlichen Stammaktien zuzüglich aller Aktienoptionen mit verwässerndem Charakter nach der sogenannten *Treasury Stock Method* berechnet.

Das verwässerte und unverwässerte Ergebnis je Stammaktie wurde wie folgt ermittelt:

Abstimmung der Aktien

	2009	2008
Durchschnittliche Anzahl der sich im Umlauf befindlichen Stammaktien	19.414.205	19.386.725
Aktienoptionen mit verwässerndem Charakter	0	0
Durchschnittliche Anzahl der sich im Umlauf befindlichen Stammaktien einschließlich Verwässerungseffekt	19.414.205	19.386.725

Berechnung des Ergebnisses pro Aktie (in Euro)

	2009	2008
Konzernüberschuss (Konzernfehlbetrag) nach Minderheitenanteilen	-12.217.410	10.600.998
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	-0,63	0,55
Voll verwässertes Ergebnis je Aktie	-0,63	0,55

Die aus der fünften und sechsten Tranche ausstehenden Aktienoptionen sind nicht in die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie mit eingeflossen, da sie für die dargestellten Perioden einer Verwässerung entgegenwirken. Nähere Informationen zu den Aktienoptionsprogrammen finden sich unter Anhangangabe 23.

Erläuterungen zur Bilanz

13 Immaterielle Vermögenswerte

Geschäfts- oder Firmenwert

Der Geschäfts- oder Firmenwert hat sich wie folgt entwickelt:

	31.12.2009 Euro	31.12.2008 Euro
SMI		
Anschaffungskosten	7.567.365	7.567.365
Fremdwährungsanpassung	-2.924.372	-2.805.224
Buchwert	4.642.993	4.762.141
ELMOS NA		
Anschaffungskosten	554.617	554.617
Fremdwährungsanpassung	-9.126	-4.579
Buchwert	545.491	550.038
ELMOS France	1.614.578	1.614.578
ELMOS Services B.V.	206.170	206.170
	7.009.232	7.132.927

Gemäß IFRS 3 wird der Geschäfts- oder Firmenwert nicht planmäßig abgeschrieben, sondern mindestens einmal jährlich auf Werthaltigkeit getestet. Die Bewertung erfolgt auf Basis von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, die in den vorliegenden Fällen den rechtlichen Einheiten entsprechen, denen der jeweilige Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist. In 2009 wurden Werthaltigkeitstests durchgeführt, aus denen sich kein Wertminderungsbedarf ergab.

Der verwendete Vorsteuer-Zinssatz wurde mit Hilfe des *Capital Asset Pricing Model* (CAPM) ermittelt und beträgt vor Abzug der Wachstumsrate für SMI 12,9%, für ELMOS N.A. 14,8%, für Elmos France S.A.S. 15,2% und für ELMOS Services B.V. 12,8%. Der Zinssatz entspricht den gewichteten, durchschnittlichen Kapitalkosten. Die Eigenkapitalkosten beruhen auf einem risikofreien Zinssatz (4,25%) zuzüglich einer durchschnittlichen Marktisikoprämie (5,0%) multipliziert mit einem unternehmensbezogenen Eigenkapitalbeta basierend auf einem sog. Raw-Beta von 1,03. Alle genannten Werte sind aus Marktdaten abgeleitet.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2009	31.12.2008
	Euro	Euro
Entwicklungsprojekte	6.430.838	6.907.917
Software und Lizenzen	23.133.441	17.745.810
Geleistete Anzahlungen und in der Entwicklung befindliche Projekte	1.737.782	8.413.382
	31.302.061	33.067.109

Entwicklungsprojekte

In 2009 wurden Aufwendungen im Zusammenhang mit Produkt-Entwicklungen in Höhe von 2.903 Tsd. Euro (Vorjahr: 806 Tsd. Euro) aktiviert. Die Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungen betragen in 2009 2.686 Tsd. Euro (Vorjahr: 2.314 Tsd. Euro). Der Buchwert der aktivierten Entwicklungsleistungen (einschließlich der in der Entwicklung befindlichen Projekte) beträgt zum 31. Dezember 2009 7.827 Tsd. Euro (Vorjahr: 7.610 Tsd. Euro).

Die unter „Entwicklungsprojekte“ ausgewiesenen Beträge beziehen sich ausschließlich auf unternehmensinterne Entwicklungen.

Software und Lizenzen

In 2009 wurden Aufwendungen für Prozesstechnologie in Höhe von 907 Tsd. Euro (2008: 2.598 Tsd. Euro) aktiviert. Die Abschreibungen betragen in 2009 1.105 Tsd. Euro (2008: 421 Tsd. Euro). Bis zum 31. Dezember 2009 beliefen sich die aktivierten Buchwerte für als Gegenstände des Anlagevermögens aktivierte Prozesstechnologie auf 13.461 Tsd. Euro, zum 31. Dezember 2008 beliefen sich diese auf 13.658 Tsd. Euro.

Die unter „Software und Lizenzen“ ausgewiesenen Zugänge im Jahr 2009 ergaben sich aus Kauf in Höhe von 227 Tsd. Euro (Vorjahr: 1.621 Tsd. Euro) und aus Eigenleistung in Höhe von 254 Tsd. Euro (Vorjahr: 0 Tsd. Euro).

Geleistete Anzahlungen und in der Entwicklung befindliche Projekte

Bei der Position „Geleistete Anzahlungen und in der Entwicklung befindliche Projekte“ gab es im Geschäftsjahr sowohl Zugänge durch Kauf (766 Tsd. Euro, 2008: 1.664 Tsd. Euro) als auch Zugänge durch Eigenleistung (2.236 Tsd. Euro, 2008: 1.643 Tsd. Euro).

Sonstige Anmerkungen

Die Kosten, die mit Forschungs- und Entwicklungsprojekten für neue Produkte verbunden sind, sowie bedeutende Produktverbesserungen werden entsprechend ihres Anfalls in den Aufwand gebucht und sind in den Kosten für Forschung und Entwicklung enthalten. Forschungs- und Entwicklungskosten in Höhe von 685 Tsd. Euro wurden von Kunden in 2009 vergütet (6.168 Tsd. Euro in 2008).

14 Sachanlagen

Sachanlagen

Die Entwicklung der Sachanlagen ist im Konzern-Anlagenspiegel dargestellt.

	31.12.2009	31.12.2008
	Euro	Euro
Grund und Boden	1.498.673	1.498.673
Gebäude und Einbauten	15.900.020	17.717.034
Technische Anlagen und Maschinen	48.104.945	50.096.096
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	7.275.620	11.386.334
	72.779.258	80.698.137

Der Abschreibungsaufwand belief sich im Geschäftsjahr 2009 auf 10.992 Tsd. Euro (Vorjahr: 12.187 Tsd. Euro).

Im Geschäftsjahr 2009 und im Vorjahr wurden keine Fremdkapitalkosten aktiviert.

Leasingverhältnisse

Am 11. Dezember 2007 hat die Gesellschaft diverse Betriebsvorrichtungen für einen Gesamtkaufpreis von 5.125 Tsd. Euro an Exedra veräußert. Parallel zu dieser Veräußerung hat die Gesellschaft diese Einbauten für einen Zeitraum von fünf Jahren angemietet. Im Rahmen dieses Mietvertrages mit Exedra ist die Gesellschaft zu Gesamtmietzahlungen in Höhe von 3.631 Tsd. Euro (inkl. Verwaltungskostenbeitrag) bis 2012 verpflichtet. Zusätzlich sind gemäß den vertraglichen Vereinbarungen Zahlungen für Mieterdarlehen in Höhe von 1.823 Tsd. Euro bis zum Ende der Leasinglaufzeit zu leisten.

Zudem hat die Gesellschaft am 11. Dezember 2007 eine Zusatzvereinbarung zu einem bestehenden Finance-Lease-Vertrag mit Exedra geschlossen, in der die ursprüngliche Vereinbarung unter Berücksichtigung der Bilanzierungsgrundsätze nach IAS/IFRS in einen Operate-Lease-Vertrag umstrukturiert und um ein auf dem Grundstück des Leasinggebers errichtetes Gebäude um 4.816 Tsd. Euro ergänzt wurde. Die unter den bestehenden Vertrag zu subsumierenden Leasinggegenstände waren zuvor als Finanzierungsleasing klassifiziert und wurden dementsprechend im Anlagevermögen ausgewiesen. Durch Adaption der Vertragsmodalitäten wurde der Vertrag im Geschäftsjahr 2007 auf Operating-Leasing umgestellt, damit werden die korrespondierenden Leasingverbindlichkeiten (28. Dezember 2007: 16.175 Tsd. Euro) sowie die Leasinggegenstände nicht weiter bilanziell erfasst. Der aus dieser Transaktion resultierende Gewinn wurde in Höhe von 4.756 Tsd. Euro sofort vereinnahmt (Ausweis unter den Sonstigen betrieblichen Erträgen) und in Höhe von 2.530 Tsd. Euro unter den Sonstigen Verbindlichkeiten als sog. deferred income ausgewiesen. Dessen Auflösung erfolgt über die Restlaufzeit von 12,5 Jahren bis 2020. Im Rahmen des neu verhandelten Mietvertrages ist die Gesellschaft zu Gesamtmietzahlungen in Höhe von 23.050 Tsd. Euro (inkl. Verwaltungskostenbeitrag) bis 2020 verpflichtet. Zusätzlich sind gemäß den vertraglichen Vereinbarungen Zahlungen für Mieterdarlehen in Höhe von 7.330 Tsd. Euro bis zum Ende der Leasinglaufzeit zu leisten.

Weiterhin hat die Gesellschaft am 30. Dezember 2008 eine Zusatzvereinbarung zu einem bestehenden Finance-Lease-Vertrag mit Epigone geschlossen, in der die ursprüngliche Vereinbarung unter Berücksichtigung der Bilanzierungsgrundsätze nach IAS/IFRS in einen Operate-Lease-Vertrag umstrukturiert wurde. Die unter den bestehenden Vertrag zu subsumierenden Leasinggegenstände waren zuvor als Finanzierungs-

leasing klassifiziert und wurden dementsprechend im Anlagevermögen ausgewiesen. Durch Adaption der Vertragsmodalitäten wurde der Vertrag im Geschäftsjahr 2008 auf Operating-Leasing umgestellt, damit werden die korrespondierenden Leasingverbindlichkeiten (30. Dezember 2008: 10.862 Tsd. Euro) sowie die Leasinggegenstände nicht weiter bilanziell erfasst. Der aus dieser Transaktion resultierende Gewinn wurde in Höhe von 2.565 Tsd. Euro sofort vereinnahmt (Ausweis unter den Sonstigen betrieblichen Erträgen). Im Rahmen des neu verhandelten Mietvertrages ist die Gesellschaft zu Gesamtmietzahlungen in Höhe von 11.873 Tsd. Euro (inkl. Verwaltungskostenbeitrag) bis 2021 verpflichtet. Zusätzlich sind gemäß den vertraglichen Vereinbarungen Zahlungen für Mieterdarlehen in Höhe von 4.033 Tsd. Euro bis zum Ende der Leasinglaufzeit zu leisten.

15 At-Equity bewertete Beteiligungen sowie Wertpapiere und Anteile

attoSensor GmbH, Penzberg

ELMOS hält zum 31. Dezember 2009 45% der Anteile. Die Gesellschaft ist mit einem Stammkapital von 40.000 Euro ausgestattet. Die attoSENSOR GmbH, Penzberg, wird nach der Equity-Methode bilanziert. Der Beteiligungsansatz entspricht einem Erinnerungswert von 1 Euro nach einem in 2006 vorgenommenen Impairment.

Die Gesellschaft ist an folgenden weiteren Unternehmen beteiligt. Anteile an Tochterunternehmen oder an assoziierten Unternehmen, die aus Konzernsicht von untergeordneter Bedeutung sind, werden nach IAS 39 bilanziert.

	31.12.2009 Euro	31.12.2008 Euro
GfH	0	0
Epigone	1.250	15.324
Advanced Appliances Chips	34.000	34.000
ELMOS USA Inc.	19.107	19.107
DMOS	449.262	449.262
	503.619	517.693

Gesellschaft für Halbleiterprüftechnik mbH, Dortmund (GfH)

ELMOS hält zum 31. Dezember 2009 unverändert 100% der Anteile. Dieses nicht vollkonsolidierte Tochterunternehmen macht weniger als 1% des Umsatzes, des Ergebnisses und der Verschuldung des Konzerns aus.

Der Beteiligungsbuchwert ist in Vorjahren bis auf einen Erinnerungswert abgeschrieben worden.

Epigone Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG, Mainz

ELMOS hält zum 31. Dezember 2009 noch 6% (Vorjahr 45%) der Anteile. Der Beteiligungsbuchwert verringerte sich durch den Verkauf eines Anteils von 39% um 14 Tsd. Euro.

Advanced Appliances Chips GmbH, Riedstadt

ELMOS hält zum 31. Dezember 2009 unverändert 33,33% der Anteile. Die Gesellschaft ist mit einem Stammkapital von 102.000 Euro ausgestattet.

ELMOS USA Inc., Farmington Hills, USA

Bei dieser Gesellschaft handelt es sich um die Holdinggesellschaft für die US-amerikanischen Tochtergesellschaften des ELMOS-Konzerns. Sie übt keine eigene selbstständige Geschäftstätigkeit aus.

DMOS Dresden MOS Design GmbH, Dresden

ELMOS hält zum 31. Dezember 2009 unverändert 20% der Anteile an der DMOS. Ende 2008 hat ELMOS mit notarieller Erklärung unwiderruflich auf die Ausübung einer Kaufoption zum Erwerb einer Mehrheitsbeteiligung innerhalb der nächsten fünf Jahre verzichtet. ELMOS hat bewusst auf die Optionsausübung verzichtet, um einen maßgeblichen Einfluss nicht ausüben zu können. Die DMOS-Geschäftsführung führt die Geschäfte selbständig und akquiriert eigenverantwortlich Drittgeschäfte. Somit ist ein maßgeblicher Einfluss nicht gegeben.

Zusammengefasste Finanzinformationen

Gesellschaft	Bilanzsumme Tsd. Euro	Gesamt- betrag der Schulden Tsd. Euro	Erträge Tsd. Euro	Perioden- ergebnis Tsd. Euro
attoSensor ¹	177	114	249	2
GfH ²	127	3	5	6
Epigone ¹	11.690	11.690	690	-9
Advanced Appliances Chips ¹	282	92	126	-51
ELMOS USA Inc. ³	-	-	-	-
DMOS ¹	6.547	6.317	3.178	-53

¹ Die vorgelegten Zahlen beruhen auf vorläufigen, ungeprüften Abschlüssen zum 31.12.2009.

² Die vorgelegten Zahlen beruhen auf dem Abschluss zum 31.12.2008.

³ Es liegt derzeit kein Abschluss der Gesellschaft vor.

16 Latente Steuern

	31.12.2009 Euro	31.12.2008 Euro
Latente Steueransprüche		
Immaterielle Vermögenswerte	260.361	0
Geschäfts- oder Firmenwert	3.896.699	4.676.039
Pensionsrückstellungen	675.840	390.552
Anzahlungen/ Rechnungsabgrenzungsposten	671.232	1.762.538
Verlustvortrag	8.911.167	5.369.533
Zinsvortrag	964.413	0
Sonstige	95.648	370.844
Zwischensumme	15.475.360	12.569.506
Saldierung	-7.643.785	-5.949.822
	7.831.575	6.619.684
Latente Steuerverbindlichkeiten		
Immaterielle Vermögenswerte	-5.110.843	-6.179.182
Sachanlagevermögen	-1.891.892	-2.570.608
Sonderposten mit Rücklageanteil	-621.917	-884.818
Sonstige	-19.133	-250.537
Zwischensumme	-7.643.785	-9.885.145
Saldierung	7.643.785	5.949.822
	0	-3.935.323

Zur Erhöhung der Transparenz wurde die Darstellung der Aufteilung der latenten Steuern gegenüber dem Vorjahr hinsichtlich der Saldierung geändert. Eine Auswirkung auf den Bestand der latenten Steuern hat diese Darstellungsänderung nicht.

Die oben ausgewiesenen Saldierungen wurden gemäß IAS 12.74 a) und b) vorgenommen, d.h. aktive und passive latente Steuern wurden miteinander saldiert, wenn Ansprüche bzw. Verbindlichkeiten gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen und die steuerliche Einheit das Recht hat, tatsächliche Steueransprüche mit Steuerschulden aufzurechnen.

Die Aktivierung latenter Steueransprüche auf steuerliche Verlust- bzw. Zinsvorträge erfolgte auf Basis der mittelfristigen Unternehmensplanungen der betroffenen Gesellschaften. Für die ELMOS AG wurden latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 6.466 Tsd. Euro sowie auf Zinsvorträge in Höhe von 964 Tsd. Euro aktiviert. Latente Steuern auf Zinsvorträge in Höhe von 164 Tsd. Euro und steuerliche Ver-

lustvorträge in Höhe 1.103 Tsd. Euro, die innerhalb des Planungshorizontes der Steuerplanung von fünf Jahren voraussichtlich nicht genutzt werden, wurden nicht aktiviert.

Für die Organschaft in den USA (sog. Tax consolidation) wurden latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 2.444 Tsd. Euro aktiviert. Für weitere steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 146 Tsd. Euro wurden auf Basis der vorliegenden Planungen der amerikanischen Gesellschaften keine aktiven latenten Steuern gebildet.

17 Vorratsvermögen

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2009 Euro	31.12.2008 Euro
Rohstoffe	6.099.051	7.606.275
Unfertige Erzeugnisse	19.534.272	20.432.687
Fertige Erzeugnisse und Waren	5.905.414	9.340.665
	31.538.737	37.379.627

Die Wertminderung von Vorräten, die als Aufwand erfasst worden ist, beläuft sich auf 449 Tsd. Euro (Vorjahr: 928 Tsd. Euro). Dieser Aufwand wird unter der Position Umsatzkosten ausgewiesen. Der Wertminderungsaufwand beinhaltet in Höhe von 400 Tsd. Euro Abwertungen für Spezialreserveteile, die dem Segment Halbleiter zuzuordnen sind. Die Abwertung basiert auf der eingeschränkten Einsatzfähigkeit von Reserveteilen zum Ende des Produktlebenszyklus.

18 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2009 Euro	31.12.2008 Euro
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	20.269.266	30.583.781
Wertberichtigungen	-261.046	-847.934
	20.008.220	29.735.847

Die Gesellschaft bewertet laufend die Kreditwürdigkeit ihrer Kunden und verlangt in der Regel keine Sicherheiten. Die Gesellschaft hat Wertberichtigungen auf mögliche Forderungsausfälle vorgenommen. Derartige Forderungsausfälle entsprachen den Schätzungen und Annahmen des Vorstandes und bewegen sich im geschäftsüblichen Umfang.

Nachfolgend sind die Veränderungen in den Wertberichtigungen auf den Bestand an kurz- und langfristigen Forderungen dargestellt:

	2009 Euro	2008 Euro
Wertberichtigungen am 1. Januar	847.934	537.957
Zuführungen im Berichtszeitraum (Aufwand für Wertberichtigungen)	224.908	551.359
Verbrauch	-156.342	-235.651
Auflösungen (Wertaufholungen auf ursprünglich abgeschriebene Forderungen)	-530.720	-76.322
Währungsumrechnungseffekte	-124.734	70.591
Wertberichtigungen am 31. Dezember	261.046	847.934

Die Wertminderungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden größtenteils auf Wertberichtigungskonten erfasst. Die Entscheidung, ob ein Ausfallrisiko mittels eines Wertberichtigungskontos oder über eine direkte Minderung der Forderung berücksichtigt wird, hängt davon ab, wie hoch die Wahrscheinlichkeit eines Forderungsausfalls geschätzt wird. Wenn Forderungen als uneinbringlich eingestuft werden, wird der entsprechende wertgeminderte Vermögenswert ausgebucht.

Die folgende Tabelle gibt Informationen für das in den finanziellen Vermögenswerten und Leistungen enthaltene Kreditrisiko.

Euro	Buchwert	Zum Abschlussstichtag weder wertgemindert noch überfällig	Zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig					
			Weniger als 30 Tage	Zwischen 30 und 60 Tagen	Zwischen 61 und 90 Tagen	Zwischen 91 und 180 Tagen	Zwischen 181 und 360 Tagen	Mehr als 360 Tage
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	31.12.2009	15.222.493	3.586.440	1.047.266	81.772	185.369	3.849	2.126
Übrige finanzielle Vermögenswerte	31.12.2009	3.576.639	0	0	0	0	3.895	222.939
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	31.12.2008	19.248.686	5.811.034	2.717.965	1.585.946	165.066	193.000	210.791
Übrige finanzielle Vermögenswerte	31.12.2008	2.330.256	67.788	67.788	67.788	203.364	412.153	450.732

19 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Gesellschaft behandelt alle Kapitalanlagen mit hoher Fungibilität mit einer Fälligkeit von bis zu drei Monaten zum Zeitpunkt des Erwerbs als Barvermögen.

Für den Zweck des Konzernabschlusses umfassen die Zahlungsmittel Kassenbestände und Bankguthaben.

20 Sonstige Vermögenswerte und Ertragsteueransprüche

Die sonstigen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2009 Euro	31.12.2008 Euro
Sonstige Steueransprüche	1.821.315	3.726.683
Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen	1.674.959	1.615.771
Rechnungsabgrenzungsposten	2.346.972	2.940.545
Kurzfristige Ausleihungen	439.564	565.502
Sonstige kurzfristige Forderungen	1.967.162	1.387.864
	8.249.972	10.236.365

Die Ertragsteueransprüche belaufen sich auf 306 Tsd. Euro (Vj. 111 Tsd. Euro) und beinhalten im Wesentlichen Erstattungsansprüche aus der Kapitalertragsteuer.

21 Vermögenswerte einer Veräußerungsgruppe, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wird

Die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte setzten sich im Vorjahr aus IT-Zubehör sowie diversen technischen Anlagen und Maschinen zusammen.

Diese Position hat sich insbesondere durch die planmäßige Veräußerung der technischen Anlagen und Betriebsvorrichtungen im Rahmen von Sale-and-lease-back Geschäften an diverse Leasinggesellschaften auf Null reduziert.

Bestimmte Aufwendungen für Anschaffungsnebenkosten im Umfang von 226 Tsd. Euro konnten nicht in die Sale-und-lease-back Geschäfte integriert werden und wurden daher im Geschäftsjahr 2009 in der Position Umsatzkosten erfasst.

Zudem wurden im laufenden Geschäftsjahr IT-Zubehör und technische Anlagen aus den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten in das Anlagevermögen umgebucht. Die Gesellschaft beabsichtigte zunächst, Vermögenswerte in Höhe eines Gesamtbuchwertes von 190 Tsd. Euro weiter zu veräußern. Im Geschäftsjahr 2009 änderte die Gesellschaft diese Absicht, da eine eigene Nutzung dieser Vermögenswerte vorteilhafter erschien. Die Auswirkungen dieser Entscheidung auf die Ertragslage beschränken sich auf die ab diesem Zeitpunkt zu berücksichtigenden Abschreibungen.

22 Eigenkapital

Grundkapital

Das in der Bilanz zum 31. Dezember 2009 aus 19.414.205 (31. Dezember 2008: 19.414.205) auf den Inhaber lautenden, nennwertlosen Stückaktien bestehende Grundkapital in Höhe von 19.414.205 Euro (31. Dezember 2008: 19.414.205 Euro) ist voll eingezahlt.

Die Entwicklung der im Umlauf befindlichen Anteile stellt sich wie folgt dar:

Anteile zum 1. Januar 2009	19.414.205
Ausgabe von Aktien aus ausgeübtem Optionsrecht	0
Anteile zum 31. Dezember 2009	19.414.205

Die Beteiligungsverhältnisse stellen sich zum 31. Dezember 2009 wie folgt dar:

	Euro	%
EFH ELMOS Finanzholding GmbH	1.485.789	7,65
Makos GmbH	3.236.584	16,67
Dr. Weyer GmbH	3.236.584	16,67
ZOE-BTG GmbH	2.306.833	11,88
Streubesitz	9.148.415	47,12
davon FMR LLC (inkl. verbundener Unternehmen) > 5%		
	19.414.205	100,00

Die EFH ELMOS Finanzholding GmbH hält zum 31. Dezember 2009 direkt und indirekt 52,9% der Anteile an der ELMOS Semiconductor AG, Dortmund, damit gilt sie als beherrschendes Unternehmen.

Zur erfolgten Umstrukturierung der EFH ELMOS Finanzholding GmbH, als deren Folge die Gesellschaft im Januar 2010 erloschen ist, wird auf die Ausführungen in Anhangangabe 41 verwiesen.

Genehmigtes und bedingtes Kapital

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital bis zum 18. Mai 2011 mit Zustimmung des Aufsichtsrates um bis zu 9.650.000 Euro durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe von bis zu 9.650.000 Stück neuer, auf den Inhaber lautender Aktien gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen und gem. §204 AktG mit Zustimmung des Aufsichtsrates über den Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Ausgabe zu entscheiden (**Genehmigtes Kapital I**).

Das Grundkapital ist um bis zu 264.672 Euro bedingt erhöht (**Bedingtes Kapital 1999**). Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Gewährung von Bezugsrechten an Vorstandsmitglieder, Führungskräfte und Mitarbeiter der Gesellschaft sowie an Mitglieder der Führungsorgane und an Mitarbeiter verbundener Unternehmen (Aktienoptionsprogramm 1999).

Das Grundkapital ist um bis zu 145.244 Euro bedingt erhöht (**Bedingtes Kapital 2004**). Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Gewährung von Bezugsrechten an Vorstandsmitglieder, Führungskräfte und Mitarbeiter der Gesellschaft sowie an Mitglieder der Führungsorgane und an Mitarbeiter verbundener Unternehmen (Aktienoptionsplan 2004).

Das Grundkapital ist um bis zu 3.900.000 Euro bedingt erhöht (**Bedingtes Kapital 2009/I**). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Wandel- oder Optionsanleihen, Genussrechten oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. einer Kombination dieser Instrumente), die von der ELMOS Semiconductor Aktiengesellschaft oder einer Konzerngesellschaft der ELMOS Semiconductor Aktiengesellschaft im Sinne von §18 AktG aufgrund der von der Hauptversammlung vom 6. Mai 2009 unter Tagesordnungspunkt 7 b) beschlossenen Ermächtigung I bis zum 5. Mai 2014 ausgegeben werden, von ihren Wandlungs- bzw. Optionsrechten Gebrauch machen oder, soweit sie zur Wandlung verpflichtet sind, ihre Verpflichtung zur Wandlung erfüllen, soweit nicht ein Barausgleich gewährt wird oder eigene Aktien zur Bedienung eingesetzt werden.

Das Grundkapital ist um weitere bis zu 3.900.000 Euro bedingt erhöht (**Bedingtes Kapital 2009/II**). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Wandel- oder Optionsanleihen, Genussrechten oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. einer Kombination dieser Instrumente), die von der ELMOS Semiconductor Aktiengesellschaft oder einer Konzerngesellschaft der ELMOS Semiconductor Aktiengesellschaft im Sinne von §18 AktG aufgrund der von der Hauptversammlung vom 6. Mai 2009 unter Tagesordnungspunkt 7 c) beschlossenen Ermächtigung II bis zum 5. Mai 2014 ausgegeben werden, von ihren Wandlungs- bzw. Optionsrechten Gebrauch machen oder, soweit sie zur Wandlung verpflichtet sind, ihre Verpflichtung zur Wandlung erfüllen soweit nicht ein Barausgleich gewährt wird oder eigene Aktien zur Bedienung eingesetzt werden.

Das Grundkapital ist um bis zu 1.000.000 Euro bedingt erhöht (**Bedingtes Kapital 2009/III**). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Einlösung von Bezugsrechten, die auf der Grundlage der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 6. Mai 2009 bis zum 5. Mai 2014 an Vorstandsmitglieder, Führungskräfte und Mitarbeiter der Gesellschaft sowie an Mitglieder der Geschäftsführung und Mitarbeiter verbundener Unternehmen gewährt werden (Aktienoptionsplan 2009).

Es bestehen Bezugsrechte gemäß §192 Abs. 2 Nr. 3 AktG aus einem Aktienoptionsprogramm für Vorstandsmitglieder, Führungskräfte und Mitarbeiter zum Erwerb von 627.106 Aktien. Jedes Bezugsrecht berechtigt zum Bezug einer Stückaktie ohne Nennwert mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 Euro.

Kapitalrücklage

Die Zusammensetzung der Kapitalrücklage ergibt sich aus der folgenden Übersicht:

	31.12.2009 Euro	31.12.2008 Euro
Aufgelder	84.983.954	84.784.588
Aktienoptionen	4.017.052	3.951.975
	89.001.006	88.736.563

Die Kapitalrücklage enthält im Wesentlichen Aufgelder aus Kapitalerhöhungen und der Ausgabe von Aktien der ELMOS Semiconductor AG. Im Geschäftsjahr 2009 erhöhte sich durch den Erwerb der Minderheitsanteile an der Mechaless Systems GmbH die Position um 199.366 Euro. Darüber hinaus wurde hier der Aufwand aus der Ausgabe von Aktienoptionen an Mitarbeiter gegen gebucht.

Sonstige Eigenkapitalbestandteile

Direkt im Eigenkapital werden Effekte aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften erfasst.

Die sonstigen Eigenkapitalbestandteile stellen sich wie folgt dar:

	31.12.2009 Euro	31.12.2008 Euro
Fremdwährungsanpassungen	-6.169.908	-5.883.695
Latente Steuern (auf Fremdwährungsanpassungen gesondert)	755.861	438.662
Sonstige Eigenkapitalbestandteile	-5.414.047	-5.445.033

Die Entwicklung der erfolgsneutralen Veränderungen des Eigenkapitals für die Jahre 2008 und 2009 ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

	Euro
Saldo zum 1.1.2008	-6.407.297
Währungsveränderungen	999.133
Veränderungen Latente Steuern auf Fremdwährungsdifferenzen	-36.870
Saldo zum 31.12.2008	-5.445.033
Währungsveränderungen	-286.213
Veränderungen Latente Steuern auf Fremdwährungsdifferenzen	317.199
Saldo zum 31.12.2009	-5.414.047

23 Aktienbasierte Vergütungsprogramme

Aktioptionsprogramme

ELMOS hat Aktioptionsprogramme für Vorstandsmitglieder, Führungskräfte und Mitarbeiter begeben, um den Erfolg des Unternehmens dadurch zu sichern, dass die Mitarbeiter Aktien der Gesellschaft erwerben können. Im Rahmen der Programme ist die Gesellschaft zur Gewährung von 264.672 neuen Stückaktien (Bedingtes Kapital 1999), 145.244 neuen Stückaktien (Bedingtes Kapital 2004) sowie 1.000.000 neuen Stückaktien (Bedingtes Kapital 2009/III) berechtigt.

In Summe existierten sechs Tranchen an Optionsprogrammen. Die ersten vier Tranchen des Aktienprogramms 1999 sind bereits in den Jahren 2006 bis 2009 ausgelaufen. Die *fünfte* Tranche ist basierend auf dem Aktioptionsprogramm 2004 im Jahr 2005 mit einem Ausübungspreis von 110% des durchschnittlichen Schlusskurses der Aktien der Gesellschaft an den zehn Handelstagen vor dem Beschluss über die Ausgabe und die Festlegung der Einzelheiten ausgegeben worden. Die *sechste* Tranche ist im Jahr 2009 auf der Grundlage der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 6. Mai 2009 zur Einführung eines Aktioptionsplans für Vorstandsmitglieder, Führungskräfte und Mitarbeiter der Gesellschaft sowie an Mitglieder der Geschäftsführung und Mitarbeiter verbundener Unternehmen mit einem Ausübungspreis von 150% des Mittelwerts der Schlussauktionspreise der Aktie der ELMOS Semiconductor Aktiengesellschaft im Xetra-Handel an den zehn Handelstagen vor dem Beschluss ausgegeben worden.

Die Optionen können nur ausgeübt werden, wenn der Schlusskurs der Aktien der Gesellschaft den Ausübungspreis erreicht oder ihn übersteigt. Die Bezugsrechte können gegen Zahlung des Ausgabepreises ausgeübt werden. Die Wartefrist beträgt zwei Jahre für die fünfte bzw. drei Jahre für die sechste Tranche ab dem Ausgabebetrag. Im Übrigen richten sich alle weiteren Einzelheiten der Gewährung und Ausübung der Bezugsrechte nach den Vorgaben der Beschlüsse der Hauptversammlungen vom 27. April 2004 für die fünfte und vom 6. Mai 2009 für die sechste Tranche. Für die in 2009 ausgegebene Tranche ist die Gesellschaft berechtigt, den Bezugsberechtigten anstelle der Lieferung der Aktien einen Barausgleich anzubieten.

In 2009 und 2008 wurden keine Optionen ausgeübt.

Zum 31. Dezember 2009 stehen insgesamt 627.106 Optionen aus. Diese teilen sich wie folgt auf die Tranchen auf:

	Tranche 4	Tranche 5	Tranche 6	Summe
Beschlussjahr	2003	2004	2009	
Ausgabejahr	2004	2005	2009	
Ausübungskurs in Euro	11,59	13,98	3,68	
Sperrfrist ab Ausgabe (Jahre)	2	2	3	
Ausübungszeitraum nach Sperrfrist (Jahre)	3	3	3	
Ausstehende Optionen per 31.12.2008 (Anzahl)	264.672	145.244	na	409.916
2009 gewährt (Anzahl)	0	0	495.000	495.000
2009 ausgeübt (Anzahl)	0	0	0	0
2009 verfallen (Anzahl)	264.672	4.938	8.200	277.810
Ausstehende Optionen per 31.12.2009 (Anzahl)	0	140.306	486.800	627.106
Ausübbar Optionen per 31.12.2009 (Anzahl)	0	140.306	0	140.306

Die Bewertung der Aktioptionen erfolgte entsprechend den Bestimmungen des IFRS 2 für „equity-settled share-based payment transactions“ zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2009 unter Zuhilfenahme der Black-Scholes-Methode. Der durchschnittliche beizulegende Wert der Aktioptionen betrug 5,07 Euro für die vierte Tranche, 6,06 Euro für die fünfte Tranche und 0,70 Euro für die sechste Tranche. Der beizulegende Wert am Tag der Gewährung wurde unter Anwendung der Black-Scholes-Methode zur Optionspreisberechnung auf Grundlage der folgenden Annahmen ermittelt:

Annahmen zur Ermittlung des beizulegenden Werts

	Tranche 4	Tranche 5	Tranche 6
Dividendenertrag	2,0%	1,5%	0,0%
Erwartete Volatilität	59,1	85,0	75,0
Risikoloser Zinssatz zum Gewährungszeitpunkt	5,5%	2,76%	1,79%
Erwartete Laufzeit in Jahren	5 Jahre	5 Jahre	6 Jahre

Die antizipierte Laufzeit der Aktioptionen basiert auf historischen Daten und aktuellen Erwartungen und entspricht nicht zwingend dem tatsächlich eintretenden Ausübungsverhalten der Berechtigten.

Der erwarteten Volatilität liegt die Annahme zugrunde, dass von der historischen Volatilität über einen der Laufzeit der Optionen ähnlichen Zeitraum auf künftige Trends geschlossen werden kann, wobei die tatsächlich eintretende Volatilität von den getroffenen Annahmen abweichen kann.

Im Geschäftsjahr 2009 sind der Gesellschaft Aufwendungen in Höhe von 65.077 Euro für das Aktienoptionsprogramm (2008: 0 Euro) entstanden.

Gratisaktienprogramm (Stock Awards)

In den Jahren 2007 und 2008 wurden Gratisaktien-Programme (Stock Awards) aufgelegt. Die Stock Awards wurden an besonders verdiente Mitarbeiter, Führungskräfte und Mitglieder des Vorstandes in Anerkennung für die im Vorjahr erbrachte Leistung vergeben. Die Programme umfassten 29.000 Aktien in 2007 und 50.000 Aktien in 2008, welche zuvor an der Börse zurückgekauft wurden. Für die Stock Awards gilt eine Haltefrist von zwei Jahren; davon ausgenommen ist ein Verkauf von Aktien in der erforderlichen Anzahl, so dass die Steuern, die auf den geldwerten Vorteil entstehen, beglichen werden können. In 2009 wurde kein Stock Award Programm begeben.

24 Rückstellungen

Langfristige Rückstellungen / Pensionsrückstellungen

Die Entwicklung der bilanzierten Nettoschuld stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2009 Euro	31.12.2008 Euro
Barwert der Verpflichtung	3.135.586	2.957.903
Zeitwert Rückdeckungsversicherung	-2.514.366	-2.274.224
Nicht erfasste versicherungsmathematische Gewinne	170.675	227.771
In der Bilanz erfasste Schuld	791.895	911.450

Die Gesellschaft unterhält eine betriebliche Altersversorgung für Mitglieder des Vorstandes der EL MOS Semiconductor AG und für Mitglieder der Geschäftsführung der Tochtergesellschaften. Die Vergütung richtet sich gemäß den Pensionsplänen nach dem Arbeitsentgelt während der aktiven Tätigkeit.

Von der Gesellschaft wurden Rückdeckungsversicherungen für die Pensionszusagen abgeschlossen, deren Ansprüche an die Anspruchsberechtigten abgetreten wurden.

Während der Laufzeit der Renten werden diese mit 1,5% p. a. angepasst. Die erwarteten Gehaltssteigerungen werden mit 0,0% angesetzt.

Die Bewertung erfolgt nach IAS 19. Der Rechnungszinsfuß beträgt im Geschäftsjahr 5,6% p. a. Als versicherungsmathematische Annahmen für das Sterbe- und Berufsunfähigkeitsrisiko wurden die Heubeck-Richttafeln 2005 G verwendet.

Die Pensionsaufwendungen teilen sich wie folgt auf:

	31.12.2009	31.12.2008
	Euro	Euro
Dienstzeitaufwand	34.306	37.518
Zinsen	165.542	158.735
Pensionsaufwand (netto)	199.848	196.253

Die Änderungen des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

	2009	2008
	Euro	Euro
Pensionsverpflichtung zum 1.1.	2.957.903	2.916.788
Pensionsaufwand	199.848	196.253
Leistungen an Rentner	-79.261	-79.261
Versicherungsmathematische Verluste/(Gewinne)	57.096	- 75.877
Pensionsverpflichtung zum 31.12.	3.135.586	2.957.903

	2009	2008
	Euro	Euro
Zeitwert Rückdeckungsversicherung	2.514.366	2.274.224

Die in der laufenden Periode erfassten versicherungsmathematischen Gewinne betragen in 2009 0 Tsd. Euro (in 2008 Gewinne in Höhe von 79 Tsd. Euro).

Die Erträge aus der Rückdeckungsversicherung betragen 254 Tsd. Euro (Vorjahr: 281 Tsd. Euro) inklusive der Leistungen aus der Auszahlung im Todesfall. Beiträge werden in Höhe von 318 Tsd. Euro (Vorjahr: 319 Tsd. Euro) gezahlt. Für 2010 werden Beiträge in gleicher Größenordnung erwartet.

Des Weiteren bestehen für Mitglieder des Vorstandes der ELMOS Semiconductor AG mittelbare Pensionszusagen, für die aufgrund des Umfangs der Zusage und der vollständig kongruenten Rückdeckung durch eine Rückdeckungsversicherung nach IAS 19.104D keine Pensionsrückstellung zu bilden ist. In 2009 betragen die Beiträge für diese Pensionspläne 460 Tsd. Euro (Vorjahr: 442 Tsd. Euro).

Die für Arbeitnehmer erfolgten Rentenbeiträge des Arbeitgebers zur Sozialversicherung in 2009 betragen 3.249 Tsd. Euro (Vorjahr: 3.951 Tsd. Euro). Die Beiträge zu Direktversicherungen für Arbeitnehmer betragen in 2009 12 Tsd. Euro.

Beträge der laufenden und der vorangegangenen vier Berichtsperioden stellen sich wie folgt dar:

	2009 Euro	2008 Euro	2007 Euro	2006 Euro	2005 Euro
Pensionsverpflichtung	3.135.586	2.957.903	2.916.788	3.229.159	3.006.721
Zeitwert Rückdeckungsversicherung	-2.514.366	-2.274.224	-2.036.152	-1.923.742	-1.749.405
Unterdeckung (-)	-621.220	-683.679	-880.636	-1.305.417	-1.257.316
Erfahrungsbedingte Anpassungen der Planschulden	-6.954	-9.784	-12.878	124.078	173.540
Erfahrungsbedingte Anpassungen des Planvermögens	0	0	0	0	0

Eine Veränderung von 1%-Punkt bei der Annahme des Rechnungszinsfußes hätte sich im Berichtsjahr wie folgt ausgewirkt:

	Erhöhung um 1%-Punkt	Rückgang um 1%-Punkt
Auswirkungen auf den laufenden Dienstzeitaufwand und Zinsaufwand (in Euro)	1.727	17.007
Auswirkungen auf die leistungsorientierte Verpflichtung (in Euro)	-396.256	378.662

Kurzfristige Rückstellungen

	1.1.2009 Euro	Verbrauch Euro	Auflösung Euro	Zuführung Euro	31.12.2009 Euro
Urlaubsrückstellung	333.423	333.423	0	672.028	672.028
Tantiemerrückstellung	784.166	654.256	1.000	790.000	918.910
Berufsgenossenschaft	326.042	270.336	55.705	331.250	331.251
Garantieleistung	2.599.954	985.308	350.000	1.745.258	3.009.904
Lizenzen	756.917	201.623	0	430.130	985.424
Sonstige Rückstellungen	1.944.062	880.195	112.114	1.570.447	2.522.200
	6.744.564	3.325.141	518.819	5.539.113	8.439.717

Die Garantierückstellung wurde sowohl allgemein auf Basis der Umsatzerlöse als auch für spezielle Tatbestände im abgelaufenen Geschäftsjahr gebildet.

Die Rückstellung für Lizenzen beinhaltet die Zahlungsverpflichtung an die internen und externen Erfinder. Die Grundlage für die Berechnung der Rückstellung bilden die bestehenden Vergütungsverträge.

In den sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen diverse Personalrückstellungen für u. a. Bonusverpflichtungen, Prämien und Altersteilzeit enthalten.

Der Großteil der kurzfristigen Rückstellungen wird voraussichtlich innerhalb des nächsten Geschäftsjahres verbraucht.

25 Finanzverbindlichkeiten

Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Die langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten setzen sich zum 31. Dezember 2009 wie folgt zusammen:

	31.12.2009 Euro	31.12.2008 Euro
Langfristige Finanzverbindlichkeiten aus Darlehen	30.433.714	30.619.746
Langfristige Finanzverbindlichkeiten aus Schuldscheindarlehen	10.000.000	10.000.000
Abzüglich des Anteils mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	-196.680	-186.032
	40.237.034	40.433.714

Die effektiven Zinssätze der langfristigen Darlehen bzw. Schuldscheindarlehen liegen zwischen 5,49% und 5,96%.

Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

Zum 31. Dezember 2009 standen der Gesellschaft verschiedene kurzfristige Kreditrahmen in Höhe von 24.617 Tsd. Euro zur Verfügung. Per 31. Dezember 2009 wurden von der Gesellschaft diese Kreditfazilitäten nicht in Anspruch genommen. Bei den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten (31. Dezember 2009: 576.497 Euro; 31. Dezember 2008: 186.032 Euro) handelt es sich um den Anteil der langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr und um die von der Gesellschaft ausgestellten und im Umlauf befindlichen Schecks.

Zahlungsströme aus Finanzverbindlichkeiten

Die folgende Tabelle zeigt alle bis zum 31. Dezember 2009 bzw. 31. Dezember 2008 vertraglich fixierten Zahlungen für Tilgungen, Rückzahlungen und Zinsen aus bilanzierten finanziellen Verbindlichkeiten. Diese werden mit den undiskontierten **Zahlungsströmen inkl. Zinszahlungen** für die nächsten Geschäftsjahre angegeben. Einbezogen sind auch alle Zahlungsströme aus derivativen Finanzinstrumenten mit positivem und negativem beizulegenden Zeitwert.

31. Dezember 2009	2010 Euro	2011 Euro	2012-2014 Euro	ab 2015 Euro
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.227.393	1.776.548	32.640.521	0
Übrige Finanzschulden	563.000	563.000	10.500.444	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12.917.877	0	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	247.134	0	0	0
	2009 Euro	2010 Euro	2011-2013 Euro	ab 2014 Euro
31. Dezember 2008				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.847.576	1.847.576	34.407.538	0
Übrige Finanzschulden	563.000	563.000	11.063.444	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	18.403.799	0	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	563.083	0	0	0

Der Darstellung der Liquiditätsanalyse liegen folgende Annahmen zugrunde: bei variabel verzinslichen Finanzinstrumenten erfolgt die Aufstellung der zukünftigen Zinszahlungen auf Basis des aktuellen Fixings. Fremdwährungsbeträge wurden zum aktuellen Stichtagskurs umgerechnet, der resultierende Betrag wurde für die Ermittlung der zukünftigen Zahlungen verwendet.

26 Übrige kurz- und langfristige Verbindlichkeiten und Ertragsteuerverbindlichkeiten

Die übrigen Verbindlichkeiten enthalten zum Stichtag:

	31.12.2009 Euro	31.12.2008 Euro
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	2.141.015	2.140.105
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	2.011.452	2.244.242
	4.152.467	4.384.347

Bei den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten handelt es sich u. a. um Verbindlichkeiten aus Lohnsteuer, aus noch abzuführenden Sozialversicherungsbeiträgen und erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen.

Weiter wurde in Zusammenhang mit dem in 2007 abgeschlossenen Leasingvertrag mit Exedra die Differenz zwischen der aufgelösten Finanzierungsleasingverbindlichkeit und dem ermittelten Verkehrswert der Leasinggegenstände wie auch im Vorjahr unter den sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Der Betrag wird ratierlich über die Laufzeit des zugrunde liegenden Vertrages abgegrenzt.

Die Ertragsteuerverbindlichkeiten belaufen sich auf 200 Tsd. Euro (Vj. 3.862 Tsd. Euro) und beinhalten Verbindlichkeiten der in- und ausländischen Tochtergesellschaften, die auch aus Vorjahren stammen.

27 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betreffen hauptsächlich den Bezug von Sachmitteln und Dienstleistungen zum Unterhalt der laufenden Geschäftstätigkeit. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind in voller Höhe innerhalb eines Jahres fällig.

28 Derivative Finanzinstrumente

Die Gesellschaft beobachtet die Wertentwicklung der Verbindlichkeiten mit festen und variablen Zinssätzen sowie der lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten. In diesem Zusammenhang erfolgt eine Überprüfung der Geschäfts- und sonstigen Finanzrisiken.

In 2009 wurden keine Zinssicherungsgeschäfte abgeschlossen.

Die Bewertung von Derivatgeschäften zur Absicherung erfolgt grundsätzlich auf Basis von aktuellen Preisangeboten. Falls eine Preisermittlung nicht möglich ist, erfolgt die Bewertung anhand entsprechender Bewertungsverfahren. Für derivative Finanzinstrumente entspricht der beizulegende Zeitwert dem Betrag, den ELMOS bei Beendigung des Finanzinstruments zum Abschlussstichtag entweder erhalten würde oder zahlen musste. Dieser wird unter Anwendung der zum Abschlussstichtag relevanten Wechselkurse, Zinssätze und Bonitäten der Vertragspartner berechnet.

29 Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte nach Bewertungskategorien

Die Gesellschaft hat sich bezüglich der Klassenbildung von Finanzinstrumenten an die Bewertungskategorien nach IAS 39 angelehnt, da die Risikoverteilung innerhalb dieser Bewertungskategorien ähnlich ist.

Der Buchwert von Finanzinstrumenten wie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entspricht aufgrund der kurzfristigen Fälligkeiten dieser Finanzinstrumente im Wesentlichen dem Marktwert.

Der Buchwert von Verbindlichkeiten gegenüber Banken entspricht im Wesentlichen dem Marktwert, basierend auf den für dieselben oder vergleichbare Begebungen angesetzten Marktpreisen, sowie auf den der Gesellschaft aktuell angebotenen Zinssätzen.

Die folgenden Tabellen weisen die Buchwerte sowie den Fair Value jeder Kategorie von Finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten aus.

Euro	Kat.	Buchwert 31.12.2009	Wertansatz nach IAS 39			Fair Value 31.12.2009	Buchwert 31.12.2008	Wertansatz nach IAS 39			Fair Value 31.12.2008
			Fortge- führte An- schaffungs- kosten	An- schaffungs- kosten	Erfolgs- neutral/ zum Markt- wert			Fortge- führte An- schaffungs- kosten	An- schaffungs- kosten	Erfolgs- neutral/ zum Markt- wert	
Finanzielle Vermögenswerte											
Sonstige Beteiligungen	AFS	503.619		503.619		503.619	517.693		517.693		517.693
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	20.008.220	20.008.220			20.008.220	29.735.847	29.735.847			29.735.847
Zahlungsmittel und -äquivalente	LaR	46.841.487	46.841.487			46.841.487	42.463.401	42.463.401			42.463.401
Übrige finanzielle Vermögenswerte											
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	LaR	2.592.754	2.592.754			2.592.754	2.289.257	2.289.257			2.289.257
Sonstige Ausleihungen	LaR	1.210.719	1.210.719			1.210.719	1.310.612	1.310.612			1.310.612
Summe finanzielle Vermögenswerte		71.156.799	70.653.180	503.619		71.156.799	76.316.810	75.799.117	517.693		76.316.810
Finanzielle Verbindlichkeiten											
Verbindlichkeiten aus											
Lieferungen und Leistungen	OL	12.917.878	12.917.878			12.917.878	18.403.799	18.403.799			18.403.799
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten											
Übrige Finanzschulden (Schuldschein-Darlehen)	OL	30.813.531	30.813.531			31.192.858	30.619.746	30.619.746			29.909.428
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten											
Sonstige übrige finanzielle Verbindlichkeiten	OL	247.134	247.134			247.134	565.083	565.083			565.083
Summe finanzielle Verbindlichkeiten		53.978.543	53.978.543			54.510.745	59.588.628	59.588.628			58.737.097
Aggregiert nach Bewertungskategorien											
Loans and receivables (LaR)		70.653.180	70.653.180			70.653.180	75.799.117	75.799.117			75.799.117
Available for Sale (AFS)		503.619		503.619		503.619	517.693		517.693		517.693
Held for Trading (HfT)											
Held to Maturity (HtM)											
Other Liabilities (OL)		53.978.543	53.978.543			53.978.543	59.588.628	59.588.628			58.737.097

Hierarchie beizulegender Zeitwerte

Der Konzern verwendet folgende Hierarchie zur Bestimmung und zum Ausweis beizulegender Zeitwerte von Finanzinstrumenten je Bewertungsverfahren:

Stufe 1: notierte (unangepasste) Preise auf aktiven Märkten für gleichartige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten.

Stufe 2: Verfahren, bei denen sämtliche Input-Parameter, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken, entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind.

Stufe 3: Verfahren, die Input-Parameter verwenden, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken und nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Zum 31. Dezember 2009 hielt der Konzern folgende zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente:

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Stufe 1 Tsd. Euro	Stufe 2 Tsd. Euro	Stufe 3 Tsd. Euro
Beteiligungen (1. Januar 2009)	0	0	518
Abgang Epigone	0	0	-14
Beteiligungen (31. Dezember 2009)	0	0	504

Aus dem Abgang von Anteilen an der Epigone Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG, Mainz, ergab sich ein Verlust in Höhe von 10 Tsd. Euro, der unter der Position Sonstige betriebliche Aufwendungen ergebniswirksam erfasst wurde.

Zum 31. Dezember gab es darüber hinaus keine weiteren zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente.

Angaben zur Gesamtergebnisrechnung

Die folgende Tabelle stellt die in der Gesamtergebnisrechnung berücksichtigten Nettogewinne- oder -verluste von Finanzinstrumenten dar.

	2009 Euro	2008 Euro
Loans and Receivables	593.993	392.184
Available for Sale	10.175	0
Other Liabilities	298.687	198.884

ELMOS erfasst Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die der Kategorie „Loans and Receivables“ zuzurechnen sind, unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Die Verluste aus der Währungsumrechnung von den der Bewertungskategorie „Loans and Receivables“ zugeordneten finanziellen Vermögenswerten resultieren überwiegend aus Lieferungen und Leistungen. Die Nettogewinne und -verluste enthalten Wertberichtigungen, Forderungsausfälle, Zins- und Dividendenerträge bzw. -aufwendungen.

Die der Kategorie „Other liabilities“ zuzuordnenden Aufwendungen bzw. Erträge resultieren aus den Währungsdifferenzen der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Die Aufwendungen und Erträge, die der Kategorie „Available for Sale“ zugeordnet sind, umfassen die Gewinne bzw. Verluste aus dem Abgang vom Finanzanlagevermögen (Beteiligungen).

Die Zinsen aus Finanzinstrumenten werden im Zinsergebnis ausgewiesen (siehe Anhangangabe 8).

30 Finanzrisikomanagement und Finanzderivate

Grundlagen des Risikomanagements

Die ELMOS Semiconductor AG fasst die innerhalb des Unternehmens vorhandenen Maßnahmen zur Risikosteuerung in einem einheitlichen und durchgängigen Risikomanagementsystem zusammen. Das System sieht die regelmäßige Erfassung und Bewertung von neuen und bekannten Risiken durch die verantwortlichen Mitarbeiter vor und legt ein geschlossenes Reporting-System fest.

Darüber hinaus berichten die Unternehmensbereiche der ELMOS-Gruppe auf monatlicher Basis über die finanzielle und operative Entwicklung. Durch diese Maßnahmen werden Vorstand und Aufsichtsrat regelmäßig und frühzeitig über die Risikolage informiert und können geeignete Maßnahmen zur Risikominderung bzw. -vermeidung oder -abwehr beschließen.

Das Risikomanagementsystem erfüllt die Anforderungen des §91 (2) AktG und wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft kritisch auf Konformität mit den Bestimmungen des Handelsgesetzbuches und Aktiengesetzes geprüft und für geeignet befunden, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, frühzeitig zu erkennen. Der Fokus liegt auf den Risiken mit der höchsten Prioritätseinschätzung. Das Risikomanagementsystem soll in der Zukunft kontinuierlich erweitert und entsprechend sich ändernder Rahmenbedingungen verbessert werden.

ELMOS unterliegt hinsichtlich ihrer Vermögenswerte, Verbindlichkeiten, geplanten Transaktionen und bestehenden Verpflichtungen (firm commitments) insbesondere Kreditrisiken, Liquiditätsrisiken sowie Risiken aus der Veränderung der Wechselkurse und der Zinssätze. Ziel des finanziellen Risikomanagements ist es, diese Marktrisiken rechtzeitig zu erkennen und bei Bedarf durch operative Steuerungsmaßnahmen fortlaufend zu begrenzen. Dabei ist es die Strategie von ELMOS, Zins-

und Währungsrisiken durch geeignete Instrumente, wie entsprechende Derivatprodukte, abzusichern. ELMOS geht dabei u. a. zeitweise Devisentermingeschäfte und -optionen zur Absicherung von Transaktionen in Fremdwährungen ein, die auf den Zeitraum beschränkt sind, in dem das Risiko besteht. Diese Derivatgeschäfte zur Kurssicherung minimieren die Auswirkungen von Wechselkursschwankungen auf die Ertragslage. ELMOS nutzt diese Sicherungsinstrumente nicht für spekulative Zwecke.

Die Grundzüge der Finanzpolitik werden jährlich vom Vorstand festgelegt und vom Aufsichtsrat überwacht. Die Umsetzung der Finanzpolitik sowie das laufende Risikomanagement obliegen dem Vorstand.

Kredit- und Ausfallrisiko

Die liquiden Mittel umfassen im Wesentlichen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Im Zusammenhang mit der Anlage von liquiden Mitteln ist der Konzern Verlusten aus Kreditrisiken ausgesetzt, sofern Finanzinstitute ihre Verpflichtungen nicht erfüllen. ELMOS steuert die daraus entstehende Risikoposition durch Diversifizierung der Kontrahenten.

Die Anlage der liquiden Mittel erfolgt in der Regel kurzfristig, im nicht-risikoorientierten Bereich bzw. Einlagensicherungsfonds-geschützt sowie ausschließlich bei Adressen mit guter Bonität. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entstehen hauptsächlich durch Verkaufsaktivitäten von mikroelektronischen Bauelementen und Systemteilen sowie von funktionsverwandten technologischen Einheiten. Die Kunden sind überwiegend Automobilzulieferer, zu einem kleineren Teil Unternehmen der Industrie- und Konsumgüterbranche.

Die Außenstände werden zum Großteil zentral und fortlaufend überwacht. Ausfallrisiken wird mittels Einzelwertberichtigungen und pauschalisierten Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Die Vereinbarung der jeweiligen Zahlungsbedingungen spiegelt die historische Entwicklung mit den jeweiligen Kunden wider, die Einhaltung wird fortlaufend überwacht. Zusätzlich werden bei Neukunden präventiv Bonitätsinformationen eingeholt. Das Geschäft mit Großkunden unterliegt gesonderter Ausfallrisikoüberwachung. Das maximale Ausfallrisiko wird durch die Buchwerte der in der Bilanz angesetzten finanziellen Vermögenswerte wiedergegeben. Die globale Finanzmarkt- und Wirtschafts-

krise hat dazu geführt, dass ausstehende Forderungen noch kritischer überwacht und angemahnt werden.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko von ELMOS besteht darin, dass die Gesellschaft möglicherweise ihren finanziellen Verpflichtungen nicht nachkommen kann, z.B. der Tilgung von Finanzschulden, der Bezahlung von Einkaufsverpflichtungen und den Verpflichtungen aus Leasingverträgen. Damit sich dieses Risiko nicht realisiert und die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sowie die finanzielle Flexibilität der ELMOS sichergestellt ist, wird eine Liquiditätsreserve in Form von Barmitteln, Anlagen mit hoher Fungibilität und Liquidierbarkeit sowie in ausreichendem Umfang vorhandene, freie Kreditlinien vorgehalten. Darüber hinaus wird die Liquidität des Konzerns im Rahmen einer kurz- und langfristigen Liquiditätsplanung fortlaufend überwacht und aktualisiert. Die Liquiditätsversorgung der in- und ausländischen Tochtergesellschaften erfolgt neben deren Innenfinanzierungskraft über Kreditlinien und Darlehen von Konzerngesellschaften und Banken. Nähere Informationen über die bestehenden freien Kreditlinien befinden sich unter der Anhangangabe 25.

Finanzmarktrisiken

ELMOS ist aufgrund ihrer internationalen Geschäftsaktivitäten Marktpreisrisiken aus Änderungen von Wechselkursen und Zinssätzen ausgesetzt. Diese Marktpreisrisiken können einen negativen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben.

a) Wechselkursrisiko

Aufgrund der internationalen Ausrichtung sind das operative Geschäft sowie die berichteten Finanzergebnisse und die Zahlungsströme Risiken aus Wechselkursschwankungen ausgesetzt. Diese bestehen vor allem zwischen dem US-Dollar und dem Euro.

Die Währungskursrisiken von ELMOS resultieren aus operativen Tätigkeiten, Investitionen und Finanzierungsmaßnahmen. Die einzelnen Konzernunternehmen wickeln ihre Aktivitäten überwiegend in ihrer jeweiligen funktionalen Währung ab. Deshalb wird das Währungskursrisiko von ELMOS aus der laufenden operativen Tätigkeit als gering eingeschätzt. Sofern operatives Geschäft in den einzelnen Konzerngesellschaften in Fremdwährungen durchgeführt wird, gleicht sich dies im Wesentlichen im Konzern aus. Des Weiteren werden Leistungen in US-Dollar bezogen, wie Assembly-Dienstleistungen aus Südostasien oder der Erwerb von

Investitionsgütern, welche auf dem weltweiten Halbleitermarkt typischerweise in US-Dollar angeboten werden. Zudem bestehen konzerninterne Verbindungen, wie beispielsweise Darlehen in Fremdwährung, die zur Finanzierung an Konzerngesellschaften ausgereicht werden.

Neben dem sogenannten Natural Hedging, d. h. dass bestimmte US-Dollar Zahlungseingänge zeitnah entsprechenden -ausgängen gegenüberstehen, werden bei Bedarf in geeigneter Form auch Derivatgeschäfte zur Kurssicherung durchgeführt. Fremdwährungsrisiken, die die Cashflows des Konzerns nicht beeinflussen (d.h. Risiken, die aus der Umrechnung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ausländischer Unternehmenseinheiten in die Konzern-Berichterstattungswährung resultieren), bleiben hingegen grundsätzlich ungesichert. ELMOS war am Abschlussstichtag aufgrund des geringen Ausmaßes keinen wesentlichen Währungsrisiken ausgesetzt.

Wenn der Euro gegenüber dem US-Dollar zum 31. Dezember 2009 um 10% aufgewertet (abgewertet) gewesen wäre, wäre das operative Ergebnis um 27 Tsd. Euro niedriger (33 Tsd. Euro höher) (31. Dezember 2008: 54 Tsd. Euro höher (65 Tsd. Euro niedriger)) gewesen. Der Konzern-Eigenkapitaleffekt ergäbe sich in gleicher Höhe über die Ergebnisauswirkung unter Berücksichtigung anfallender Ertragsteuern.

b) Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko von ELMOS zum Bilanzstichtag resultiert hauptsächlich aus der Verzinsung auf die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, ferner potenziell aus der Verzinsung auf kurzfristige, variabel verzinsliche Finanzschulden (letztere zum 31. Dezember 2009 bzw. 31. Dezember 2008 EUR 0). ELMOS unterliegt Zinsrisiken hauptsächlich im Euroraum. Der Vorstand legt in regelmäßigen Abständen den Zielmix aus fest und variabel verzinslichen Verbindlichkeiten fest, darauf folgend wird die Finanzierungsstruktur umgesetzt. Langfristige Finanzierungsvorhaben werden in der Regel festverzinslich vereinbart. Gegebenenfalls werden zur Umsetzung auch Zinsderivate eingesetzt.

Wenn das Marktzinsniveau zum 31. Dezember 2009 um 10 Basispunkte höher (niedriger) gewesen wäre, wäre das Ergebnis vor Steuern um 31 Tsd. Euro (31. Dezember 2008: 42 Tsd. Euro) höher (geringer) gewesen. Die hypothetische Ergebnisauswirkung ergibt sich aus den potenziellen

Effekten aus originären, variabel verzinslichen Guthaben und Verbindlichkeiten. Der Konzern-Eigenkapitaleffekt ergäbe sich in gleicher Höhe über die Ergebnisauswirkung unter Berücksichtigung anfallender Ertragsteuern.

c) Sonstige Preisrisiken

Zum 31. Dezember 2009 (2008) besteht nach Ansicht der Gesellschaft kein wesentliches sonstiges Preisrisiko.

Kapitalsteuerung

Vorrangiges Ziel der Kapitalsteuerung des Konzerns ist es, zur Unterstützung seiner Geschäftstätigkeit und deren langfristiger Fortführung sowie zur Wahrung der Interessen der Anteilseigner, seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und aller weiteren Adressaten des Geschäftsberichts ein hohes Bonitätsrating, jederzeitige Sicherstellung der Liquidität sowie eine gute Eigenkapitalquote zu gewährleisten. Der ELMOS-Konzern steht für die Strategie einer kontinuierlichen, nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswerts.

Der Konzern steuert seine Kapitalstruktur und nimmt Anpassungen unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie der Risiken aus den zugrunde liegenden Vermögenswerten vor. Zur Aufrechterhaltung oder Anpassung der Kapitalstruktur kann der Konzern beispielsweise Dividenden an die Anteilseigner zahlen oder neue Anteile ausgeben. Zum 31. Dezember 2009 bzw. 31. Dezember 2008 wurden keine Änderungen der Ziele, Richtlinien und Verfahren vorgenommen.

Der Konzern überwacht sein Kapital mithilfe des Verschuldungsgrades, der dem Verhältnis von Netto-Verschuldung zu Eigenkapital entspricht (Gearing) sowie der absoluten Höhe der Nettoverschuldung und der Eigenkapitalquote. Die Netto-Verschuldung umfasst kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten abzüglich Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie Wertpapiere, ohne Berücksichtigung der aufgegebenen Geschäftsbereiche. Das Eigenkapital umfasst auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital abzüglich der nicht realisierten Gewinne. Die Eigenkapitalquote setzt das Eigenkapital ins Verhältnis zur Bilanzsumme.

	2009	2008
Netto-Verschuldung/ (Netto-Barmittelbestand)	- 6,0 Mio. Euro	- 1,8 Mio. Euro
Verschuldungsgrad	- 3,8%	- 1,1%
Eigenkapitalquote	70,3%	68,5%

Sonstige Angaben

31 Fördermittel

Die Gesellschaft erhält Fördermittel der öffentlichen Hand, die zur Finanzierung von Forschungs- und Entwicklungsprojekten sowie für den Erwerb von Grundbesitz und Anlagegegenständen verwendet werden. Fördermittel werden bis zum Investitions- bzw. Leistungszeitpunkt als sonstige Verbindlichkeiten erfasst (248 Tsd. Euro zum 31. Dezember 2009, 248 Tsd. Euro zum 31. Dezember 2008). Fördermittel für Investitionen in das Sachanlagevermögen werden als Minderung der Anschaffungskosten erfasst (0 Tsd. Euro in 2009, 493 Tsd. Euro in 2008). Für Forschungs- und Entwicklungsprojekte verwendete Fördermittel wurden unter den Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen aufwandsmindernd erfasst (193 Tsd. Euro in 2009, 97 Tsd. Euro in 2008).

Für die Gesellschaften ELMOS Semiconductor AG, GED Gärtner Electronic Design GmbH, ELMOS Facility Management GmbH & Co. KG und ELMOS Central IT Services GmbH & Co. KG wurde in 2009 Kurzarbeit bei der Bundesagentur für Arbeit angemeldet und Kurzarbeitergeld gemäß Sozialgesetzbuch III beantragt. Im Jahr 2009 wurde daraufhin von der Bundesagentur für Arbeit Kurzarbeitergeld (inklusive anteiliger Sozialversicherungsbeiträge) in Höhe von insgesamt 2.219 Tsd. Euro an die Gesellschaften ausgezahlt.

Darüber hinaus bestehen aus dem Jahr 2009 Forderungen gegen die Bundesagentur für Arbeit in Höhe von 218 Tsd. Euro.

32 Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten

Die Gesellschaft hat unkündbare Miet- und Leasingverträge für das Betriebs- und Verwaltungsgebäude, ein Mitarbeiterzentrum, ein Parkhaus sowie für ein weiteres Bürogebäude abgeschlossen, deren Laufzeiten sich bis 2014, 2019, 2020 und 2021 erstrecken. Außerdem hat die Gesellschaft Leasingverträge für technische Anlagen und Maschinen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung abgeschlossen, deren Laufzeiten sich teilweise bis 2019 erstrecken. Daneben bestehen Leasingverträge für den Fuhrpark, Büromaschinen und technische Anlagen und Maschinen in betriebsüblichem Umfang.

Am 16. Dezember 2005 hat ELMOS einen Immobilienmietvertrag über ein Servicegebäude mit Kantine und Sozialflächen mit der LABRUM Grundstücks- und Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Eins KG, Düsseldorf, für die Dauer von neun Jahren abgeschlossen. Die jährliche Miete beträgt 570 Tsd. Euro. Die Miete erhöht sich kalenderjährlich um 1,0% p. a., erstmals zum 16. Dezember 2006. Für die Dauer des Mietverhältnisses ist der Vertrag unkündbar. Nach Ablauf der Mietzeit kann ELMOS die Verlängerung des Mietvertrages um weitere fünf Jahre verlangen.

Im Rahmen des Mietvertrages mit Exedra ist ELMOS zu Gesamtmietzahlungen in Höhe von 23.050 Tsd. Euro (inkl. Verwaltungskostenbeitrag) zzgl. Gesamtzahlungen für Mieterdarlehen in Höhe von 7.330 Tsd. Euro bis 2020 verpflichtet (siehe Anhangangabe 14).

Im Rahmen des Mietvertrages mit Epigone ist ELMOS zu Gesamtmietzahlungen in Höhe von 11.873 Tsd. Euro (inkl. Verwaltungskostenbeitrag) zzgl. Gesamtzahlungen für Mieterdarlehen in Höhe von 4.033 Tsd. Euro bis 2021 verpflichtet (siehe Anhangangabe 14).

SMI hat am 26. Januar 2006 einen Immobilien-Leasingvertrag über ein Grundstück und dem darauf stehenden Betriebsgebäude mit McCarthy Manager LLC, Washington/USA, abgeschlossen. Der Vertrag hat eine Laufzeit von 15 Jahren. Die monatliche Miete beträgt Tsd. USD 60, wobei eine jährliche Anpassung an den U.S. Consumer Price Index vorgesehen ist, zzgl. einer Zusatzmiete von z. Zt. Tsd. USD 18. Für die Dauer des Mietverhältnisses ist der Vertrag unkündbar. Nach Ablauf der Mietzeit kann SMI die Verlängerung des Mietvertrages um 10 Jahre bzw. der Vermieter um fünf Jahre verlangen.

ELMOS hat in 2005 einen Vertrag über die Erbringung von Forschungs- und Entwicklungsleistungen sowie zur Nutzung einer Produktionslinie mit einer Laufzeit bis 2015 abgeschlossen, wobei die Dauer der Nutzung der Produktionslinie zwischenzeitlich bis 2017 verlängert wurde.

Die Gesamtaufwendungen für die Miet- und Leasingverträge betragen 16.372 Tsd. Euro in 2009 und 14.978 Tsd. Euro in 2008.

Zukünftige Mindestzahlungen aus unkündbaren Miet-, Leasing- und Versicherungsverträgen mit ursprünglichen Laufzeiten oder Restlaufzeiten von mehr als einem Jahr sind zum 31. Dezember 2009 wie folgt:

	Miet- und Leasingzahlungen, Versicherungsprämien Euro
2010	24.967.087
2011	17.294.673
2012	15.764.917
2013	11.430.937
2014	10.627.267
Folgejahre	39.504.014
	119.588.895

Der Buchwert der Vermögenswerte, die eine Tochtergesellschaft als Sicherheit für ein Bankdarlehen gestellt hat, beträgt 360 Tsd. Euro. Es handelt sich um erstrangige Grundschulden an einem Gebäudeobjekt. Diese Grundschuld beläuft sich auf 1.023 Tsd. Euro. Außerdem bestehen bei derselben Tochtergesellschaft Sicherungsübertragungen in Höhe von 947 Tsd. Euro für Maschinen. Zum Bilanzstichtag hat ELMOS keine Sicherheiten gemäß IFRS 7.14 hereingenommen.

33 Konzernunternehmen

Gemäß IAS 27 sind in den Konzernabschluss das Mutterunternehmen und die unter der rechtlichen und tatsächlichen Kontrolle des Mutterunternehmens stehenden Tochterunternehmen einzubeziehen.

In den vorliegenden Konzernabschluss sind somit folgende Unternehmen einbezogen worden:

	Kapitalanteil (mittel- und unmittelbar) in%
Mutterunternehmen	
ELMOS Semiconductor AG, Dortmund	
Tochterunternehmen	
ELMOS Advanced Packaging B.V., Nijmegen/Niederlande	100,0
ELMOS Central IT Services GmbH & Co. KG, Dortmund	100,0
ELMOS Design Services B.V., Nijmegen/Niederlande	100,0
ELMOS Facility Management GmbH & Co. KG, Dortmund	100,0
ELMOS France S.A.S., Levallois Perret/Frankreich	100,0
ELMOS Industries GmbH, Hanau	49,0
ELMOS N.A. Inc., Farmington Hills/USA	100,0
ELMOS Quality Services B.V., Nijmegen/Niederlande	100,0
ELMOS Semiconductor Süd GmbH, München	100,0
ELMOS Services B.V., Nijmegen/Niederlande	100,0
European Semiconductor Assembly (Eurasem) B.V., Nijmegen/Niederlande	100,0
GED Gärtner Electronic Design GmbH, Frankfurt/Oder	73,9
IndustrieAlpine Bauträger GmbH, München	51,0
Mechaless Systems GmbH, Karlsruhe	100,0
Micro Systems on Silicon (MOS) Limited, Pretoria/Südafrika	67,6
Silicon Microstructures Inc., Milpitas/USA	100,0

Mit Vertrag vom 14. September 2009 und mit schuldrechtlicher Wirkung zum 1. Januar 2009 hat die ELMOS AG die restlichen 49% der Anteile an der Mechaless Systems GmbH, Karlsruhe, übernommen, um das Geschäftsfeld „Optoelektronische Schaltungstechnik“ weiter auszubauen.

Mit Vertrag vom 18. Dezember 2009 und mit rechtlicher Wirkung zum 31. Dezember 2009 wurde die ELMOS California Inc., Milpitas/USA, auf die Silicon Microstructures Inc., Milpitas/USA verschmolzen.

Zum 31. Dezember 2009 hielt die Gesellschaft 49% der Anteile an ELMOS Industries. Die Einbeziehung erfolgte trotz fehlender Mehrheit der Stimmrechte aufgrund der Tatsache, dass ELMOS wirtschaftliche Kontrolle über die operative Geschäftstätigkeit der Beteiligungsgesellschaft und deren übrigen Gesellschafter innehat.

Angaben zum Anteilsbesitz

	Währung	Beteiligungen %	Eigenkapital in Tsd.	Ergebnis in Tsd.
Inland				
Advanced Appliances Chips GmbH, Riedstadt	Euro	33,33	190	-51 ¹
attoSENSOR GmbH, Penzberg	Euro	45,00	63	2 ¹
DMOS Dresden MOS Design GmbH, Dresden	Euro	20,00	230	-53 ¹
ELMOS Central IT Services GmbH & Co. KG, Dortmund	Euro	100,00	173	122 ²
ELMOS Facility Management GmbH & Co. KG, Dortmund	Euro	100,00	92	57 ²
ELMOS Industries GmbH, Hanau	Euro	49,00	-1.094	-67
ELMOS Semiconductor Süd GmbH, München	Euro	100,00	176	0 ²
Epigone Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG, Mainz	Euro	6,00	-6	-9 ¹
GED Gärtner Electronic Design GmbH, Frankfurt/Oder	Euro	73,90	1.472	212
Gesellschaft für Halbleiterprüftechnik mbH, Dortmund	Euro	100,00	124	6 ³
IndustrieAlpine Bauträger GmbH, München	Euro	51,00	-1.079	-82 ¹
Mechaless Systems GmbH, Karlsruhe	Euro	100,00	430	-74
Ausland				
ELMOS Services B.V., Nijmegen (NL)	Euro	100,00	4.708	4.692
ELMOS Advanced Packaging B.V., Nijmegen (NL)	Euro	100,00	-1.249	-2.233 ²
ELMOS Design Services B.V., Nijmegen (NL)	Euro	100,00	3.971	2.613 ²
ELMOS Quality Services B.V., Nijmegen (NL)	Euro	100,00	210	5 ²
European Semiconductor Assembly (Eurasem) B.V., Nijmegen (NL)	Euro	100,00	18	0 ²
Micro Systems on Silicon (MOS) Limited, Pretoria (Südafrika)	ZAR	67,60	-168	-7 ²
ELMOS France S.A.S., Levallois Perret (F)	Euro	100,00	1.699	502
ELMOS USA Inc., Farmington Hills (USA)	USD	100,00	-	- ⁴
ELMOS N.A. Inc., Farmington Hills (USA)	USD	100,00	567	48 ²
Silicon Microstructures Inc., Milpitas (USA)	USD	100,00	-3.266	-2.025 ²

¹ Die vorgelegten Zahlen beruhen auf vorläufigen, ungeprüften Abschlüssen zum 31. Dezember 2009.

² Es handelt sich um mittelbaren Anteilsbesitz der ELMOS Semiconductor AG, Dortmund.

³ Die vorgelegten Zahlen beruhen auf dem Abschluss zum 31. Dezember 2008.

⁴ Es liegt bislang kein Jahresabschluss der Gesellschaft vor.

34 Angaben zu Vorstand und Aufsichtsrat

Bezüge des Vorstands und des Aufsichtsrates für 2009

	Fixe Bezüge Tsd. Euro	Variable Bezüge Tsd. Euro	Aktienoptionen (Zeitwert) Tsd. Euro
Vorstand	1.141	658	69
Aufsichtsrat	84	–	–

Für Mitglieder des Vorstands bestehen mittelbare Pensionszusagen, für die aufgrund der vollständigen kongruenten Rückdeckung durch eine Rückdeckungsversicherung keine Pensionsrückstellung zu bilden ist. In 2009 beliefen sich die Beiträge für diese Pensionspläne auf 347 Tsd. Euro (Vorjahr: 366 Tsd. Euro), die im fixen Bestandteil der Bezüge enthalten sind. Im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 2009 wurden den Mitgliedern des Vorstands 99.000 Aktienoptionen zugeteilt.

Die Bezüge für frühere Vorstandsmitglieder bzw. ihrer Hinterbliebenen betragen im Geschäftsjahr 2009 283 Tsd. Euro (Vorjahr: 255 Tsd. Euro). Ferner wurden für diese Versicherungsprämien in Höhe von 300 Tsd. Euro (Vorjahr: 275 Tsd. Euro) entrichtet.

Die Höhe der Pensionsrückstellung zum 31. Dezember 2009 beträgt 2.557 Tsd. Euro (Vorjahr: 2.505 Tsd. Euro).

Für sonstige Dienstleistungen, insbesondere Beratungen, vergütete die Gesellschaft an Mitglieder des Aufsichtsrats 230 Tsd. Euro (Vorjahr: 342 Tsd. Euro).

In der Hauptversammlung vom 19. Mai 2006 wurde mit der erforderlichen $\frac{3}{4}$ -Mehrheit beschlossen, die Angaben gem. §285 I Nr. 9a Satz 5 - 9 HGB für die folgenden fünf Jahre zu unterlassen.

35 Aktien und Aktienoptionen des Vorstands und Aufsichtsrats

Am 31. Dezember 2009 besaßen folgende Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat Aktien und Aktienoptionen von ELMOS:

Vorstand	Aktien	Aktienoptionen
Dr. Anton Mindl	103.725	33.000
Reinhard Senf	16.923	32.000
Nicolaus Graf von Luckner	10.614	22.000
Jürgen Höllisch	0	22.000

Aufsichtsrat	Aktien	Aktienoptionen
Prof. Dr. Günter Zimmer	29.027	0
Dr. Burkhard Dreher	5.000	0
Dr. Klaus Egger	0	0
Jörns Haberstroh	3.956	0
Jutta Weber	200	0
Dr. Klaus Weyer	72.500	10.000

36 Angaben zu Honoraren für Konzernabschlussprüfer

Die Gesellschaften des ELMOS-Konzerns haben im Geschäftsjahr 2009 folgende Dienstleistungen von der als Konzernabschlussprüfer bestellten Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft in Anspruch genommen:

	2009 Tsd. Euro
Abschlussprüfungsleistungen	185
Andere Bestätigungsleistungen	108
Steuerberatungsleistungen	336
Sonstige Leistungen	30
	659

In der Position „Andere Bestätigungsleistungen“ sind u. a. Honorare für die prüferische Durchsicht des Konzernzwischenabschlusses zum 30. Juni 2009 enthalten.

37 Gewinnverwendung

Der Vorstand schlägt (in Übereinstimmung mit dem Aufsichtsrat) vor, den Bilanzgewinn der ELMOS Semiconductor AG von 42.715.514,53 Euro auf neue Rechnung vorzutragen.

38 Angaben nach §160 AktG

Aufgeführt sind meldepflichtige Wertpapiergeschäfte im Jahr 2009 bezogen auf Aktien der ELMOS Semiconductor AG (ISIN DE0005677108). Emittent ist die ELMOS Semiconductor AG, Heinrich-Hertz-Str. 1, 44227 Dortmund.

Datum Ort	Name	Funktion	Transaktion	Stückzahl	Kurs/Basispreis (Euro)	Gesamtvolumen (Euro)
26.2.2009 Xetra	ZOE Beteiligungs GmbH	juristische Person in enger Beziehung zu Aufsichtsratsvorsitzendem	Erwerb von ELMOS-Aktien	27.416	1,52	41.625,71
30.6.2009 Außerbörslich	Dr. Klaus Weyer	Aufsichtsratsmitglied	Verleih von ELMOS-Aktien (Wertpapierdarlehen)	10.000	unentgeltlich	na
30.6.2009 Außerbörslich	Dr. Klaus Weyer	Aufsichtsratsmitglied	Verleih von ELMOS-Aktien (Wertpapierdarlehen)	5.000	unentgeltlich	na
21.12.2009 Außerbörslich	ZOE-VVG GmbH*	juristische Person in enger Beziehung zu Aufsichtsratsvorsitzendem	Erwerb von ELMOS-Aktien	742.894	nicht bezifferbar	nicht bezifferbar
21.12.2009 Außerbörslich	Weyer Beteiligungs-gesellschaft mbH*	juristische Person in enger Beziehung zu Aufsichtsratsmitglied	Erwerb von ELMOS-Aktien	742.895	nicht bezifferbar	nicht bezifferbar

*Der Aktienwerb erfolgt bei Vollzug eines am 21.12.2009 beurkundeten Spaltungs- und Übernahmevertrags nach dem Umwandlungsgesetz.

39 Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Nach IAS 24 „Related Party Disclosures“ müssen Personen bzw. Unternehmen, die den ELMOS-Konzern beherrschen oder von ihr beherrscht werden, angegeben werden, soweit sie nicht bereits als konsolidiertes Unternehmen in den Konzernabschluss des ELMOS-Konzerns einbezogen werden. Beherrschung liegt hierbei vor, wenn ein Aktionär mehr als die Hälfte der Stimmrechte an der ELMOS Semiconductor AG hält oder kraft Satzungsbestimmungen oder vertraglicher Vereinbarungen die Möglichkeit besitzt, die Finanz- und Geschäftspolitik des Managements des ELMOS-Konzerns zu steuern.

Darüber hinaus erstreckt sich die Angabepflicht nach IAS 24 auf Geschäfte mit assoziierten Unternehmen sowie Geschäfte mit Personen, die einen maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik des ELMOS-Konzerns ausüben, einschließlich naher Familienangehöriger oder zwischengeschalteter Unternehmen. Ein maßgeblicher Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik des ELMOS-Konzerns kann hierbei auf einem Anteilsbesitz an der ELMOS Semiconductor AG von 20% oder mehr, einem Sitz im Vorstand oder Aufsichtsrat der ELMOS Semiconductor AG oder einer anderen Schlüsselposition im Management beruhen.

Der ELMOS-Konzern ist im Geschäftsjahr 2009 von den Angabepflichten des IAS 24 ausschließlich in Bezug auf die Geschäftsbeziehungen zu assoziierten Unternehmen, zu den Mitgliedern des Vorstandes und des Aufsichtsrats der ELMOS Semiconductor AG sowie zu den übrigen Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen betroffen.

Der ELMOS-Konzern unterhält im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen. Diese Liefer- und Leistungsbeziehungen werden zu Marktpreisen abgewickelt. In 2009 hat die ELMOS Semiconductor AG für nicht konsolidierte assoziierte Unternehmen (AAC) Lieferungen in Höhe von 53 Tsd. Euro (Vorjahr: 194 Tsd. Euro) erbracht. Von attoSensor hat die ELMOS Semiconductor AG in 2009 Leistungen in Höhe von 0 Tsd. Euro (Vorjahr: 100 Tsd. Euro) und von der DMOS hat die ELMOS Semiconductor AG in 2009 Leistungen in Höhe von 3.090 Tsd. Euro (Vorjahr: 3.845 Tsd. Euro) erhalten. DMOS wurden von der ELMOS Semiconductor AG sowie von einem Tochterunternehmen verzinsliche Darlehen mit einer Darlehenssumme von insgesamt nominal 1.000 Tsd. Euro gewährt, die im Wesentlichen

zur Mietvorauszahlung für ein Bürogebäude verwendet wurden. Die Darlehen können mit einer Frist von ein bis sechs Monaten von beiden Seiten gekündigt werden.

Zum Jahresende beträgt der Darlehenssaldo einschließlich aufgelaufener Zinsen insgesamt 1.122 Tsd. Euro. Die ursprünglich bei den zwei in 2008 vergebenen Darlehen vereinbarte jährliche Rückzahlung mit einer Tilgung von 20% einschließlich der jeweiligen Zinsen wurde in 2009 vor dem Hintergrund der Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise im Rahmen von Nachtragsvereinbarungen neu geregelt und ein angepasster Kapitaldienstplan mit jährlichen Zins-/Tilgungszahlungen ab 2010 vereinbart. Für das in 2007 vergebene Darlehen wurde ebenfalls ein Kapitaldienstplan vereinbart.

Neben den unter der Anhangangabe 34 (Angaben zu Vorstand und Aufsichtsrat) genannten Bezügen des Vorstandes und Aufsichtsrates existieren keine wesentlichen Beziehungen zu nahe stehenden Personen.

Darüber hinaus haben Unternehmen des ELMOS-Konzerns mit Mitgliedern des Vorstands oder des Aufsichtsrats der ELMOS Semiconductor AG sowie mit anderen Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen bzw. mit Gesellschaften, in deren Geschäftsführungs- oder Aufsichtsgremien diese Personen vertreten sind, keinerlei wesentliche berichtspflichtige Geschäfte vorgenommen. Dies gilt auch für nahe Familienangehörige dieses Personenkreises.

40 Mitarbeiterzahlen

Im Geschäftsjahr 2009 betrug die durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter im Konzern 1.038 (2008: 1.117).

Die durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter verteilt sich wie folgt:

Gruppe	2009 Anzahl
Produktion	546
Vertrieb	71
Verwaltung	156
Qualitätswesen	40
Forschung & Entwicklung	225
Gesamt	1.038

41 Wesentliche Ereignisse nach Ende des Geschäftsjahres

Die EFH ELMOS Finanzholding GmbH war zum 31. Dezember 2009 mit rund 52,88% am Grundkapital der ELMOS beteiligt. Die Gesellschafter der EFH ELMOS Finanzholding GmbH, die Dr. Weyer GmbH & Co. Vermögensverwaltung KG, die ZOE GmbH & Co. KG und die Jumakos GmbH & Co. KG, haben im Dezember 2009 eine Umstrukturierung der EFH ELMOS Finanzholding GmbH im Wege einer Aufspaltung nach dem Umwandlungsgesetz beschlossen, als deren Folge die EFH ELMOS Finanzholding GmbH am 26. Januar 2010 erloschen ist. Die vormals von der EFH ELMOS Finanzholding GmbH unmittelbar und (über ihre 100%-igen Tochtergesellschaften Dr. Weyer GmbH, ZOE-BTG GmbH und Makos GmbH) mittelbar gehaltenen Aktien der Gesellschaft sind im Zuge dieser Aufspaltung jeweils auf Gesellschaften übergegangen, die ihrerseits von der Dr. Weyer GmbH & Co. Vermögensverwaltung KG, der ZOE GmbH & Co. KG und der Jumakos GmbH & Co. KG kontrolliert werden. Nach Wirksamwerden der Aufspaltung der EFH ELMOS Finanzholding GmbH am 26. Januar 2010 verteilen sich die vormals von der EFH ELMOS Finanzholding GmbH unmittelbar und mittelbar gehaltenen Aktien der Gesellschaft damit wie folgt auf die Gesellschafter der (erloschenen) EFH ELMOS Finanzholding GmbH:

- > Dr. Weyer GmbH & Co. Vermögensverwaltung KG: 20,50%,
- > Jumakos GmbH & Co. KG: 16,67%,
- > ZOE GmbH & Co. KG: 15,71%.

Die vorstehend genannten Stimmrechtsanteile werden von den Gesellschaften jeweils mittelbar gehalten.

Darüber hinaus sind keine weiteren Ereignisse oder Vorgänge von besonderer Bedeutung zu berichten.

42 Entsprechenserklärung nach §161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat der ELMOS Semiconductor AG, Dortmund, haben im Dezember 2009 und im Februar 2010 eine aus dem Dezember 2009 ersetzende Erklärung nach §161 AktG abgegeben und den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft jeweils dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht.

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage

des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Dortmund, im März 2010



Dr. Anton Mindl



Nicolaus Graf von Luckner



Reinhard Senf



Jürgen Höllisch

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Wir haben den von der ELMOS Semiconductor AG, Dortmund, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalspiegel und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2009 bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach §315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach §317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahres-

abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind und den ergänzend nach §315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Dortmund, 3. März 2010

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Krebs
Wirtschaftsprüfer

Fürst
Wirtschaftsprüfer

GLOSSAR

ASIC Ein anwendungsspezifischer integrierter Schaltkreis (**A**pplication **S**pecific **I**ntegrated **C**ircuit) ist ein für eine spezifische Anwendung und für einen Kunden individuell entwickelter Schaltkreis. Im Gegensatz zu Standardbauelementen, die nicht kundenspezifisch konfiguriert sind, zum Beispiel Spannungsregler, Speicher, Prozessoren.

ASSEMBLY Bezeichnet die Weiterverarbeitung von Bauteilen auf dem Wafer zu einem Chip in einem schützenden Gehäuse.

ASSP Ein **A**pplication **S**pecific **S**tandard **P**roduct (applikationsspezifisches Standardprodukt) ist ein integrierter Schaltkreis, der individuell für eine spezifische Anwendung/Applikation entwickelt wurde. Dieser kann an mehrere Kunden als Applikations-Standard vermarktet werden.

BACKEND-FERTIGUNG Die Backend-Fertigung ist der Teil des Halbleiterherstellungsprozesses, der durchgeführt wird, nachdem der Wafer den Reinraum verlassen hat. Zu diesem Vorgang gehören die Überprüfung der Chips auf dem Wafer, Assembly, Burn-in, der funktionale Test der assemblierten Bausteine und die Verpackung (Tape&Reel).

BUS Ein Kommunikationssystem, welches den Austausch von Informationen zwischen mehreren Teilnehmern aufelektrischer oder optischer Basis ermöglicht. Im Auto werden u.a. folgende Standards eingesetzt: LIN, CAN, MOST und FlexRay™.

CHIP Ein elektronischer Schaltkreis, der in Halbleitermaterial realisierte elektrische Funktionen beinhaltet.

CMOS **C**omplementary **M**etal **O**xide **S**emiconductor (komplementäre Metall-Oxid-Halbleiter) ist die Basistechnologie zur Herstellung von Mikrochips mit hohem Integrationsgrad und geringem Energieverbrauch.

DISTRIBUTOR Distributoren sind Vertriebspartner, die die Vermarktung und den Vertrieb von vornehmlich Standardprodukten vorantreiben.

DRUCKSENSOR Der Drucksensor kann je nach Applikation die Bereiche Niedrig- oder Hochdruck ermitteln und die Daten an die Auswerteelektronik weitergeben. Drucksensoren werden beispielsweise in medizinischen Applikationen (u.a. Beatmungs-, Blutdruckgeräte) oder automobilen Anwendungen (u.a. Reifendruck) eingesetzt.

ELEKTRONISCHER SCHALTKREIS Ein Zusammenschluss verschiedener elektrischer Komponenten, die eine bestimmte Funktion in einem elektrischen System übernehmen.

FOUNDRY Eine Halbleiterfertigung, deren primäres Geschäftsziel die Herstellung und der Verkauf von prozessierten Silizium-Wafern ist. Die Entwicklung und der Vertrieb der Produkte auf den Wafern erfolgt durch die Kunden der Foundry.

FRONTEND-FERTIGUNG Herstellen der elektronischen Schaltungen auf Silizium-Wafern mittels physikalischer und chemischer Bearbeitungsverfahren unter Reinraumbedingungen.

HALBLEITER Ein Festkörpermateriale (z.B. Silizium oder Germanium), dessen elektrische Leitfähigkeit durch Dotierung (meist mit Phosphor oder Bor) für positive und/oder negative Ströme gezielt verändert werden kann.

HALIOS® HALIOS® (**H**igh **A**mbient **L**ight **I**ndependent **O**ptical **S**ystem) kennzeichnet sich durch die Erfassung von dreidimensionalen Bewegungen aus. Optische Fremdeinflüsse, wie z.B. starker Lichteinfall, beeinflussen die Leistung nicht. Die elektronische Kompensierung von Fremdlichteinflüssen ist die technisch ausschlaggebende Funktion.

INTEGRIERTE SCHALTUNG, IC Eine elektronische Schaltung, die aus verschiedenen, miniaturisierten elektronischen Bauelementen besteht (z.B. Widerstände, Kondensatoren, Transistoren etc.), welche in einem Halbleitermaterial integriert wurden.

IO-LINK ist der neue, offene Kommunikationsstandard unterhalb der Feldebene, der durch eine Punkt-zu-Punkt-Verbindung zwischen Sensoren/Aktuatoren und einem Steuerungssystem realisiert ist. IO-Link ist für den Einsatz in der Industrie-Automation entwickelt worden.

JEDEC Ursprünglich **J**oint **E**lectron **D**evice **E**ngineering **C**ouncil, heute Solid State Technology Association, führender Entwickler von Standards in der Halbleiterindustrie.

LAYOUT Beschreibt mit einfachen geometrischen Formen die zur Herstellung von integrierten Schaltungen benötigten Informationen aus der Schaltungsentwicklung.

MEMS **M**ikro-**E**lektronische-**M**echanische **S**ysteme sind insbesondere Sensoren, welche auf Halbleitertechnologien basieren. Diese können beispielsweise Druck, Beschleunigung oder Neigung erfassen.

MIKROPROZESSOR/MIKROKONTROLLER Eine integrierte, komplexe elektronische Einheit, die programmgesteuert ein elektronisches System kontrolliert und betreibt. Mikroprozessoren sind die zentralen Gehirne eines elektronischen Systems, wie z.B. dem Computer.

MIKROSYSTEM Ein Mikrosystem ist die Kombination von Sensorik und Auswerteelektronik in einem Spezialgehäuse. Durch den hohen Integrationsgrad wird u.a. sehr wenig Bauraum benötigt.

MIXED-SIGNAL Eine Kombination von analogen und digitalen Signalen, die gleichzeitig auf ein und demselben Chip generiert, kontrolliert oder modifiziert werden.

MOS Metal-Oxide-Semiconductor (Metall-Oxid-Halbleiter) beschreibt den Aufbau des zentralen Kontrollelements für den Feldeffekt in einer speziellen Klasse von Halbleitertransistoren.

OEM Original Equipment Manufacturer (Erstausrüster oder Zulieferer) ist ein Hersteller, der (Teil-) Systeme an einen Wiederverkäufer vertreibt. In der Automobilindustrie werden die Fahrzeughersteller als OEM bezeichnet.

PPM Die Abkürzung steht für **parts per million** (eins aus einer Million).

REINRAUM Ein abgeschlossener Gebäudebereich, in dem die Luftfeuchtigkeit, die Temperatur und die Verunreinigungen durch Staubpartikel sehr genau eingehalten und kontrolliert werden.

SENSOR Eine elektrische Baugruppe, die eine reale physikalische Größe, z.B. Bewegung, Hitze oder Licht misst oder erkennt und anschließend in ein analoges oder digitales elektrisches Signal umwandelt.

SILIZIUM Das am häufigsten benutzte Halbleitermaterial, welches für etwa 95% aller hergestellten Chips eingesetzt wird.

WAFER Das Ausgangsmaterial in der Chipherstellung. Es handelt sich dabei um eine etwa 0,3 bis 1mm dicke Scheibe, die aus einem Siliziumeinkristall gesägt und anschließend poliert worden ist. Typische Durchmesser betragen 150 (6-Zoll), 200 (8-Zoll) und 300 (12-Zoll) mm.

INFORMATIONSMATERIAL

Wenn Sie mehr über ELMOS erfahren möchten, senden wir Ihnen gerne folgende Dokumente zu:

- > Geschäftsbericht
- > Zwischenberichte/Quartalsberichte
- > Kodex des verantwortungsvollen Handelns
- > Umweltbericht
- > Unser Unternehmen
(Imagebroschüre/Unternehmensdarstellung)
- > Produktkatalog
- > Broschüre: Unsere Technologie
- > Broschüre: Unser Herstellungsprozess

Alle aufgeführten Dokumente befinden sich auch auf unserer Internetseite unter www.elmos.de. Wenn Sie regelmäßig unsere Ad-hoc-Meldungen sowie Pressemitteilungen erhalten möchten, schicken Sie uns bitte eine E-Mail an invest@elmos.de.

Dieser Geschäftsbericht liegt auch in englischer Sprache vor.

FINANZKALENDER 2010

Ergebnis 2009/Bilanzpresse-/Analystenkonferenz	18. März 2010
Quartalsergebnis Q1/2010	28. April 2010
Hauptversammlung in Dortmund	4. Mai 2010
Quartalsergebnis Q2/2010	11. August 2010
Quartalsergebnis Q3/2010	3. November 2010
Quartalsergebnis Q3/2010	3. November 2010
Analystenkonferenz im Rahmen des Eigenkapitalforums in Frankfurt	November 2010

KONTAKT | IMPRESSUM

Herausgeber

ELMOS Semiconductor AG

Heinrich-Hertz-Straße 1

44227 Dortmund | Deutschland

www.elmos.de

Kontakt

Janina Rosenbaum | Investor Relations

Telefon + 49 (0) 231 - 75 49 - 287

Telefax + 49 (0) 231 - 75 49 - 548

invest@elmos.de

Dieser Bericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Annahmen und Schätzungen der Unternehmensleitung von ELMOS beruhen. Obwohl wir annehmen, dass die Erwartungen dieser vorausschauenden Aussagen realistisch sind, können wir nicht dafür garantieren, dass die Erwartungen sich auch als richtig erweisen. Die Annahmen können Risiken und Unsicherheiten bergen, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den vorausschauenden Aussagen abweichen. Zu den Faktoren, die solche Abweichungen verursachen können, gehören u.a. Veränderungen im wirtschaftlichen und geschäftlichen Umfeld, Wechselkurs- und Zinsschwankungen, Einführungen von Konkurrenzprodukten, mangelnde Akzeptanz neuer Produkte und Änderungen der Geschäftsstrategie. Eine Aktualisierung der vorausschauenden Aussagen durch ELMOS ist weder geplant noch übernimmt ELMOS die Verpflichtung dazu.

ELMOS Semiconductor AG
Heinrich-Hertz-Straße 1
44227 Dortmund | Deutschland
Telefon +49(0)231-75 49-0
Fax +49(0)231-75 49-149
info@elmos.de | www.elmos.de